

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Waisenring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Die Audienz des Handelsministers Kossuth.

Der Streit darüber, ob der jüngsthin abgeschlossene Ausgleich für Oesterreich günstiger sei als für Ungarn, mag noch unentschieden sein, in Einem jedoch ist ganz sicherlich die Parität gewahrt: im Ausgleichsordenregen. Die amtlichen Funktionäre, die an der schweren Ausgleichsarbeit mitgeholfen, sind hüben wie drüben vom Kaiser-König mit reichlicher Guld bedacht worden. Außerhalb der Parteien Getriebe stehend, gleichmäßig interessiert am Wohlergehen beider Länder, hat der Monarch mit diesen Auszeichnungen einen offensichtlichen Beweis gegeben für die große Bedeutung, welche er dem Abschlusse des Ausgleiches vom Standpunkte der Interessen der österreichisch-ungarischen Monarchie beimisst. Daß bei solchen, zum allergrößten Theile rein wirtschaftlichen Angelegenheiten, wie jenen des Ausgleichs, für jede der verhandelnden Parteien nur ihr Sonderinteresse maßgebend ist, und hinter diesem alle Rücksichten auf die gemeinsamen Interessen, oder besser gesagt, auf die Interessen der Gemeinsamkeit verschwinden, ist vollauf begreiflich, ja mehr, durchaus natürlich. Böse aber ist, daß, wenn einmal so das Sonderinteresse geweckt und in kriegerische Stimmung gebracht ist, es nun meist auf der ganzen Linie nach der Vorherrschaft strebt. Daß dieses Vordringen der Sonderinteressen gegenüber den gemeinsamen Interessen nicht als besonders vertrauensverwundend gilt in den Augen der berufenen Vertreter der Gemeinsamkeit, kann Niemand Wunder nehmen. Und noch weniger zum Verwundern ist es deshalb, wenn man unserer jetzigen Koalition, deren Majorität sich so alle vierzehn Tage

ungefähr auf den kuruczischen Sonderstandpunkt stellt, dem ewigen Abtrüsten zum Trost doch nicht mit allzu großem Vertrauen die Pflege der Gemeinsamkeit überantwortet.

Die Herren von der Unabhängigkeitspartei aber, denen der Wunsch stets der Vater des Gedankens ist, scheinen hieran gar nicht zu denken. Ansonsten hätten sie jener Audienz Franz Kossuth's, die schon für die vorige Woche angekündigt war, aber erst heute zur Thatsache geworden ist, nicht in so sonderbar kuruczischer Weise präludivirt. Von dieser Audienz, so hieß es mehrere Tage, sei eine große Wendung in unserer ganzen Politik zu erwarten. Bezüglich der Art dieser Wendung allerdings war der Phantasie völlig freier Spielraum gelassen. Die Einen meinten mit voller Zuversicht, nun werde endlich das von so vielen portefeuille-süchtigen Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei herbeigewünschte reine Kossuth-Kabinet kommen. Die Andern wieder, etwas bescheidener, meinten bloß, es werde in dieser Audienz die Entscheidung über die Militärfragen erfolgen in der Weise, daß die Koalition mit der Abwicklung derselben betraut werden wird, und damit die Lebenszeit des gegenwärtigen Parlaments um neuerliche ein-zwei Jahre verlängert werden.

Un sich würden ja diese Wendungen keine Unmöglichkeit bedeuten, aber ganz unbegreiflich ist, wie man an sie auch nur einen Moment glauben konnte, wenn man offenen Auges die Verhältnisse erwog. Die Unabhängigkeitspartei, die in dem Augenblick, da sie einen Theil der Regierungsmacht übernahm, sich nicht bloß auf die Duldung, sondern direkt auf die Förderung der 1867er Politik verpflichtete, hat sich bisher bei jeder für diese Politik entscheidenden Frage Schwierigkeiten gemacht. Ist es schließlich bisher auch noch immer gelungen, dieser Schwierigkeiten Herr zu werden, so hat aber dieses ewige Fronz-diren schließlich doch eine Opposition ausgelöst, die, wenn auch noch klein, doch mancherlei Unannehmlichkeiten bereiten kann. Damit aber nicht

genug, haben die genialen Politiker der Unabhängigkeitspartei gerade in dem Augenblicke, da sie die entscheidende Audienz Franz Kossuth's angekündigt, eine neuerliche Fronde in der Bankfrage arrangirt und damit nur Wasser auf die schon ziemlich leer gehende Mühle der Obstruktion gegossen.

Mit welchen Gefühlen man angesichts dieser Taktik an maßgebender Stelle die Zumuthung aufnehmen mußte, dieser Partei allein die ganze Regierung, oder auch nur jener Koalition, deren Majorität diese Partei bildet, die Lösung der Militärfragen zu überlassen, kann man sich leicht vorstellen. Thatsächlich wurde auch die Audienz, kaum daß sie von den Organen der Kossuth-Partei triumphirend angekündigt worden, sofort wieder abgeblasen und seither systematisch die Bedeutung derselben verringert, bis heute die Offiziösen aus derselben fast nur mehr eine Formsache machten: Handelsminister Kossuth kam, um dem König für die verliehene Auszeichnung zu danken. So wenig wie jene anfängliche Ueberschätzung, ist aber jetzt diese Unterschätzung der heutigen Audienz gerechtfertigt. Franz Kossuth hat, wie er es ja selber eingestand, mit dem Monarchen auch über die politische Situation gesprochen, aber von grundlegender Entscheidung dürfte dieses Gespräch kaum gewesen sein. Franz Kossuth, der ja gewiß früher schon gewußt hat, daß jetzt weder für die Bildung eines reinen Kossuth-Kabinetts noch für die Aufrollung der Militärfragen der geeignete Zeitpunkt ist und sich nur von einigen seiner ungestümen Anhänger momentan für ihre Ideen gewinnen ließ, dürfte wohl auch für seine Hintermänner aus dem Arbeitskabinet des Königs die Ueberzeugung heimgebracht haben, daß es für die Unabhängigkeitspartei derzeit nur eine mögliche Politik gibt, nämlich im Rahmen der Koalition ruhig auszuharren. Daß aber für die Koalition keine andere Politik möglich ist, als den Pakt gewissenhaft und möglichst rasch zu Ende zu führen, das dürften die Herren

## Die herzhafteste Pariserin.

(Original-Bevisektion des „Neuen Pester Journal“.)

Eine reizende Neuheit wurde vom Magasin du Louvre im heurigen Winter zu lanciren versucht. Damenstiefletten mit auffallend starken Sohlen. In den Sohlen war nämlich etwas drin. Man hat schon viel versucht mit Schuhsohlen, die den Fuß vor Nässe und Kälte schützen sollen; aber so etwas, worauf die Erfinder des „Louvre“ verfielen, hat noch kein Damenschufter der Welt ausgedacht. Sagen wir es gleich, der neue Artikel hat sich nicht als gangbar erwiesen, es ist bei dem bloßen Versuch geblieben, das erste Hundert Paare dieser neuartigen Damen-Winterschuhe bloß wurde angefertigt und nur zum geringen Theile abgesetzt. Der vorhandene Stock dieser seltenen Waare kann noch erworben werden, von Kuriositätenjammern.

Die Sache ist wirklich außerordentlich. Schuhe, in denen sich eine Heizvorrichtung befindet. Eine vollkommene Chaufferette, nach elektrischem System, ist in der Sohle untergebracht, die darum von auffallender Dicke ist. Aber sonst ist der Schuh durchaus nicht ungrazios und kaum von gewöhnlichen Damenschuhen zu unterscheiden. Ein kleines Schraubchen ist in die Gegend des Fußknöchels geleitet. Die Dame braucht sich nur zuücken und daran zu drehen, dann glüht das Lämpchen im Verborgenen und wärmt die Sohle. Wer weiß, wenn diese Erfindung Anklang gefunden hätte, welch angenehme Dienstleistungen seitens der Damen von vorübergehenden Herren gefordert worden wären. Jeder hätte gerne

in Schnee und Morast das Knie gebeugt, um die Hände in das Frau-Frau des Unterrocks zu senken und nach der Schraube der Sohlenheizung zu suchen.

Die Courage der Pariser Frau kann nicht genug gerühmt werden. Es ist reine Todesverachtung, gepaart mit edler Selbstbeherrschung. Wählen wir Beispiele von der Straße, die Jedermanns Beobachtung zugänglich sind. Es ist nicht hinwegzuleugnen, daß in den mannigfachen Gefahren des Pariser Straßengewühls die Frau größere Ruhe bewahrt als der Mann. Möglich, daß die meisten Weiber im Kriege vor Gewehrsalven und Kanonenschüssen sich zurückziehen würden; aber im Verkehr der Pariser Fahrdämme steht man ebenfalls wie in einer Schlacht, und wenn nicht jede Augen trifft, so kann man sicher von jedem Automobil überfahren werden, und ebenso von jedem Wagen, dessen Pferd vor einem Automobil erschrickt. Wie um Alles in der Welt geht es nur zu, daß die Frauen, denen man doch nicht mit Unrecht größere Mundfertigkeit zuerkennt, gerade bei den geringen und bedeutenden Kollisionen im Pariser Straßenverkehr so souverän in Stummheit verharren. „Gueuler“, sich das Maul zerreißen bei derlei Vorfällen, bleibt ausschließliche Angewohnheit der Männer, der Kutscher sowohl wie der Passanten. Wir sehen auch schon decorirte Männer, Herren mit dem rothen Bändchen der Ehrenlegion im Knopfloch, sich mit Droschkenkutschern in ein Schimpfduett einlassen, wo Beide sich bemühen, das letzte Wort zu behalten, das auch das größte sein mußte. Dagegen zeigte sich uns seiner Takt auf Seiten einer Kutscherin, obgleich die so unfein ausfiel. Sie wissen, die

Sache mit den Kutscherinnen hat sich nicht gehalten, eben weil man bei dem Geschäfte nicht hübsch bleiben kann. Es sind trotzdem einige Exemulare übrig geblieben, die, wie gesagt, nicht sehr appetitlich in ihrer äußeren Erscheinung sind. Was Wunder auch, da diese armen Frauenzimmer dem Regen und den Stürmen ausgesetzt bleiben. Eingewickelt in ihren Kragen, mit roth gefrorenen und vom Winde aufgeblasenen Wangen, erwecken die anfänglich als vielversprechend betrachteten Pariser Fiakerkutscherinnen nur ein Gefühl des Mitleids. Dennoch, sollte man es wohl glauben, sahen wir neulich einen Radfahrer, der gegen eine Kutscherin eine Fluth der ordinärsten Schimpfwörter austieß, weil sie ihm ein Weilchen mit ihrem Wagen die Bahn verlegte. Der Mann, seiner Kleidung nach den besseren Ständen angehörig, schimpfte und geiferte in unflätigster Weise, bis die Kutscherin, die vollkommenen Gleichmuth bewahrte, endlich doch den Kopf wandte und dabei nur ein einziges Wörtchen äußerte. . . O, Sie rather fehl, geehrter Freund und Leser, es war nicht das Wörtchen Cambornés; dazu hätte ein Kutscher männlichen Geschlechts oder eine Sportsdame von feinsten Erziehung gehört. Die Kutscherin begnügte sich damit, den schimpfenden Herrn mit einer ironisch gemeinten Zärtlichkeitsbenennung abzuführen: „Chéri!“ (Liebchen). Das machte ihn verstummen und die Zuhörer lachen.

Frauen selbst lachen und scherzen auch dort, wo sie einer wirklichen Todesgefahr entgehen. An jeder schwierigen Kreuzungsstelle und stark belebten Straßenecke ist hundertmal am Tage zu sehen, daß

jezt ebenfalls erfahren haben. Unter solchen Umständen können wir für die nächste Zeit wohl wahrscheinlich wieder auf eine kleine Fronde in der Unabhängigkeitspartei rechnen, aber auf keinerlei einschneidende Änderungen im politischen Kurs. Und Jedermann, der es mit diesem Lande ernstlich gut meint, kann sich dessen nur freuen. Man müßte blind sein, um nicht zu sehen, daß sich im Lande ein sehr empfindlicher Stimmungswechsel vollzieht, und zwar nicht zu Gunsten der Kossuth-Partei. Die öffentliche Meinung drängt ganz offensichtlich zu einer je schleunigeren Erledigung jenes sogenannten Paktes, der vor zwei Jahren zwischen den Führern der Koalition und dem Monarchen abgeschlossen worden ist, weil sie hiervon nicht nur eine neuerliche Stabilisierung, sondern auch eine Wiedergeburt unserer gesamten öffentlichen Verhältnisse erwartet, die gegenwärtig von Tag zu Tag trüber und trauriger werden.

**Budapest, 1. April.**

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen Donnerstag, den 2. d., 10 Uhr Vormittags eine Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über die Hausordnungsrevision. Die Mitglieder der koalitierten Parteien wurden von den respektiven Präsidien ersucht, schon zu Beginn der Sitzung möglichst vollständig im Hause zu erscheinen.

\* Die Nationalitätenpartei hat gestern den folgenden Aufruf an ihre Mitglieder erlassen: „Die nationalitätlichen Abgeordneten werden aufgefordert, vollständig unverweilt nach Budapest zu kommen. Die Debatte über den ersten Punkt des Emil Nagy'schen Antrages nähert sich ihrem Ende, und es ist Ehrenpflicht der Nationalitätenpartei, nach dem energischen Kampfe n a m e n t l i c h e A b s t i m m u n g e n zu verlangen. Wir glauben, unser Verlangen, daß sämtliche Klubmitglieder sich drei bis vier Tage hindurch in Budapest aufhalten mögen, um den Kampf in würdiger Weise beenden zu können, könne nicht ein übertriebenes genannt werden. Im Falle der Erfolglosigkeit werden die Verantwortlichen jene zu tragen haben, die im kritischen Augenblicke ihre Pflicht nicht erfüllten.“

\* Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses hat heute Mittags eine Sitzung gehalten, in welcher Georg Malatinsky den Vorsitz führte. Zur Berathung stand die Frage, wer in Uebertretungs- und Strafsachen das Auslieferungsbegehren an das Haus zu richten habe. Ein in dieser Frage früher erstattetes Referat wurde einer Ueberprüfung unterzogen und es wurden alle jene Fälle festgestellt, in welchen die kompetenten Behörden in Uebertretungsangelegenheiten, die den administrativen Behörden zugewiesen sind, und in Gefälligkeitsübertretungssachen, die den Gerichten zugewiesen sind, das Auslieferungsbegehren im Wege der Oberstaatsanwaltschaft zu stellen haben. Hinsicht-

lich der Gefälligkeitsangelegenheiten wurde beschlossen, daß in diesen Fällen der kön. Oberstaatsanwalt direkt das Auslieferungsbegehren zu stellen habe. Zum Referenten wurde Ernst Balogh bestellt. Lehel Sédervári meldete ein Sondergutachten an.

**Kossuth beim König.**

Die Audienz des Handelsministers. — Konferenz beim Kriegsminister Schönai. — Die Offiziersgagen.

Fünfeiertagsstunden hindurch weilte heute Vormittags Handelsminister Franz Kossuth im Arbeitskabinet des Monarchen. Der Handelsminister erklärte nach seiner Audienz, daß der größte Theil seines Vortrages beim Monarchen sich nicht auf Ressortangelegenheiten, sondern auf Fragen politischer Natur bezogen habe. Von informirter Seite verlautet, daß hierbei die Angelegenheit der Offiziersgagen im Vordergrund der Erörterungen standen. Bestätigt wird diese Annahme durch die Thatsache, daß unmittelbar nach seiner Audienz Franz Kossuth mit dem Kriegsminister Schönai eine einstündige Konferenz hatte. In hiesigen politischen Kreisen will man wissen, daß durch die heutige Audienz Kossuth's die Frage der Offiziersgagen einer gedeihlichen Lösung näher gebracht worden sei. Man hält es für wahrscheinlich, daß schon in allernächster Zeit einerseits zwischen der ungarischen Regierung und dem gemeinsamen Kriegsministerium, andererseits zwischen der Regierung und den Koalitionsparteien Verhandlungen eingeleitet werden dürften, um jene Schwierigkeiten zu beseitigen, welche eine Lösung der Offiziersgagenfrage in der nächsten Delegationsession noch im Wege stehen.

Ueber den Wiener Aufenthalt Kossuth's, der heute Abends wieder in Budapest eingetroffen ist, liegt uns folgender telegraphischer Bericht vor:

**Die Audienz beim König.**

Wien, 1. April. (Privat-Telegramm.) Handelsminister Franz Kossuth, der gestern Abends mit dem Staatssekretär Joseph Sztevenyi hier eingetroffen, wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen. Die Audienz des Handelsministers fand um 11 Uhr statt und dauerte bis 1/11 Uhr. Der Handelsminister erschien gegen 1/11 Uhr im ungarischen Ministerium in der Bankgasse, wo er die zahlreich erschienenen Journalisten empfing. Der Minister bemerkte zunächst, daß er den König gut aussehend und in guter Stimmung gefunden habe.

„Da ich, sagte der Minister, schon seit längerer Zeit keine Gelegenheit hatte, vor Sr. Majestät zu erscheinen, haben sich die Agenden meines Ressorts ziemlich angehäuften und ich erstattete nun hierüber Sr. Majestät Bericht. Sodann begann Se. Majestät

ein Gespräch über die politische Lage und über die wichtigeren schwebenden Fragen. Se. Majestät hat mich sehr freundlich empfangen und für jede der besprochenen Fragen das lebhafteste Interesse bekundet.“

Handelsminister Franz Kossuth wird um 5 Uhr Nachmittags nach Budapest zurückkehren.

**Kossuth über seine Audienz.**

Handelsminister Kossuth kehrte um 1/11 Uhr aus Schönbrunn in das ungarische Ministerium zurück, wo er von Vertretern der Wiener und der Budapester Presse erwartet wurde. Er machte ihnen gegenüber über seine Audienz die folgenden Mittheilungen:

„Es ist selbstverständlich, sagte er, daß ich mich über eine Audienz bei Sr. Majestät nur mit der allergrößten Zurückhaltung äußern darf. Die Gebote des Taktes und der Diskretion legen mir diese Reserve auf.“

Ich möchte zunächst erwähnen, daß ich fünf Viertelstunden lang bei Sr. Majestät weilte. Ich fand den Monarchen bei guter Farbe und in guter Stimmung. Ich war jetzt schon sehr lange nicht bei Sr. Majestät und in dieser langen Zwischenzeit haben sich die Agenden, über die ich zu referiren hatte, sehr gehäuften.

Nachdem ich über die Angelegenheiten meines Ressorts referirt hatte, begann Se. Majestät ein Gespräch über die politische Lage. Dabei kamen alle gegenwärtig schwebenden aktuellen Hauptfragen zur Diskussion. Bei der Erörterung jeder einzelnen Frage verrieth Se. Majestät das lebhafteste Interesse. Der Monarch hat mich sehr freundlich empfangen. Der erste Theil der Unterredung wurde in ungarischer Sprache geführt. Später wurde die Konversation in französischer Sprache fortgesetzt.

Es wurde nun an den Handelsminister die Frage gerichtet, ob speziell auch die Bankfrage berührt worden sei. Der Minister erklärte hierauf:

„Was ich zu sagen hatte, habe ich vorgebracht. Ich bin übrigens nicht in der Lage, auf eine Detailfrage welcher Art immer eine Auskunft zu geben.“

Durch diese Aeußerung des Ministers war von selbst jede weitere Frage, ob die Offiziersgagen, die sonstigen militärischen Fragen und die Gestaltung der Dinge im ungarischen Parlament berührt worden sei, abgeschnitten. Doch wird in politischen Kreisen betont, daß angesichts der Erklärung Kossuth's, daß alle aktuellen Momente zur Sprache gekommen seien, es nicht zu bezweifeln sei, daß der König sich auch über die obgenannten Spezialthematika unterrichtet haben dürfte. Bemerkenswert sei noch, daß Minister Kossuth von dem Ergebnisse der Audienz nicht unbefriedigt schien.

**Konferenz beim Kriegsminister.**

Nach der Audienz beim König begab sich Handelsminister Franz Kossuth zum Kriegsminister Schönai, mit dem er mehr als eine

Personen sich im letzten Augenblick noch durch einen Sprung vor einem Wagen oder dem mit plumper Unbeholfenheit einherrassenden Autobus retten. Ein Mann in solcher Lage, wenn er schon nicht schimpft, sieht gewiß von dem gewonnenen gesicherten Punkte tief grollenden Blicks dem Rutscher oder Wagenführer nach, als wollte er ihn verschlingen oder halbtodt prügeln, wenn er ihn in seine Gewalt bekommen könnte. Frauen und Mädchen dagegen hüpfen lächelnden Angesichts zur Seite und bewahren diese heitere Miene bei dem unvermeidlichen Geschimpfe, das als Strafpredigt von dem betreffenden Rutscher oder Chauffeur vermerkt ist, den sie aber entwaffnen durch die lachende Unerfrohenheit. Wir sahen in Paris nie ein junges Frauenzimmer anders als lachend einer dieser Gefahren der Straße entrinne. Die Männer sind alle zweifach feig in diesem Punkte; sie zaudern lange beim Ueberschreiten einer Straße, und wagen es ferner kaum mehr, selber sich einem Rutscher anzuvertrauen. Nur im Automobil fühlen sie sich wohl, offenbar von dem Grundsatze geleitet, daß es besser sei, Andere zu zertreten, als selbst erdrückt zu werden. Im Automobil spielen sie die Helden. Wenn ein Polizist wegen Schnellfahrens einschreitet, wettern sie los: „Was unterfangen Sie sich; wissen Sie, daß ich der Deputirte K. bin und Ihnen schon zeigen werde, mit welchem Holze ich mir heize“. Die Polizisten und Gendarmen ziehen sich hierauf grüßend und eingeschüchtert zurück. So geschehen erst diese Woche, gerade als in den Zeitungen zu lesen war, daß in London der englische Justizminister selbst wegen Schnellfahrens verurtheilt wurde. Aber wir redeten von langsam fahrenden „Taxis“, die von der

Herrenwelt beinahe verschmäht sind, aber umso mehr Damenkundschaft behalten.

Werkwürdig, diese häßlichen und schmutzigen Pariser Droschken sind fast ausnahmslos besetzt von eleganten Frauen, die dabei ihr Leben aufs Spiel setzen. Denn auf Schritt und Tritt werden ja die armen wehrlosen Droschken angefahren und eingedrückt von den überlegeneren Behältern der heutigen Zeit. Die Gefahr für Frauen, die in einem Wagen sitzen, ist besonders groß; das läßt sich aus dem traurigen Falle schließen, der kürzlich sich ereignete. Einem Fiaker geschah weiter nichts, als daß die Fensterscheibe eingestoßen wurde. An eines Mannes Winterrock wären die Glasstücke machtlos abgeglitten. In dem Wagen aber saß eine junge Frau von 24 Jahren. Im Gesichte wurde sie nicht verletzt. Die Glasstrümmen trafen die Brust; und wie Frauenkleidung und eine Frauenbrust schon ist — ein schmales Glasstück, lang und scharf wie ein Dolch, drang ein und gelangte direkt in das Herz der schönen Frau, die auf der Stelle getödtet ward. . . . Wäre die Sache nicht entsetzlich traurig, es könnten daraus Schlüsse gezogen werden hinsichtlich des schwachen Vertheidigtseins weiblicher Herzen. . . .

Wir wagen nicht, mit eigenen Behauptungen hervorzutreten, sondern wollen uns an ein neues Stück halten, das diese Woche im Théâtre Réjane unter Mitwirkung der genialen Directrice und Hauptdarstellerin so kolossalen Erfolg hatte. Eine derartige „Pariserin“ hatte nicht einmal Henri Becque gezeichnet, der gewiß nicht schonungsvoll seinen scharfen Griffel führte. Aber das war etwas Anderes als in „Wer verliert, gewinnt“ von . . . ja, wer ist

nun eigentlich als Verfasser dieses äußerst unterhaltenden, aber die Pariserin furchtbar heruntermachenden Stückes zu betrachten? Es ist aus dem gleichnamigen Roman Alfred Capus' von Pierre Weber „gezogen“. Die Beiden streiten nun um die Ehre, nicht der Urheber dieser neuartigen Charakteristik der Pariser Frau zu sein. Weber sagt, er hätte aus dem Roman geschöpft; und Capus sagt, es sei von dem Roman nichts mehr übrig gewesen als das bloße Gerippe; denn Alles, was in dem Buche an Witz und Satire vorhanden war, hätte er, Capus, schon zur Füllung des Dialoges seiner eigenen Theaterstücke verwendet. Uns will bedünken, daß sie Beide von der Frauenwelt in Acht und Bann gelegt zu werden verdienen; daß aber diese Strafe nicht auch auf das Stück ausgelehnt werde, das anzusehen sich wohl verlohnt. Es ist vernichtend geistreich und führt den sehr ansehbaren Beweis, daß eine Pariserin treu lieben, aber nicht treu bleiben kann.

Starkes Herz; schwacher Leib. Man zeigt uns eine Frau, die nur ihren Gatten liebt und unter keiner Bedingung von ihm lassen möchte. Dabei aber betrügt sie ihn à l'heure et à la course! Er ist Journalist, eigentlich nur Inzeratengant, aber es eröffnen sich ihm Ausichten, da ein hervorragender Mitarbeiter der Zeitung und selber sogar der mächtige Herausgeber derselben der jungen Frau hofiten. Sie gibt sich nacheinander Beiden hin; nicht eigentlich um der Carrière ihres Gatten förderlich zu sein, sondern lediglich aus Mitleid, diesem thätfächlichen Inwohner manches Frauenherzens, das mit dem Verstande durchzugehen pflegt. Der Chef hat sie so-

einständige Konferenz hatte. Dieselbe galt hauptsächlich der Besprechung der militärischen Fragen und war eine Fortsetzung jener Erörterungen, die Kossuth vorher beim König darlegte. Nicht nur die Erörterung der Frage der Offiziersgagenerhöhung, sondern auch die übrigen militärischen Fragen gelangten zur Besprechung.

Offiziell wird über diese Konferenz berichtet: Handelsminister Franz Kossuth stattete heute im Laufe des Nachmittags dem Kriegsminister K. M. Schönai einen Besuch ab, um ihm für das Glückwunschtelegramm, das der Kriegsminister anlässlich seiner allerhöchsten Auszeichnung an ihn gerichtet hatte, zu danken. — Hier sei bemerkt, daß Kriegsminister Schönai an Kossuth ein in ungarischer Sprache abgefaßtes Glückwunschtelegramm abgefordert hatte.

**Besuch bei Mehrenthal.**

Kurz vor seiner Abreise stattete Handelsminister Kossuth auch dem Minister des Aeußern Freiherrn v. Mehrenthal einen kurzen Besuch ab. Um 5 Uhr Nachmittags begab sich Handelsminister Kossuth in Begleitung des Staatssekretärs Szterényi nach Budapest zurück.

**Die Ankunft in Budapest.**

Handelsminister Franz Kossuth traf Abends mit dem zweiten Silzuge aus Wien in Budapest ein. Der Zug langte am Westbahnhofe mit einer Verspätung von 30 Minuten an. In Begleitung des Handelsministers befanden sich Staatssekretär Geheimrath Joseph Szterényi, Ministerialrath Dr. Wilhelm Lers und Ministerialsekretär Dr. Géza Tormay. Am Bahnhofe wurde der Minister vom Stationschef Rudolf Daróczy empfangen. Franz Kossuth begab sich vom Bahnhofe sofort in seine Wohnung.

**Der Sprachenstreit in Oesterreich.**

**Erklärung des Ministerpräsidenten.**

Zum Sprachenstreit in Oesterreich wird aus Wien gemeldet, daß Ministerpräsident Baron Beck heute mit den czechischen Führern konferirt habe, um wenigstens einen Waffenstillstand bis zur gesetzlichen Regelung der Sprachenfrage zu erwirken. Es sind Gerüchte über den Rücktritt des Justizministers Klein aufgetaucht, die aber bisher keine Bestätigung fanden. In der Hoffnung, daß es gelingen werde, alle beteiligten Parteien für den Waffenstillstand zu gewinnen, hat Ministerpräsident Baron Beck in der heutigen Sitzung des Budgetausschusses eine Erklärung abgegeben, in welcher er zunächst die Gravamina, welche von beiden Seiten erhoben werden, feststellte und den herrschenden Zustand als unerträglich bezeichnet. Der Ministerpräsident hat sodann die ehebaldigste Vorlage des Sprachengesetzes angekündigt und an die Parteien die

gar heirathen wollen; der Andere nicht minder. Doch lieben und zum Lebensgefährten nehmen mag sie nur den schlichten Annoncen-Courtier, den sie immerfort betrügt. Es genügt, daß der Directeur bloß mit seinem Unglück bei Frauen prahle, und der Redakteur in einem Duell leicht an der Schulter verwundet werde; flugs erhalten Beide ihren Besuch in ihrer Wohnung. Ein „flagrant délit“ kommt vor, mit dem herkömmlichen Polizeikommissär, der auch Weltmann ist, aber mit allerlei neuen Begleitumständen, die, von der Néjane wunderbar freit, das Publikum in köstliche Stimmung versetzen. Die Art zum Beispiel, wie sie sich von dem Kommissär selbst bei der Ordnung ihrer derangirten Toilette helfen läßt, ist noch nicht dagewesen. Vollends der überzeugungsvolle Ton, mit dem diese seltsame Frau dem verblüfften Gatten die Schuld an dem Vorkommnisse auferlegt, macht momentan die Einwendungen verstummen. Der Chemann selbst vergißt so vollkommen an seine Trennungabsichten, daß er mit der pflichtvergessenen Frau in ein angelegentliches Gespräch über den gemeinsamen Lieblingsplan des Lebens auf dem Lande geräth. Ein Check über 200,000 Francs des Herausgebers verhilft dazu. Derlei Chemänner hat es immer gegeben. Aber daß Frauen drollige Geschöpfe wären, denen Liebe zu einem Mann, den sie betrügen, tief im Herzen wurzelt, diesen Zwiespalt der Natur künden die genannten Autoren der Welt vergebens. Inzwischen zielen sie bloß auf die Pariserinnen ab. Folglich sollen heimische Ritter eine Lanze dafür brechen.

Paris, 30. März.

Joseph Siklós.

Bitte gerichtet, sich bis dahin den herrschenden Zustand gefallen zu lassen. Er hat aber auch alle beteiligten Faktoren ersucht, Alles zu vermeiden, was neuen Zündstoff in die Angelegenheit bringen kann. Damit hofft man über die Schwierigkeiten hinwegzukommen.

**Baron Beck über die Sprachenfrage.**

Wien, 1. April. In fortgesetzter Berathung des Justizbudgets erklärte im Budgetausschusse Ministerpräsident Beck anknüpfend an die gestrigen Ausführungen des Justizministers: Der Zustand der Unsicherheit, der auf dem Gebiete des Sprachengebrauchs bei den Behörden in Böhmen vielfach besteht, ist namentlich in Folge der neuesten Wendung der Dinge unhaltbar und politisch umso gefährlicher, als bekanntlich die Sprachenfrage ihre Wirkungen weit über die Grenze Böhmens hinaus erstreckt. Die neuesten Vorgänge auf diesem Gebiete brachten die Vertreter des böhmischen Volkes in eine schwierige Lage. Denn diese erheben Klage darüber, daß sie sich nunmehr vor die Thatsache gestellt sehen, daß einzelne Richter seit vielen Jahren festgehaltene, auch die vom obersten Gerichtshof und vom Reichsgericht anerkannten Grundlagen der Sprachpraxis plötzlich aufgeben und neue Wege einschlagen. Aber auch die Vertreter des deutschen Volkes führen darüber Besorgnis, daß die Gestaltung der Sprachenfrage in Böhmen auch für sie eine nicht minder unbefriedigende Lage geschaffen hat. Es ist daher keine Täuschung darüber möglich, daß der gegenwärtige Zustand für beide Theile ein unerträgliches ist, weil er eben keine Sicherheit der Stetigkeit des von ihm beanspruchten Sprachengebrauchs gewährt. Eine solche Unsicherheit erschwert und schädigt aber auch die Staatsverwaltung und setzt das Ansehen der Justiz herab, und kann unter Umständen sogar zu einer argen Gefährdung der wichtigen und wirtschaftlichen Interessen der Staatsbürger führen. Nur wenn an die Stelle des bisherigen Zustandes eine feste und gesetzmäßige, das ganze Gebiet des Sprachengebrauchs der staatlichen Behörden umfassende Ordnung tritt, werden die widersprechenden Urtheile einer einheitlichen Judikatur weichen, und damit wird der gesicherte Besitz des nationalen Rechtes hergestellt werden.

Von diesem Grundgedanken, der durch die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte in unwiderleglicher Weise bestätigt ist, ausgehend, arbeitet die Regierung einen Sprachengesetzentwurf aus, der nur mehr der letzten Revision bedarf. Aber die Regierung ist sich dessen auch wohl bewußt, daß das Schwergewicht ihrer Aktion nicht nur in der Schaffung eines derartigen Gesetzentwurfs, sondern auch darin liegt, jene Konstellation herbeizuführen, welche eine ruhige Aufnahme und schließlich die Annahme des Entwurfs ermöglicht. Sie wird daher Alles thun, um den Boden für das Gesetz auch parlamentarisch vorzubereiten. Sie halte es aber allerdings für unerlässlich, daß einseitigen, d. i. bis zur Schaffung fester und gesetzlicher Normen, alle beteiligten Faktoren am Statu quo ante festhalten, an ihm keine wesentlichen Veränderungen vornehmen. Das ist der Punkt, auf den sich insbesondere die Bemühungen derjenigen, die an dem ungestörten Zusammenwirken der großen politischen Parteien interessiert sind, richten müssen.

Dem Friedensschlusse müsse eine Waffenruhe vorangehen. Das Sinnen und Trachten der Regierung ist darauf gerichtet, das parlamentarische Fahrzeug für die große Aufgabe, nämlich für die wenn auch nur vorläufige Ordnung des Sprachengebrauchs bei den Behörden in Böhmen, tragfähig und seetüchtig zu machen. Wenn wir nur einmal von dem Geiste der Gerechtigkeit und Billigkeit erfüllt sein wollen, werden wir auch bei dieser gewiß schwierigen und mühevollen Fahrt das Ziel erreichen. Aber die Regierung kann allein nicht Alles vollbringen. Denselben Theil der Arbeit und Verantwortung tragen auch Sie, meine Herren! In vereinter und ehelicher Arbeit werden wir auch dieses bedeutungsvolle Werk vollbringen.

Abgeordneter Alofa erklärte sich von den Aeußerungen des Ministerpräsidenten nicht befriedigt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen, um den Parteien Zeit zu einer Besprechung zu lassen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Wie uns aus Wien telegraphirt wird, werden in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Regierungsvorlagen in Form von Dringlichkeitssakten eingebracht werden. Unter diesen befindet sich die Rekrutenvorlage

mit dem alten Kontingent, die Vorlage über die Erhöhung des Rekrutenkontingents der Landwehr, der Gesetzentwurf über die Erziehung des Arbeitsministeriums und die Vorlage über die Begünstigungen für die Reservisten. Das Abgeordnetenhaus wird den Gesetzentwurf über die Erhöhung des Rekrutenkontingents der Landwehr nach den Osterfeiertagen in Verhandlung ziehen.

Die czechischen Parteien beschloßen, das Budget des Justizministeriums zu votiren und sich auf eine Protestkundgebung zu beschränken. Unter solchen Umständen verbleibt Dr. Klein im Amte, hingegen tritt der Präsident des Prager Oberlandesgerichts Ritter v. Wessely einen Urlaub an, von welchem er nicht mehr zurückkehren dürfte.

**„Neues Pester Journal“.**

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Das „Neue Pester Journal“ veröffentlicht gegenwärtig den neuesten Roman

Franz Herczeg's

**„Männertreue“.**

Es ist dies das neueste, in Buchform noch nicht erschienene Werk unseres illustren Romancier eine Arbeit, der im reichsten Maße alle Vorzüge eigen sind, die der Muse Herczeg's mit Recht nachgerühmt werden.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans auf Verlangen gratis nachgeliefert.

Wenn dieser Roman zu Ende geht werden wir mit der Veröffentlichung eines neuen französischen und englischen Romans von den gelesesten Autoren beginnen.

Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 1. April.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhause, Auszeichnungen anlässlich des Ausgleichs, Die Briefe Wilhelm's II. und Tweedmouth's, Lokal-Anzeiger (Hauptstädtischer Municipalauschuss, Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Ein Antimilitarist etc.), Budapest's Todtenliste, Witterungstabelle, sowie den Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Tag der Königinnen, Der Fall Linda Murri, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Männertreue“), sowie Kleiner Anzeiger und Inserate.

\* **Der König und die Osterfeierlichkeiten.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Heuer entfällt zum ersten Mal seit der Thronbesteigung des Monarchen die Theilnahme an den kirchlichen Feierlichkeiten in der Charwoche. Die Fußwaschung wird rein kirchlichen und nicht wie bisher höfischen Charakter tragen.

\* **Eine Klage des Prinzen Victor Thurn-Taxis.** Aus London wird telegraphirt: Prinz Victor Thurn-Taxis hat gegen die Amerikanerin Miss Josephine Moffit, welche behauptete, von ihm im Geheimen in Newyork geheirathet und dann mit Hinterlassung größerer Schulden verlassen worden zu sein, hier wegen Ehrenbeleidigung die Klage erhoben. Ebenso wurde von ihm auch die Klage gegen das Journal „Expres“ erhoben, welches den Aeußerungen der Miss Moffit zuerst Publizität verlieh.

\* **Tod der Schwester Bismarck's.** Aus Berlin telegraphirt man: Die einzige Schwester des Fürsten Bismarck, Malvine v. Arnim, an der der Altreichskanzler Zeit seines Lebens mit großer brüderlicher Zärtlichkeit geangen hatte, und deren Briefe in seinen Memoiren verewigt sind, ist gestern um 6 Uhr Abends in ihrer Wohnung in der Matthäuskirchstraße gestorben. An ihrem Sterbelager weilte ihre jüngste Tochter, die Gräfin Wilhelm Bismarck, die gestern Früh aus Warzin hier eingetroffen ist. Die Verstorbene wurde am 29. Juni 1827 geboren und vermählte sich im Jahre 1844 mit Oskar v. Arnim, der 1903 in Berlin



Jahre 1905 ausgetretenen orthod. isr. Fraktion das Recht der Autonomie ertheilt.

\* Pensionierte Professoren. Fünf Professoren der Karansebeser rumänischen Lehrerbereitungsanstalt wurden von ihrer vorgesetzten Kirchenbehörde plötzlich pensioniert.

\* Der Landesverband der Zeitungsherausgeber hält am 5. d., halb 11 Uhr, unter Vorsitz Simon v. Jilahi's im „Dithonklub“ in Angelegenheit des Interatenwesens eine Konferenz, zu welcher auch die Provinzherausgeber geladen sind.

\* Die Straffaffaire Novák. In der Straffaffaire Novák wurde im Laufe des heutigen Tages die polizeiliche Voruntersuchung beendet.

Dr. Novák, der, wie wir seinerzeit berichtet hatten, nur über ein bescheidenes Einkommen verfügte, lebte luxuriös, vergönnte sich den Besuch der fashionabelsten Kurorte, sah in seinem Hause oft viele Gäste, welche er glänzend bewirthete, und all dieser Aufwand wurde mit defraudirtem Gelde bestritten.

\* Modellhüte. Karjai Fern, Inhaberin des renomirten Damenhutsalons (IV., Parisi-utca 3), ist von ihrer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, mit wo sie die reizendsten Modellneheiten mitgebracht hat.

\* Die Aerzte und die Krankenkassen. Der Kampf zwischen den Krankenkassen und den Aerzten ist so alt, wie die Institution selbst.

Einer vom Landes-Aerzteverband uns zugekommenen Verständigung zufolge haben neuestens im Komitat Kisküüllö sämtliche Kassenärzte auf ihre Stellen verzichtet, weil die Krankenkasse ihre Forderungen nicht bewilligt, ja sich nicht einmal in Verhandlungen mit ihnen eingelassen hat.

\* Lebendmüde. Der Diener des Auditors Eugen Böze, Michael Hanuš, wollte sich heute in der auf dem Calvinplatz befindlichen Wohnung seines Herrn mit einer Revolver entleiben.

die Hausbewohner wollten auf die Detonation in das Zimmer eilen, wo der Schuß gefallen war. Hanuš verlor jedoch die Thüre und verweigerte Jedem den Eintritt.

\* Die Affentirung. In Budapest wurde die Affentirung der ersten Altersklasse beendet und heute kamen die Wehrpflichtigen der zweiten Altersklasse zur Abstellung.

\* Unterhaltung. Der Frauen-Vohlthätigkeitsverein des IX. Bezirks veranstaltete heute Abends in den Lokalitäten des Franzstädter Unabhängigkeitsklubs eine gelungene Soirée, die mit einem Konzert begann.

\* Neue Handschuhfabrik und Niederlage. N. Kóniáské u. Komp. eröffnen ihre neueingerichtete Handschuhfabrik und Niederlage IV., Koronaherzog-utca 3, heute, am 2. April, am Kindertage.

\* Polizeinachrichten. Dem Kaufmann Franz Stöcker wurde gestern im Bad in der Klausalgasse die goldene Uhr sammt Kette und ein Loß gestohlen.

\* Kinder-Soßen und Matrosenleibchen neueste Dessins bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-u. 3.

\* Für Kinder ist der Joltán'sche geschmack- u. geruchlose Leberthran zufolge großer Nährkraft ausgezeichnet.

\* Schürzen aller Sorten bei Rösler, Budapest, V., Harmineczad-utca és József-tér sarkán.

\* Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Der Tag der Kinder.

Man hat das zwanzigste Jahrhundert das Zeitalter des Kindes genannt. Es liegt viel Wahres in dieser Behauptung, denn nie vorher wurden für die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes, für sein Wohlergehen, seine Zukunft so weitreichende gesellschaftliche und soziale Aktionen eingeleitet, als in diesem Jahrhundert.

Tausende trodnet, so viel Jammer und Glend lindert und dem Staate alljährlich viele hundert Menschenleben erhält, verdient die vollste Sympathie und Unterstützung der ungarischen Gesellschaft.

Morgen, am 2. April, ist der erste Kindertag. Künstler, Industrielle, Gewerbetreibende und Kaufleute haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt und werden einen Theil ihrer Einnahmen der Liga zuführen.

Der Lehrkörper der Elementarschule VI. Bezirk, Herzengasse beschloß auf Antrag Direktor Ludwig Sretvizer's, an den Kindertagen die Schüler sämtlicher Klassen zu einem Schulpaziergang zu führen, um den Kindern Gelegenheit zu bieten, in die auf der Andrássystraße aufgestellten Urnen ihr Scherflein einzulegen.

Im Salon der „Könyves Kálmán“-Gesellschaft nahm heute die zum Besten der Kindertage veranstaltete Bilderauktion ihren Anfang. Die Säle waren von dem vornehmsten Publikum der Hauptstadt gefüllt und es zeigte sich im Allgemeinen große Kauflust.

Ein Ministerialrath gegen die Civilehe.

Eine Demonstration des Ministerialraths Baron Varköczy.

Ein ungarisches Morgenblatt veröffentlichte heute einen Vorfall gelegentlich einer Civiltrauung, wobei ein hoher Beamter des Unterrichtsministeriums Gelegenheit nahm, seiner Gesinnung gegenüber den liberalen kirchenpolitischen Gesetzen in auffälliger Weise Ausdruck zu geben.

Am Dienstag der verflossenen Woche wurde in dem auf dem Szilágyi Dezsőplatz befindlichen Matrikelamt des II. Bezirks eine Trauung vorgenommen.

Donnerstag, 2. April 1908.

Neues Pester Journal.

Der Mittelschulprofessor Anton Székely ging die Ehe mit Fräulein Erzsi Pető, der Tochter des Temesvárer Postdirektors Johann Pető, ein. Die Zeugen des Bräutigams waren der penf. Staatssekretär im Ministerium des Innern Ignaz v. Széll und der Ministerialrath im Kultusministerium Baron Alexander Baróczy. Die Trauung nahm der stellvertretende Matrikelführer Emerich Kapocza vor. Der Trauungsakt wurde normal unter den gesetzlichen und gebräuchlichen Formen vollzogen. Während der Trauung erhob sich die ganze Hochzeitsgesellschaft und hörte den Eid stehend an. Baron Alexander Baróczy allein blieb sitzen. Der Matrikelführer machte den Zeugen aufmerksam, es sei Brauch, den Eid stehend anzuhören. „Das Gesetz schreibt nicht vor, daß man aufstehe“, sagte hierauf der Herr Ministerialrath. Der Matrikelführer bemerkte, daß es, wenn auch nicht ausdrücklich im Gesetze enthalten, dennoch angenommener Brauch sei, die Eidesablegung immer stehend anzuhören. Die Trauung nahm jedoch ihren Fortgang. Baron Baróczy blieb bis zu Ende sitzen. Als dann das Trauungsprotokoll fertiggestellt war und die fungierenden Personen dasselbe der Reihe nach unterfertigten, erklärte der Ministerialrath im Kultusministerium, er unterfertige diese Urkunden nicht und verließ sofort den Saal. Der stellvertretende Matrikelführer beendete den Akt und trug in das Protokoll ein, Zeuge habe die Unterfertigung der Urkunde verweigert.

Von mehreren Interviewern befragt, äußerte sich Baron Baróczy über den Fall wie folgt:

Der Fall hat sich tatsächlich zugetragen, jedoch nicht in der dargestellten Weise. Während des Eides bin ich sitzen geblieben, denn es wird vom Zeugen überhaupt nicht verlangt, daß er sich erhebe. Aber sofort, als ich aufmerksam gemacht worden war, bin ich ohne Weiteres aufgestanden. Was die Verweigerung der Unterschrift anbelangt, entspricht das den Thatfachen, doch das zu thun war mein gutes Recht. Das Gesetz schreibt nämlich die Unterschrift nicht vor. Davon ist bloß in den zu dem Gesetz gehörigen Erläuterungen die Rede, doch eben dort ist es klar ausgesprochen, daß der Zeuge das Recht hat, die Unterschrift zu verweigern, doch ist der Matrikelführer verpflichtet, die Motivierung des Verweigerens der Unterschrift zu Protokoll zu nehmen. Ich habe mich dieses Rechtes bedient und die vorgeschriebene Motivierung vorgebracht, die der Matrikelführer denn auch zu Protokoll gebracht hat. Ich bemerke nur noch, daß solche Unterschrifts-Verweigerungen in Ungarn täglich wiederholt vorkommen und daß es keinem Menschen einfallen ist, sich daran zu stoßen.

Wir haben dieser Angelegenheit vor Allem die Bemerkung zuzufügen, daß es uns durchaus nicht wundert, den Ministerialrath Baron Baróczy als handelnde Person des oben geschilderten Vorfalles zu sehen. Man hat den Baron auch bisher dort gefunden, wo sich Kollisionenpunkte zwischen Liberalismus und Merkantilismus ergeben haben. Daß Baron Baróczy bloß von ihm zustehenden Rechten Gebrauch gemacht hat, wird Niemand leugnen wollen, ebenso wenig kann es jedoch in Abrede gestellt werden, daß die Rolle, die er sich bei der in Rede stehenden Civiltrauung zurechtgelegt hat, den Charakter einer Demonstration nicht entbehrt. Wenn der Herr Ministerialrath sich zu den bestehenden kirchenpolitischen Gesetzen in prinzipiellem Gegensatz weiß und er die Unterschrift eines Trauungsprotokolls im Matrikelamte mit seiner — wie er es auch gesagt hat — religiösen Ueberzeugung nicht in Einklang zu bringen vermag, hätte er das Ehrenamt eines Trauungszeugen nicht annehmen sollen. Ein Zwang besteht diesbezüglich für Niemand, es sei denn der innere Zwang des Herrn Ministerialrathes, seiner Gesinnung den freisinnigen Gesetzen gegenüber durch eine ganz unangängige Demonstration Luft zu machen. Denn die Zeugnenschaft annehmen und gegen das Gesetz demonstrieren, heißt nichts weniger, als daß Baron Baróczy mit der vorgefaßten Absicht, zu demonstrieren, sich in das Matrikelamt begeben hat. Bei einer Privatperson wäre die Sache nicht von besonderer Bedeutung, aber daß einer der höchsten Beamten gerade des Ministeriums, dem die Ueberwachung der Durchführung der Ehegesetze zusteht, gegen diese Gesetze demonstriert, sieht einer Provokation so verdächtig ähnlich und ist so merkwürdig, daß man sich unwillkürlich bestimmt findet, die Erklärung dieses „Zwiepalks der Natur“ von dem Grafen Derindur zu erbitten, der an der Spitze des Kultusministeriums steht.

## Das Ehepaar Székényi-Banderbilit in Budapest.

Graf Ladislaus Székényi ist heute Abends mit seiner jungen Frau geb. Miß Gladys Banderbilit aus Wien in Budapest eingetroffen.

Zum Empfange des jungen Paares hatte sich bloß der Bruder des Grafen Ladislaus Székényi, Graf Stephan Székényi, im Westbahnhofe eingefunden. Der Zug, welcher um 3 Uhr Wien verließ und Punkt 7 Uhr hier eintreffen sollte, hatte eine Verspätung von 25 Minuten. Graf Stephan Székényi, der in seinem Automobil schon eine halbe Stunde vor der fahrplanmäßigen Ankunftszeit beim Westbahnhofe vorgefahren war, hatte somit fast eine volle Stunde zu warten, was ihn sichtlich unangenehm berührte. Er promenierte auf dem Perron auf und ab und blickte unzähligemale ungeduldig nach der elektrischen Stationsuhr. Da in den heuligen Morgenblättern die Mittheilung enthalten war, daß die Gräfin Székényi in Wien erkrankt sei und die Budapest Reise aufgeschoben wurde, erwarteten im Bahnhofe nur einige Journalisten die Ankunft des gräflichen Paares. Graf Stephan Székényi theilte, diesbezüglich befragt, nur so viel mit, daß er über die Dauer des hiesigen Aufenthaltes seines Bruders und seiner Schwägerin nicht genau informiert sei, er glaube jedoch, daß sie diesmal bloß zwei Tage in Budapest verweilen werden. Er selbst habe erst heute Nachmittags die telegraphische Verständigung erhalten, daß sie sich trotz der Unpäßlichkeit der Gräfin doch zur Reise nach Budapest entschlossen haben.

Unterdessen wurde es 7 Uhr 25 Minuten und die Einfahrt des Zuges in die Station wurde signalisiert. Einige Sekunden später brauste die mächtige Lokomotive pustend und pfauchend in die Halle. An einem Fenster des Pullmanns-Waggons Nr. 100531, welcher als zweiter an dem Gepäckwagen angepöppelt war, wurde der Kopf des Grafen Ladislaus Székényi sichtbar. Er suchte mit den Augen nach seinem Bruder und als er ihn erblickte, winkte er ihm grüßend zu. Bald darauf erschien auch die Gräfin am Waggontorridor, sie entdeckte sofort den Schwager und nickte freundlich lächelnd mit dem Kopfe. Dem Wagon entstieg zuerst Graf Ladislaus Székényi, der sodann seiner Gemahlin beim Absteigen behilflich war. Graf Stephan Székényi reichte zuerst der Gräfin die Hand. Ein kräftiges shook hands — dies war die ganze Begrüßung. Die beiden Brüder schüttelten sich ebenfalls die Hände.

Die Mitfahrenden erhielten erst nach der Ankunft in Budapest Kenntniß davon, daß sie das berühmte Ehepaar zu Reisegästen gehabt haben, denn Graf und Gräfin Székényi hatten einen besonderen Abtheil gemietet und denselben während der Fahrt nicht verlassen. Auf dem Perron entstand für einige Minuten eine Stauung. Alles drängte sich heran, um das gräfliche Paar in Augenschein zu nehmen. Die Neugierde galt selbstverständlich in erster Reihe der Gräfin, die jedoch an derartige Szenen schon gewohnt zu sein schien und weder Ueberraschung noch Verdrüsslichkeit verrieth.

Gräfin Gladys Székényi ist eine Dame von mittelgroßer, man könnte fast sagen kleiner, schwächerer Statur. Die Formen des Körpers zart, Hände und Füße klein und elegant. Die Gräfin hat markante Züge, mehr interessant als ausgesprochen schön. Die Backenknochen treten etwas vor, die Nase ist dünn, die Stirne hoch, von üppigen dunkelbraunem Haar umrahmt. Die braunen Augen verrathen Intelligenz und Energie. Sie trug ein dunkelblaues Kostüm, bestehend aus einem Jaquet mit Goldknöpfen und einer runden, süßreinen Taille. Ein Felzcollier und ein Muss aus Blauschwarz sowie ein taubengrauer Veraglere-Hut mit einem Arrangement von Reisherfedern vervollständigten die Toilette. In der gelbgantirten Hand hielt sie ein braunes Neticule und eine Börse aus rothem Leder. Vielfach bemerkt wurde es, daß die Milliardärstochter keinerlei Schmutz trug. Der Graf war mit einem modernen schwarzen Winter-Modingot und einem streifen Hut bekleidet. Das Ehepaar brachte eine Jose und einen Kammerdiener mit, welche in dem folgenden Wagon, ebenfalls erster Klasse, mitfuhren. Das Gepäck bestand aus nicht weniger als 15 Stück Koffern, in allen erdenklichen Formen und Größen, theils mit Leder, theils mit dunkelbrauner Leinwand überzogen. Wie erwähnt, wurde die Reise in einem separaten Coupé zurückgelegt, dessen Fenster verhängt waren und welches das Ehepaar während der Reise nicht verließ. Nur in Ersekújvár erschien das Paar auf einen Augenblick im Korridor. Der Graf hatte nämlich seine Gemahlin darauf aufmerksam gemacht, daß die Züge hier mit den Klän-

gen einer Zigeunerkapelle empfangen werden. Heute gab es jedoch keine Musik. In der Stadt fand ein Begräbniß statt und die Zigeuner hatten die Trauermusik zu besorgen.

Gräfin Gladys Székényi verließ am Arme ihres Gemahls und begleitet von ihrem Schwager die Halle und das Ehepaar bestieg einen vor dem Eingange wartenden unnummerierten Fiaker, welcher vom Eigenthümer Wachtelshneider selbst gelenkt wurde, um ins „Hotel Hungaria“ zu fahren. Graf Stephan Székényi fuhr in seinem Automobil zum Hotel. Das Reisegepäck wurde auf zwei Streifenwagen an Ort und Stelle befördert.

Graf Stephan Székényi, der als Erster ins Hotel eingetroffen war, empfing das Ehepaar im Vestibule des Hotels und begleitete sie in ihre im ersten Stockwerke befindlichen Appartements. Das Logis ist der Donau zugekehrt und besteht aus einem Salon, zwei Schlafzimmern und einem Speisezimmer; es sind dies dieselben Räumlichkeiten, welche seinerzeit vom Schah von Persien, dem König von Siam und leghin vom Großfürsten Wladimir von Rußland bewohnt wurden. Auf den Möbeln und den Kamins dufteten herrliche Blumen, zumeist glühend rothe Rosen, die Lieblingsblume der Gräfin. Die Blumen wurden von den hiesigen aristokratischen Familien bestellt. Die Gräfin war von der zarten Aufmerksamkeit sehr angenehm überrascht.

Das Ehepaar wechselte sofort nach der Ankunft die Toilette. Als bald erschienen die Grafen Ladislaus und Stephan Székényi im Smoking und die Gräfin in einer rosafarbenen Spitzenrobe im Speisesaal, wo das Diner servirt wurde. Das Menu war folgendes:

Trjovar Caviar, Fogas am Rost, Ramsteak mit grünen Erbsen, Parfait, Kaffee, Rothwein, Champagner St. Marceau.

Nach dem Diner zog sich das Ehepaar, welches von der Reise ermüdet war, zurück und verließ im Laufe des Abends nicht mehr das Hotel. Graf und Gräfin Székényi bleiben zwei Tage in Budapest und begeben sich von hier nach Dermézö. Im Mai kehren sie zu längerem Aufenthalt nach der Hauptstadt zurück.

## Sport.

Maiger Rennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Maidenrennen der Dreijährigen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 15 Unterchriften. — 2. Frühlingshandicap. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 16 Unterchriften. — 3. Bijegarader Hürdenrennen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 13 Unterchriften. — 4. Jankovich Preis. (Steeplechase.) (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 4 Unterchriften. — 5. Hürdenrennen-Handicap. (Preis 1800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 7 Unterchriften. — 6. Herrenreiter-Handicap. (Preis 1600 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 12 Unterchriften.

Große Maiger Steeplechase. „Péda“, der Gewinner des Nakofer Preises, wurde gestern aus der Starterliste der „Großen Maiger Steeplechase“ gestrichen. — Der Geistliche Stall wird in diesem Rennen nicht vertreten sein.

## Theater, Kunst und Literatur.

### Die ungarische Bohème.

Almanach der Budapest Journalisten pro 1908.\*

Ein mit Raffinement ausgestatteter, in biegsames Leder gebundener, 600 Seiten starker Band liegt vor uns, der sich die ungarische Bohème: Schriftsteller, Journalisten, Schauspieler, Poeten, Musiker, Maler, Bildhauer u. zum Vornurff genommen hat. In Wort und Bild, Ernst und — Karrikatur marschirt dieses merkwürdige Völkchen, das einen ansehnlichen Theil unserer Intelligenz verkörpert, vor uns auf, Schreiber und Geschriebenes, Zeichner und Gezeichnetes gleich anziehend. Es ist eine Welt für sich und dennoch eine Welt für Alle — denn wer interessiert sich nicht für Literatur, Journalistik und Kunst? Die Mitarbeiter dieses Buches belehren und belustigen, sie trösten und erheben, sie zeigen, was die ungarische Presse war, ist und sein wird, und vor Allem — sie geben Zeugniß von jener Unsumme von Talent, das sich zumeist in Scheidemünze ausgibt, das für den Tag arbeitet, dabei aber doch so viel Bleibendes leistet! Es sind lauter Berufsjournalisten, die in dieses Buch geschrieben haben, viele „namenlose Selben“, aber auch viel Berühmtheiten, die von der Literaturgeschichte und sogar von der Akademie rezipirt worden sind. Diese Gesellschaft ist nur dem Namen nach „Bohème“, in Wirklichkeit hat sie sich längst zur Elite entwickelt,

\* A magyar bohémvilág. A budapesti újságírók almanachja 1908-ra.

und was sie in diesem Buche bietet, macht nicht den Eindruck einer Kneipe, sondern eines Salons. In diesen Salon einzutreten, ist jeder Freund der heimischen Literatur und Kunst eingeladen: er befindet sich hier in der besten Societ .

Eine auch nur kurze Analyse des überaus reichhaltigen Werkes zu bieten, ist im Rahmen einer Besprechung kaum möglich. Das glänzende Vorwort stammt aus der Feder Franz Herzog's; es behandelt in geistreicher, anregender Form die Aufgaben der heutigen Journalistik. Franz Moln r stellt sich mit einem „ernsten Kalender“ ein, der im Gegensatz zu seinem Titel voll der köstlichsten Einfälle ist. Stephan Szomah zy skizziert in seinem Aufsatz „Die heutige Boh me“ das Leben und Treiben dieses lustigen V lkchens. Der nächste Abschnitt, der den Titel „Drei Zeitalter“ führt, behandelt das Thema, wie die Zeitungen vor einem halben Jahrhundert, heute und in fünfzig Jahren hergestellt werden. Die einzelnen Artikel sind von Dr. Adolf Agai, J dor K lnoki und Victor Cholnoky verfaßt. Max Bakonyi versteht es, anregend über den Hilfsfonds des Journalistenvereins zu plaudern, und Joseph P kots entwirft ein köstliches Bild vom Leben und Treiben im Journalistenklub. Edmund Ger l t in einem geistvollen Aufsatz die Journalisten Revue passieren und Job Bede hat sich der Redakteure bemächtigt. Interessant sind die Reminiszenzen Karl G t s über die „alten Journalisten“. Eduard Kabos erzählt in launiger Weise, was Alles aus einem Journalisten werden kann. Ein heikles Thema behandelt Zolt n Ambrus: die finanziellen Verhältnisse der Boh me. Dr. Michael Szalay plaudert über die Boulevardbl tter, Arp d Percsik über die Magyarisierung der Presse, während Stanislaus Tim r die vielgeschmähten Kritiker in Schutz nimmt. Baron Ivor K ass liest mit jugendlichem Feuer „den das Joch ziehenden Journalisten“ die Leviten.

Ladisl us Serefs schreibt über das unlösliche Band zwischen Journalistik und Publikum, Heinrich Marczali zieht eine Parallele zwischen Journalistik und Geschichte. „Wenn aus dem Journalisten ein Abgeordneter wird“ betitelt sich der nächste Abschnitt, in welchem die Journalisten-Abgeordneten die Empfindungen schildern, die sie beselzten, als sie von ihrem Schreibti ch in das „gechrie Haus“ einzogen. Dr. Oskar Bethlen schreibt in einem von Karrikaturen begleiteten Aufsatz über den Humor des „Hauses“, während Joseph Szinyei sen. verri t, wie das Werk „Magyar ir k  lete  s m vei“ entstanden ist. Zuboly (Elemér B nyai) enthüllt Intimitäten über das Boh me-Leben der Gelehrten, während Andor D rj n, als absehbare Zögling der Pariser Journalistenschule,  rtert, wie er sich die Journalistenschule bei uns vorstellen würde. Ein Artikel Emil Br nyis hat das Boh me-Leben der Mitglieder der literarischen Gesellschaften zum Gegenstande. Nun haben die Dichter das Wort. Etwa fünfzig dieser Gilde pr fentieren sich da mit je einem Gedichte und einem Porträt.

Ueber die Maler plaudert geistvoll Andreas Nagy, während unser Mitarbeiter Dr. Bela D sly viel Interessantes über das Budapest-Musikleben zu sagen weiß. Geza Markus charakterisiert in treffender Weise die Welt der Bildhauer, Ferdinand Gr nyi das lustige Theatervolk. Nachdem noch Zolt n Sz h mit einer interessanten Causerie die ungarische Boh me gekennzeichnet, folgt eine meisterhafte Novelle von Geza G rdonyi. Der Reihe nach finden wir dann noch feuilletonistische Beiträge von Szikra (Gräfin Alexander Teleki), Laura Lengyel, Ego (Margit Fried), Terka Luz, Margit Raffka, Ignotus, Thomas K bor, Julius P k r, Julius Szini, Eugen Heltai. Den Band beschließt ein Aufsatz: „Redaktions-Gehheimnisse“ vom Redakteur des Buches Alexander Szerdahelyi.

Mit Originalzeichnungen und Karrikaturen trugen Ludwig B r, Ferdinand Honti, P g ny und Sarkadi zum Gelingen des Werkes bei. Die geschmackvolle Ausstattung rühmt die Offizin R vai u. Salamon's, der elegante Einband die Buchbinderei Gottermayer's. Der Preis des vornehmen Bandes betr gt 12 K. Der Reinertrag des Werkes wird dem Hilfsfonds der Witwen und Waisen der Journalisten zugeführt.

\* (Königl. Oper.) Herr Fritz Feinhals setzte heute sein Gastspiel in der Titelpartie des „Don Juan“ fort, in welcher wir den Künstler auch schon im Vorjahr zu bewundern Gelegenheit hatten. Der ideale Verführer: elegant, geschmeidig, liebenswürdig, verschlagen, dazu doch jeder Zoll ein

Helb von elastischer, troziger Energie, bezaubert der Don Juan Feinhals' ebenso durch schauspielerische Vollendung, wie durch Noblesse, Wärme und Kraft des gesanglichen Vortrages. Zuweilen fügt sich freilich sein ehernes Organ nicht restlos den feinen stilistischen Anforderungen von Mozart's Musik. Das Champagnerlied, vom Publikum stürmisch zur Wiederholung begehrt, fand nicht auch unsere restlose Anerkennung. Man mußte nicht gerade an Francesco d'Andrade denken, um in dem Vortrag des Gastk nstlers H rten der Tonverbindung zu entdecken. Herr Feinhals wurde im Laufe des Abends von dem dichtbesetzten Hause in enthusiastischer Weise gefeiert. — Die von Kapellmeister Kerner mit geklärter Künstlerschaft geleitete Aufführung stand auf vornehmem Niveau. Aus der Reihe der Mitwirkenden seien Frau Vasquez, eine dramatisch kraftvolle Donna Anna, Herr Ar nyi, ein geschmackvoller, nur szenisch ein wenig theilnahmsloser Ottavio, und Herr Kornai, ein amusanter, auch gesanglich trefflicher Leporello hervorgehoben. In der Partie des Zerlinden begr u te man wieder Frau Szoyner, die, von ihrem erfolgreichen Berliner Ausflug heimgekehrt, ihr blühendes Organ, ihr technisches Können, ihre entzückende Anmuth wieder in den Dienst der heimischen Kunst stellte. Die übrigen Partien hatten Fr. Berts und die Herren Benzell und Dalnoki inne.

\* Betreffs der in dem jüngsten, die künstlerischen Verhältnisse des Nationaltheaters behandelnden Feuilleton Ludwig D czy's enthaltenen Bemerkung, daß Goldmark's neue Oper „Das Winterm rchen“ an das Ende der Saison gesetzt wurde, werden wir von befreundeter Seite aufmerksam gemacht, daß der illustre Komponist die definitive Partitur und das sonstige Material seiner Oper Herrn Direktor M h ros nach wiederholten Bitten erst vor etwa vierzehn Tagen hat zukommen lassen können, da er nach der Wiener Premiere eine Anzahl von Veränderungen an seinem Werke vorgenommen hat und erst jetzt in die Ausfolgung der modifizierten Partitur gewilligt hat. Das Studium der Novit t wird mit großem Eifer betrieben, so daß die Erstaufführung des „Winterm rchen“ noch im Monat April erfolgen wird.

\* Das April-Programm des Modernen Theater-Cabaret hat bei seiner heutigen ersten Vorführung den ungetheilten Beifall der Stammbesucher dieser liebenswürdigen Kunstpelunte gefunden. Das Schwergewicht der Produktionen bilden die mit ausgewähltem Geschmack zusammengew hlten Einakter, in denen frappierende Wahrheiten aus den Tragdienen des Lebens in den Tiefen der Gesellschaft mit der überschäumenden Lust der Pariser Operette wechfelt. Das erstgenannte Genre wird durch Desider Szomor's packende dramatische Flucte „Angyalok“ repräsentirt, in der eine Schauerthat in der Stube einer Verlorenen mit stärkster B hnenwirkung behandelt ist. Der große Clou des Programms ist jedoch die einaktige Operette „Roland k rtje“ von dem derzeit ersten Komponisten des französischen Singspiels Claude Terrasse, dessen reizende Musik den ebenso belustigenden wie  berw rzten Text Franc-Nohain's entzündend illustriert. Die Solonummern, die morgen durch das Wiederauftreten der famosen Medgyassay bereichert werden, sind gleichfalls von hester Marke, die durch den Vortrag Ny ra's, Gy z s und der ansehnlichen Triboros zu ausgezeichnete Wirkung gebracht werden.

\* Das Ensemble des Berliner Hebbel-Theaters, der jüngsten literarischen Bühne der deutschen Reichshauptstadt, wird mit drei der erfolgreichsten St cke seines Repertoires, und zwar mit Verward Schaw's „Frau Warrens Gewerbe“, mit drei Einaktern von August Strindberg und Hebbel's „Marie Magdalene“ am Ungarischen Theater gastiren. Die erste der Vorstellungen („Frau Warrens Gewerbe“), die Direktor Eugen Robert leiten wird, findet Freitag, 10. d., statt.

Offener Sprechsaal.\*)

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Aufrischungsmittel.

Kr ftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Droguerien. Broschüre gratis und franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-haltige Heilquelle

SALVATOR

bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affektionen. Hauptniederlage Budapest: L. BDESKUTY.

Dr. H nig Izs s Elektrische Heilanstalt und Röntgen-Institut.

Elektromagnetismus, Hochfrequenzstrom, Blaulichtbehandlung, elektrische Selbstb der etc. Bewährt bei Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Neuralgien, H ndenarthritis, R hmungen, Gef u verengungen, Rheuma, Gicht, Beriberi, Scharlach, Magen-, Darm- und Hautleiden, Scharlach, Entzündung, Leukämie, Blasenleiden, Hämorrhoiden, Geschwülste etc. Ordination vorm. von 8-11, Nachm. von 2-6 Uhr. Budapest, IV., Karlsring 24, I. St., Lift. Telephon 102-39.

Elja Feiner,

Turdossin, Eugen Teltcher, Nikolsburg, Verlobte.

Vor Uebersiedlung werden erstklassige Zimmereinrichtungen

auf den Lip t-k rnt 4 u. zw. komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer, ferner Vorhänge, Bettdecken, Stoffe, Kunstgegenstände, Pariser Teppiche etc. zu bedeutend erm gigten Preisen verkauft.

Steinbach G bor, VI., Podmaniczky-utca 18.



ORIGINAL Lange Glashütte, Patek Philippe, Vacheron & Constantin, Schaffhausen und Omega UHREN

sind in grosser Auswahl zu Fabrikspreisen käuflich bei

KLEINBERGER MOR und S HNE,

Budapest, VII., Erzsébet-k rnt 50. Telephon 44-27.



FRANCOIS

„TRANSYLVANIA“

SEC.

Klein Armin mint f rj, Klein Jen  mint fia egy a saját, valamint az alulirott rokonság nevében szomorodott szivvel tudatják, hogy felejthetetlen, szeretett hitves, illetve édesanyja, testvér, s gorn  és gyermeke

Klein Etel

rövid szenvedés után f. hó 1- n életének 42.  v ben jobblétre szenderi lt. A drága halott h lt tetemét f. hó 3- n, pénteken délután 3 órakor a rákoskereszturi uj izr. temető halottas h zabol kiserj k  r k nyugalomra.

Budapest, 1908.  prilis h .

B ke hamvaira! Koszor k mell z s t k rj k!

Klein Adolf, Klein Jetti sz l k. Klein Lip t, Luk cs Soma, Grosz Ign cz mint s gorok. Dr. Klein Jakab, Klein Lip tn  sz l. Klein Rosa, Luk cs Som n  sz l. Klein Regina, Grosz Ign ozn  sz l. Klein Berta, Klein Johanna, Klein Man  testv rek.

Antike Perser Teppiche zu verkaufen. Zu treffen Vormittag 9-12 Uhr, Nachmittag 2-4 Uhr. Erzsébet-k rnt 1, I. Stod 31. A Stiege.

SARG, 60 WIEN. KALODONT BESTE HELLER ZAHN-CRÈME

FRANZ JOSEF BITTERWASSER VOLLKOMMENSTES NATüRliches ABFÜHRMITTEL

Telegramme.

Zum Wiener Besuch Bülow's.

Berlin, 1. April. (Nachung des „Wolf'schen Bureaus“.) Die „Kreuzzeitung“ schreibt:

Der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ wird aus Berlin unter dem 31. März gemeldet: Als Versicherung einer hervorragenden diplomatischen Persönlichkeit ist aus Wien gemeldet worden, die Hauptsache bei den Unterredungen zwischen dem Fürsten Bülow und Freiherrn v. Lehrenthal sei gewesen, eine Form für die Beantwortung der englischen Vorschläge

zur mazedonischen Frage ausfindig zu machen. Diese Meldung ist ein falsches Bild. Die Reise des Reichskanzlers nach Wien ist, wie überhaupt durch keine bestimmte politische Frage, so im Besonderen nicht durch Balkanangelegenheiten veranlaßt worden, wenn auch in den Besprechungen mit Freiherrn v. Lehrenthal die mazedonischen Reformen neben anderen Gegenständen nicht unberührt geblieben sind. Die englischen Vorschläge stehen aber zur Zeit nicht im Vordergrund.

Unterstützung der Familien der zur Waffenübung Eingerückten.

Wien, 1. April. Mit dem soeben im Reichsrathe eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Zuerkennung eines Unterhaltsbeitrages an Angehörige der zu einer Waffen- (Dienst-) Übung eingerückten nichtaktiven Mannschaften bringt die Regierung einen Punkt des in der allerhöchsten Thronrede entworfenen Programms zur Ausführung und entspricht einem im Parlament oft zur Sprache gebrachten Wunsche weiter Volksschichten.

Die Reise Kaiser Wilhelm's.

Sydrakus, 1. April. Das deutsche Kaiserpaar ist an Bord der Yacht „Hohenzollern“ hier eingetroffen und wurde von einer zahlreich angesammelten Menschenmenge mit Ovationen begrüßt.

Konstantinopel, 31. März. Diese Blätter melden, daß die zur Begrüßung Kaiser Wilhelm's an die Epirotische Küste abgereiste türkische Mission ein Hand schreiben des Sultans überbringe. In türkischen Kreisen verlautet, daß der Sultan in diesem Hand schreiben den Kaiser Wilhelm einlade, nach Stambul zu kommen.

Erhöhung der preussischen Civilliste.

Berlin, 1. April. (Privat-Telegramm.) Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meldet, daß demnächst im preussischen Abgeordnetenhaus eine Vorlage, welche die Erhöhung der Civilliste fordert, die Kaiser Wilhelm als König von Preußen bezieht, eingebracht werden wird. Ueber die Höhe der neuen Forderungen wird nichts mitgeteilt. Begründet soll das Verlangen mit der erheblichen Steigerung der Lebensführung werden, die auch ja bereits zur Erhöhung der Militärgelälter und der Ausarbeitung eines Beamtenbefoldungsgesetzes geführt hat. Die Steigerung macht sich bei einer Hofhaltung wie diejenige bei der kaiserlichen Familie besonders fühlbar, zumal der Kaiser verpflichtet ist, die Prinzen und Prinzessinen seines Hauses zu apanagieren.

Wenn sich die Nachricht von der Erhöhung der Civilliste bestätigen sollte, so wäre dies die zweite Erhöhung seit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelm's. Die erste Aufbesserung fand im Jahre 1889 statt und betrug 3.5 Millionen Mark, so daß die Civilliste die Summe von genau 15.719,296 Mark ausmacht.

Ein Komplot gegen das Leben des Sultans.

Berlin, 1. April. Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Konstantinopel telegraphirt: Die russische Botschaft hat eingewilligt, daß der des Dokumenten Diebstahls beschuldigte Sohn ihres Hilfsdragomans auf der Hohen Pforte in Gegenwart des Ministers des Aeußern und eines Dragomans der russischen Botschaft vernommen wird. Bei den gegen ihn und seine Genossen erhobenen Untersuchungen ist man einem neuen Komplot gegen das Leben des Sultans auf die Spur gekommen.

Korruption im bulgarischen Kriegsministerium.

Sophia, 1. April. (Privat-Telegramm.) Wegen verschiedener Unterschleife, die unter dem stambuloffitischen Regime im bulgarischen Kriegsministerium anlässlich von Lieferungen von Schnellfeuergeschützen und anderem Kriegsmaterial durch die französische Firma Schneider in Creuzot vorgekommen sind, hat der neue Kriegsminister eine Kommission mit der eingehenden Untersuchung der Angelegenheit betraut. Der bisher erhobene Tatbestand hat einerseits große Unregelmäßigkeiten bei der Lieferung der im Jahre 1905 bestellten 81 Batterien Schnellfeuergeschütze, andererseits große Qualitätsmängel der gelieferten Materialien zutage gefördert, die nur durch große Verluste zu vermeiden

mehrere hochgestellte Persönlichkeiten möglich waren. Die französische Waffenfabrik Schneider hat unter Anderem für 25 Millionen Francs Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände geliefert, die sie selbst von anderen unbekanntem französischen Firmen angekauft hatte, und zwar für bedeutend höhere Preise, als diese Artikel sonst kosten. In Armeekreisen herrscht über das Vorgehen der französischen Fabrik große Erbitterung, die die Korruption der früheren militärischen Machthaber dazu mißbraucht hat, um die bulgarische Armee mit minderwertigem Material zu versehen. Trotz der bisher wiederholt angewendeten Verurteilungsmethode glaubt man diesmal allgemein, daß diese Affaire durch einen Gerichtsprozeß bereinigt werden wird.

Die mazedonischen Reformen.

Konstantinopel, 31. März. Die Meldung der „Frankfurter Zeitung“, daß die Abreise des italienischen Botschafters Marquis Imperiali als eine Detente in der mazedonischen Frage zu beurtheilen sei, wird von italienischer Seite bestritten. Marquis Imperiali pflegt alljährlich um diese Zeit seinen gewöhnlichen längeren Erholungsurlaub anzutreten.

London, 1. April. Dem „Reuter'schen Bureau“ zufolge übermittelte der russische Botschafter Graf Benckendorff dem Staatssekretär Grey eine Note, welche die russischen Vorschläge betreffend Mazedonien enthält. Es findet ein Meinungs austausch statt, der zur Ausarbeitung eines Uebereinkommens führen dürfte, das die Vorschläge beider Länder mit einander verschmelzt.

Paris, 1. April. (Fonds Börse.) Der Verkehr an der heutigen Börse gestaltete sich zeitweilig recht lebhaft. Zu Beginn notirten französische und fremde Renten meist niedriger als gestern, während im Verlaufe eine kräftige Erholung platzgriff, die vom Russenmarkt ausging, wo Gerüchte über eine neue russische Anleihe stimulierend wirkten. Kupferaktien waren gedrückt. Andere Industriewerthe nicht einheitlich. Minen waren meist gut behauptet. Schluß fest.

London, 1. April. (Fonds Börse.) Der Verkehr an der heutigen Börse war im Allgemeinen unbedeutender als an den Vortagen. Englische Werthpapiere wurden theilweise vernachlässigt, ebenso die meisten ausländischen Staatspapiere. Nur russische Fonds fanden für Pariser Rechnung Aufnahme. Amerikanische Bahnen wurden zeitweise bei den Wallstreet Firmen begehrt, doch notirten sie erst nach offiziellem Schluß besser. Kupferaktien waren ohne Ausnahme stramm. Schluß tendenz nicht einheitlich.

Newyork, 1. April. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm.) Die Börse war in erster Zeit ausgezeichnet veranlagt. Londoner Berichte und Deckungen führten allgemeine Kursbesserungen herbei. Die Aktien der Getreidebanken waren durch bessere Saatensstandsberichte angeregt. Kohlenaktien litten in Folge der Meldungen über den Arbeiterausstand in den Weichkohlenbergwerken. Später hatten Angriffe der Baissiers eine leichte Abschwächung zur Folge, doch kamen in letzter Stunde neue Deckungen vor. Der Schluß war stetig. London kaufte 15,000 Stück Aktien. Aktienumsatz 560,000 Stück.

Newyork, 1. April. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm.) (Schluß Kurse.) Zeitgeld 1 1/2% (1 1/2%), Taggeld 2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.20 (484.20), Cable Transfers 486.70 (486.70), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bulion 55 1/4 (55 1/4), Northern Pacific 9% bond 70 3/4 (70), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 74 (72 3/4), Baltimore & Ohio Com. 82 3/4 (82 1/4), Canada Pacific 151 1/2 (150 3/4), Chesapeake and Ohio 31 (30 3/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 117 3/4 (115 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/4 (18 3/4), Erie Common Shares 114 3/4 (113 3/4), Illinois Central 125 (125 1/2), Louisville & Nashville 97 3/4 (96), Missouri Kansas and Texas Common 23 1/2 (22 1/2), Missouri Pacific 40 1/2 (40), Newyork Central Railroad 97 (96 1/4), Newyork Ontario and Western 32 1/4 (32 1/4), Norfolk and Western Common Shares 63 1/2 (63 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 115 3/4 (115 1/4), Philadelphia and Reading Com. 103 3/4 (103), Rock Island Company 14 3/4 (14), Southern Pacific 73 3/4 (74 1/4), Southern Railroad Com. 13 3/4 (12 1/2), Union Pacific 125 (123 3/4), Washash Preference 17 1/2 (16 3/4), Amalgamated Copper Com. 58 3/4 (58 3/4), American Sugar Ref. Com. 123 3/4 (124 1/4), Anaconda Mining Comp. 37 1/4 (37 1/4), United States Steel Corp. 34 1/4 (33 3/4), United States Steel Pref. 98 1/4 (98). Umsatz 560,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist. Zur Bankfrage.

— Von Direktor J. Fiskl. —

Anlässlich der Ausgleichsverhandlungen wurde eine eminent wichtige Frage, die Bankfrage, ausgehakt. Die Ordnung dieser Angelegenheit bildet nun seit Monaten den Gegenstand der Verhandlung zwischen der Regierung und dem Parlament.

Es ist schwierig, über diesen Gegenstand zu sprechen, ohne die Sphäre der Politik zu berühren. Insofern die Achtundvierziger-Partei in der Opposition war, bildete die selbstständige ungarische Bank einen ihrer wichtigsten Programmpunkte; heute, da diese Partei nun die Majorität im Parlament repräsentirt, fällt es ihr äußerst schwer, diese Idee zu realisiren, um sie jedoch fallen lassen zu können, sucht sie Mittel und Wege. Im Interesse des Landes wäre es höchst bedauerlich, wenn diese wichtige Frage bloß vom politischen Standpunkt gelöst würde. Eine selbstständige ungarische Bank würde sicherlich unsere nationale Selbstständigkeit nach außen eklatant beweisen, und man muß nicht Chauvinist sein, um diesen Gedanken sympathisch zu begrüßen. Die Bankfrage ist jedoch eine solche eminent wichtige finanzpolitische Frage, die einseitig nicht gelöst werden darf.

Die Notenbank dient in erster Reihe zur Befriedigung des Kreditbedarfs des Landes. Hat die Oesterreichisch-ungarische Bank diese Aufgabe erfüllt? Das abgelaufene Jahr bot gerade in dieser Beziehung Gelegenheit, ein Urtheil hierüber zu fällen. Von keiner Seite wurde eine Stimme laut, daß die Bankleitung den ungarischen Interessen feindselig gegenüber gestanden wäre, im Gegentheil, nahezu sämtliche Rechenschaftsberichte der ungarischen Provinzialinstitute erwähnen mit Dank ihr loyales Entgegenkommen. Es kann also konstatiert werden, daß die gemeinsame Bankinstitution die wichtige Aufgabe der Befriedigung des gerechtfertigten Kreditbedürfnisses voll erfüllt hat.

Wie steht es mit der Stabilität der Devisenkurse? Wir haben die Baarzahlung noch nicht aufgenommen und dennoch ist die Bankleitung in der Lage, unserem Geldzeichen die Vortheile einer Goldwährung zu bieten. Die Kursfluktuationen der Devisen bewegen sich in den engsten Grenzen und kommt in den Kursen bloß die zeitweilige größere Nachfrage oder das größere Ausgebot einer fremdländischen Wafuta zum Ausdruck.

Einen wichtigen Punkt sowohl für den Staat selbst als für Landwirtschaft, Industrie und Handel bildet die Frage des Zinsfußes. In den letzten zehn Jahren haben wir, trotzdem das Ausland zeitweilig ganz exorbitante Zinssätze hatte, einen entschieden wohlfeilen Zinsfuß. Dieser Vortheil ist für Ungarn von großer Bedeutung, da der Staat hiedurch Anlehen günstig kontrahiren konnte, der Kreditbedarf des Landes geringere Opfer erheischte.

Nach obigen Ausführungen wären nun folgende Fragen aufzustellen:

Welche Vor- oder Nachteile hat Ungarn durch die gemeinsame Bankinstitution?

Welche Vor- oder Nachteile hätte Ungarn durch eine selbstständige Notenbank?

Mit der Beantwortung der ersten Frage beschäftigten wir uns in der Einleitung dieses Artikels, und können wir bloß wiederholen, daß die gemeinsame Bank Ungarns Interesse nach jeder Richtung hin gedient hat. Was die zweite Frage anbelangt, so wäre der Vortheil bloß ein ideeller. Es ist unleugbar, daß eine selbstständige nationale Bank unsere Unabhängigkeit und staatliche Stellung nach außen prägnant dokumentiren würde, daß wir in kritischen Zeiten eine finanzielle Zuflucht hätten; Momente jedoch, die zu Gunsten des finanzökonomischen Standpunktes sprechen, sind schwer zu finden. Es ist nicht zu leugnen, daß eine entsprechend dotirte ungarische Notenbank bei Goldzahlungspflicht eine unbedingte Sicherheit bieten würde, daß unsere Noten demnach mit Recht auf den gleichen Werth als jene der österreichischen — unter der Voraussetzung, daß die gesetzliche Bestimmung bezüglich der Berechnung die gleiche ist — Anspruch hätten.

Wer ist jedoch genug optimistisch, zu glauben, daß dies der Fall wäre? Unsere große Schuldenlast, speziell dem Auslande gegenüber, unsere passive Handelsbilanz, die ja erst nach 1917 besser werden könnte, läßt entschieden ein Disagio befürchten. Auf die Vortheile eines wohlfeilen Zinsfußes müßten wir ebenfalls verzichten, da unsere unmittelbare Geldgeber — Oesterreich — beim Leihpreis Schwierigkeiten bereiten würden und die Bankleitung sich gegen den Goldabfluß schützen müßte. Schließlich muß noch erwähnt werden, daß eine Stipulation unseres Ausgleichs die ungarische Note ausschließt und den Beitrag zu den gemeinsamen Ausgaben und zur Deckung unserer Staatsschuld (Goldrente) in effektivem Golde fordert.

Die erwähnten Momente sind so schwerwiegend, daß man dieselben kaum kurzerhand abweisen kann. Unserer Ansicht nach wäre daher den Interessen Ungarns durch die Erneuerung des Bankprivilegiums eventuell bloß bis 1917 am besten gebient. Wir wollen nicht behaupten, daß im abzuschließenden Vertrag mit der Oesterreichisch-ungarischen Bank nicht noch gewisse Vortheile für Ungarn zu erwirken wären, aber die Institution ganz abzuschaffen, wäre leichtfertig, weil mit äußerst großen, vielleicht unübersehbaren Opfern verbunden.

Die Fragen an die Sachexperten.

Das Subkomité des Bankauschusses hat beschlossen, der morgigen Plenarsitzung dieser Kommission den Antrag zu stellen, daß an die Sachexperten folgende Fragen gerichtet werden mögen:

1. Auf Grund welchen Systems soll die eigene ungarische Notenbank errichtet werden?
2. Wie groß soll das Grundkapital der zu errichtenden ungarischen Notenbank sein?
3. Wie soll die Beschaffung und Platzierung des Grundkapitals erfolgen, insbesondere durch welche Maßnahmen soll sichergestellt werden, daß auf Grund der Beteiligung am Grundkapital ausländisches Kapital nicht das Übergewicht erlangen könne?
4. Wie soll das Notendeckungssystem festgelegt werden? Können im Rahmen der auf die Metallbedeckung bezüglichen Beschlüsse Erleichterungen gewährt werden, und wenn ja, welcher Art sollen diese sein? Welche Maßnahmen sollen zur eventuellen Einschränkung der Banknotenemission getroffen werden?
5. Auf welche Geschäftszweige soll die Tätigkeit der Bank ausgedehnt werden?
6. Welche besonderen Bedingungen sind im Rahmen der Geschäftsbearbeitung aus dem Gesichtspunkte der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Landes zu bestimmen?
7. Welche Sonderrechte und Begünstigungen könnten der Bank noch gesichert werden?
8. Wie soll das Verhältnis zwischen dem Staate und der Notenbank geregelt werden? Welche Art der Mitwirkung kann von der Notenbank auf dem Gebiete der Manipulation der Staatsschulden und des Staatskassendienstes verlangt werden? Wie weit soll sich der Regierungseinfluß in Bezug auf die Anstellung der einzelnen Funktionäre, auf die Aufsicht und auf die laufende Geschäftsabwicklung erstrecken?
9. Für welche Zeiträume soll das Privilegium lauten?
10. Welche direkte und indirekte finanzielle Bestimmungen sind von der Bank auszubedingen mit Rücksicht auch auf das in den Fragepunkten 4, 8 und hauptsächlich 9 Enthaltene?
11. Ist es notwendig, daß die selbstständige ungarische Notenbank schon bei ihrem Entstehen eine barzahle Bank sei? Und mit welchen Maßnahmen ist die Werthbeständigkeit unseres Geldes sicherzustellen?
12. Welche Maßnahmen sind zur Erleichterung des Ueberganges auf die separate ungarische Notenbank zu treffen?

In der gestrigen Sitzung wurde ferner auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Alexander Wekerle beschlossen, den Sachexperten kein Honorar anzuweisen.

Budapest, 1. April.

(Die ungarische Kronenrente und die Pariser Börse.) Aus Paris wird uns telegraphisch: In hiesigen maßgebenden Kreisen wird die von gewisser Seite verbreitete Nachricht als unrichtig erklärt, wonach die französische Regierung die am 1. März erfolgte Rückführung der ungarischen Kronenrente auf dem hiesigen Plage gestattet hätte. Wohl versuchte ein hiesiges angesehenes Finanzinstitut, zu interveniren, doch erklärte der französische Finanzminister, die Rückführung bedingungslos verweigern zu müssen. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Khevenhüller hat von dieser endgültigen Entscheidung des französischen Finanzministers die Verständigung erhalten.

(Die ungarische Postsparkasse) wird, wie wir erfahren, demnächst den Postcheck- und Ueberweisungsverkehr auch auf das Ausland ausdehnen, an erster Stelle auf Deutschland durch Vermittlung eines deutschen Bankinstituts. Auch die Einrichtung eines selbstständigen Postsparkassenamtes in Bosnien und der Herzegowina im Anschluß an die Nemter in Wien und Budapest ist nur noch eine Frage kurzer Zeit.

(Vom Getreidemarkt.) Die Aprilkündigungen nahmen heute ihren Anfang; es wurden 235,000 Meterzentner Weizen, 58,000 Meterzentner Roggen und 13,000 Meterzentner Hafer vorgelegt, was bezüglich des Weizens der Erwartung entsprach. Für den Terminmarkt brachte dies auch keine Ueberraschung und der Effekt blieb aus. Umso mehr Einfluß übte der Umstand, daß von dem Weizen quantum ein größerer Theil — man schätzt denselben auf circa 100,000 Meterzentner — Aufnahme fand und die Ansicht überwiegt, daß die Mühlen das ganze Material an sich ziehen werden, umso mehr, als mit der heutigen Anmelde die verfügbaren Quantitäten erschöpft sein dürften und für neuere Zuzüge wenig Aussicht vorhanden ist. Auch der gekündigte Roggen scheint zum größten Theile für Wiener Rechnung übernommen worden zu sein, während die Versorgung des Hafers schon der geringen Menge wegen kaum welcher Schwierigkeit begegnen wird. Die Spekulation nahm heute übrigens umfangreiche Deckungen vor, es bildete sich Meinung und die Kurslage zog nicht nur für die Aprilsichten, sondern auch für die Oktobertermine an. Dabei wurde auf Mai stark geschoben und die Reportsätze zogen an. Für Tagesprolongationen wurden bei Weizen 3 H. per 50 Kg. bezahlt. — Von den auswärtigen Märkten wird weiter ruhige Tendenz gemeldet, wozu außer den ungeheuren Weizenmengen, welche die nordamerikanische Union und Argentinien auf den Weltmarkt senden, noch der schleppende Konsumbedarf beiträgt. Die Entwicklung der Saaten ist dabei mit geringen Ausnahmen zufriedenstellend. In Südrussland, wo Frostschäden Umäckerungen notwendig machten, ist das Wetter günstig geworden und auch aus dem Innern Russlands langen befriedigendere Nachrichten ein. Die westeuropäischen Meldungen sind im Allgemeinen günstig und auch von den Balkanländern kommen kaum welche Klagen. In Amerika wirkte günstiges Wetter ermattend ein und trotz Abnahme der sichtbaren Vorräthe hatten Abgaben eine Abschwächung der Tendenz zur Folge. In London sind die Käufer reservirt und die Preise weichend, ebenso wie in Berlin, wo größere Provinzialabgaben und schönes Wetter verflauend einwirkten. Auch Paris meldet billigere Preise.

(Vom Berliner Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphisch: Die Ansprüche an die hiesige Centrale der Reichsbank zum Ultimo waren überaus groß. Ueber die Einreichungen bei den Provinzialkassen liegen bisher noch keine verlässlichen Ausweise vor, doch werden dieselben nach Ansicht der Direktion kaum geringere als im Vorjahre gewesen sein. Der feuerpflichtige Notenstand ist ein geringerer als zur selben Zeit des Vorjahres.

(Der Börserath) hielt heute Mittags unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Jacques Simon eine Plenarsitzung, in welcher vor Allem eine Eingabe Moriz Widder's vorgelegt wurde, laut welcher dieser auf seine in der Generalversammlung erfolgte Wahl zum Börserath verzichtet, und zwar einzig und allein aus dem Grunde, weil gegen seine Wahl eine Reklamation erhoben wurde und er den Wunsch hege, daß bei der in Folge dessen eingeleiteten Disziplinaruntersuchung der Disziplinar-ausschuß ohne jede Gene mit voller Objektivität vorgehen könne; gleichzeitig ersucht er um die rigorosste Behandlung der Angelegenheit. Der Börserath nahm den Inhalt der Eingabe zur Kenntnis und beschloß, dem Handelsminister, welchem die Liste der in der Generalversammlung gewählten Börsermitglieder behufs Bestätigung bereits unterbreitet wurde, über die Abhandlung Bericht zu erstatten.

(Die Reform des deutschen Börsengesetzes.) Aus Berlin wird uns telegraphisch: Die Erregung unter den Mitgliedern der Produktionsbörse über einige im Börsengesetzentwurf in Aussicht

genommene Strafbestimmungen ist so groß, daß sich die Produktionsbörse nur mit der Abwicklung der laufenden Geschäfte besaßte, während neue Geschäfte nicht zum Abschluß gelangten.

(„Union“ Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Die „Union“ Elektrizitäts-A.-G. vertheilt eine Dividende von 6 Prozent gegen 5 Prozent im vorigen Jahre.

(Unterbliebene Gründung.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Oesterreichische Kreditanstalt gemeinsam mit dem Wiener Bankverein die Wiener Speiditionsfirma Schenker u. Komp. in eine Aktiengesellschaft umwandeln werde. Diese Absicht hat vorläufig einen Aufschub erfahren.

(Landwirtschaftliche Zuckerfabrik A. G. Szere d. a. d. Waag.) Die Direktion dieser unter Regide der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank stehenden Aktiengesellschaft hat, wie wir erfahren, in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, die restlichen 50 Prozent des zwei Millionen Kronen betragenden Aktienkapitals einzuberufen und bei der sodann abzuhaltenden Generalversammlung das Aktienkapital zwecks Errichtung einer Zucker-Raffinerie auf drei Millionen Kronen zu erhöhen.

(Verlängerung der internationalen Zuckerkonvention.) Aus Brüssel wird telegraphisch: Die Vertreter der an der internationalen Zuckerkonvention beteiligten Mächte ratifizirten heute die neubeschlossenen Vereinbarungen, durch welche die internationale Zuckerkonvention bis zum 1. September 1913 verlängert wird.

(Verluste von Bade-Aktiengesellschaften.) Die Bartfater Bade-Aktiengesellschaft weist für das Jahr 1907 einen Verlust von 37,956 K. 84 H. aus, der Verlust des Vorjahres betrug 253,598 K. 69 H., vom Aktienkapital per 489,000 K. sind somit 291,555 K. 53 H. als verloren zu betrachten. — Die seinerzeit von der Internationalen Schlafwagen-gesellschaft mit einem Kapital von 1,600,000 Kronen gegründete Ungarische Hotel- und Badeunternehmens-A. G., deren Hotels sich in Tátra-Lomnics, Csorba und Székványi befinden, weist für das Betriebsjahr 10. Oktober 1906—1907 einen Verlust von 62,403 K. aus, der sich zuzüglich des Verlustvortrages der früheren Jahre per 20,224 K. auf 82,627 K. erhöht.

(Die Lage in Amerika.) Aus New York wird telegraphisch: Nachrichten aus den Zettkohlen-districten besagen, daß die Gruben von Ohio und Westpennsylvanien, welche über 50,000 Arbeiter beschäftigen, heute Mitternachts geschlossen werden sollen, bis ein Lohnübereinkommen getroffen wird.

(Insolvenz.) Die Möbelfirma Martin Büchler in Nagyvárád hat sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen 66,000 K. für Waaren und 60,000 K. für Geldschulden.

(Die Budapest Straßeneisenbahn-Gesellschaft) hat im Monat März 1908 898,132 K., im selben Monat des Jahres 1907 800,467 K. eingenommen. Die Gesamteinnahme betrug vom 1. Januar bis 31. März l. J. 2,513,224 K., die der gleichen Periode des Vorjahres 2,160,599 K.

(Die Budapest elektrische Stadtbahn-Aktiengesellschaft) hat im Monat März d. J. 465,789 K. eingenommen (gegen 422,366 K. in der gleichen Periode des Vorjahres). Vom 1. Januar d. J. an wurden zusammen 1,346,292 K. re.einnahmt gegen 1,210,962 K. im Vorjahre.

(Ester Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Kinder- und Lebensversicherungsanstalt.) [Budapest, VI, Theresienring 40—42. Gegründet im Jahre 1863.] Im Monat März 1908 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1,658,100 K. eingereicht und neue Policen im Betrage von 1,462,800 K. ausgestellt. An versicherten Summen wurden 117,447 K. 61 H. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 31. März 1908 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 4,816,500 K. eingereicht und neue Policen im Betrage von 4,183,100 K. ausgestellt. Im laufenden Jahre wurden an versicherten Beträgen 372,695 K. 79 H. und seit dem Bestande des Instituts 12,515,333 K. 52 H. ausbezahlt. Anläßlich der am 26. März stattgefundenen XII. Auslosung der Abtheilung „D“ wurden in Gegenwart des kon. Notars Dr. Franz Stamberger folgende Grundbuchsummen ausgelost und erhielten die unten genannten Mitglieder je eine auf 1000 K. lautende zahlungsfreie Gewinnpolize: Gr.-Nr. 93950 Bernhard Schwarz, Rispekt; Gr.-Nr. 59175/a Moise Cham, Salonich; Gr.-Nr. 813, Franz Schuch, Dab; Gr.-Nr. 4518 Peter Helges, Kiume; Gr.-Nr. 6324 Stephan Bajna, Bonczhida; Gr.-Nr. 76436/b Frau Ladislaua Gorjo, Nemet-Palánka; Gr.-Nr. 104724/a Eduard Hercega, Ruma; Gr.-Nr. 91759/a Wenzel Jak, Serajewo; Gr.-Nr. 6599 Haim Aron Kabiljo, Bijolo.

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) gibt bekannt, daß die Passagierdampfer ab heute wegen Niedrigwassers die Station Kariódcsa nicht berühren können.

London, 1. April. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 58 7/8 per Kasse, 59 3/4 per drei Monate; Zinn 142.75 per Kasse, 141.75 per drei Monate; Blei 14.25, Zink 21.25

Newyork, 1. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.50 (10.50), per Mai 10.71 (—), per Juli 10.77 (—), in New-Orleans loco 10 1/2 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.60 (8.70), Robe u. Brothers 8.90 (8.95), Mais per Mai 75 1/2 (75.25), per Juli 73 1/2 (73), per September — (—), rother Winterweizen loco 100. (99 1/2), Weizen per Mai 101 1/2 (101.—), per Juli 96.— (95 1/2); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 (6), per Mai 5.70 (5.65), per Juli 5.70 (5.70); Mehl: Spring Wheat clears 4.35 (4.35); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 30.75 bis 31.25 (31.75 bis 32.—); Kupfer: 13.— bis 13.25 (13.— bis 13.37). — Mais und Weizen stetig.

Chicago, 1. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 92.75 (92 1/2), per Juli 88.25 (87 1/2); Mais per Mai 66.25 (66 1/2), Schmalz per Mai 8.47 (8.35), per Juli 8.72 (8.50); Spec short clear 7.21 (7.37), Pork per Mai 13.72 bis — (12.67 bis —). — Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Verlosungen.

Theiß-Lose. Bei der heute abgehaltenen 66. Verlosung des Theiß-Regulierungs-Anlehens wurden folgende 44 Serien gezogen: 292 332 427 451 507 705 710 729 793 1019 1062 1186 1441 1451 1463 1608 1775 1815 2097 2161 2281 2354 2505 2633 2685 2716 2749 2759 2803 2911 3220 3393 3451 3460 3547 3695 3722 3804 3937 4039 4089 4198 4365 und 4388. Hieron gewinnen: den Haupttreffer von 180,000 S. 2749 Nr. 20; ferner je 2000 R.: S. 1019 Nr. 55, S. 2685 Nr. 32, S. 2716 Nr. 65, S. 3547 Nr. 42 und S. 4388 Nr. 63. Sämtliche übrigen Lose der obigen Serien gewinnen je 240 R.

Rudolfslöse. Bei der heute in Wien stattgefundenen Ziehung der Rudolfslöse fiel der Haupttreffer von 30,000 R. auf S. 695 Nr. 37, der Treffer von 6000 R. auf S. 673 Nr. 2.

Türkenlöse. Bei der heute stattgefundenen Ziehung fiel der Haupttreffer von 600,000 Francs auf Nr. 968573, der zweite Treffer von 60,000 Francs auf Nr. 1441637, je 20,000 Francs gewinnen die Nummern 93649 und 1413140.

Brannschweiger Lose. Bei der heute stattgehabten Ziehung gewann den Haupttreffer von 180,000 Mark S. 4578 Nr. 26; ferner gewonnen: 9000 Mark S. 9991 Nr. 44, 6000 Mark S. 7175 Nr. 48 und 1500 Mark S. 9726 Nr. 40.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 1. April. Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung, die Umsätze blieben mangels jeder Anregung in engen Grenzen. Staatsbahnaktien, welche anfangs zu behaupteten Kursen in Verkehr gelangten, ermatteten im weiteren Verlaufe. Das gleiche Schicksal erfuhren Rimamuränger. Hypothekbankaktien konnten den an der gestrigen Nachbörse erreichten höheren Kurs behaupten. Die anderen Werthe waren im Großen und Ganzen gut behauptet. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahnaktien fester. Elektrische Stadtbahn unverändert. Die Tendenz zeigte auch an der Mittagsbörse wenig Veränderung. In Hypothekbankaktien, welche von Wien aus stark gekauft wurden, entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, in dessen Verlaufe sich Mittags der Kurs der nun ex Coupon gehandelten Aktien um 4 R. erhöhte. Ungarische Kreditbankaktien gelangten gleichfalls ex Coupon (20 R.) in Verkehr. Gegen Schluß der Börse wurde die Gesamtstimmung freundlicher, woran auch Staatsbahnaktien mit etwa 1 1/2 R. partizipierten. Auf dem Lokalmarkte erfolgten nur geringe Umsätze bei wenig veränderten Kursen.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 774.50 bis 775, Oesterreichische Kreditaktien zu 649.50 bis 649.25, Hypothekbankaktien zu 432.25 bis 434, Stadtbahnaktien zu 273.25 bis 273, Staatsbahnaktien zu 685.50 bis 684.50, Rimamuränger Aktien zu 564.75 bis 566, Straßenbahnaktien zu 561.50 bis 562.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.95, Salgotarjärer Kohlenaktien zu 572.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 754 bis 755.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 432.50 bis 435.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 475 bis 476.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 649.50 bis 649.75, Rimamuränger Eisenaktien zu 564.50 bis 565, Straßenbahnaktien zu 561 bis 561.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 274 bis 274.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 684 bis 685.75, ungarische Kronenrente zu 93.92 1/2 bis 93.95, Lombarden zu 144, Vaterländische Bank-Aktien zu 281.50 bis 282.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 649.

An der Nachbörse war der Verkehr gering und schloß dieselbe ruhig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 649.75 bis 649.50, Ungarische Kreditbankaktien

zu 755.25 bis 754, Rimamuränger Aktien zu 564 Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 686.50 bis 685.75. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 649.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 754, Staatsbahnaktien zu 685.75.

Wiener Effektenbörse. 1. April. Der verstimmdende Eindruck der hiesigen parlamentarischen Lage hat auch an der heutigen Börse auf die Auffassung des Marktes eingewirkt und im Vereine mit den neuerdings ungünstigen Meldungen vom Newyorker Plage abermals zur Zurückhaltung veranlaßt. Allerdings machte sich die Reserve nur bei den internationalen Papieren empfindlicher fühlbar, von denen speziell Staatsbahnaktien eine Abschwächung erfuhren, da mit Rücksicht auf die parlamentarische Situation eine Verzögerung in den Verstaatlichungsverhandlungen vorausgesehen wurde. Sinegen beharrte der Lokalmarkt eine feste Haltung, und einzelne lokale Werthe traten durch neuerliche Steigerungen hervor. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Kronenrente, 4p. öst. Silberrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 649.50, ungarische Kreditaktien 752.50, Anglobankaktien 299.—, Bankverein 550.50, Unionbank 547.50, Länderbank 427.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 685.—, Lombarden 144.—, Elbethal 426.50, Rima-Muränger 564.—, Tabakaktien 409.—, Alpine-Aktien 695.75, Maivente 97.85, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.95, Ruffen 93.95, Türkenlose 188.—, Marknoten 117.67 per Kasse, 117.58 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 1. April. (Börse.) Unter dem Eindruck der unbefriedigenden Meldungen von der gestrigen Londoner und Newyorker Börse eröffnete der hiesige Markt in ungleichmäßiger Haltung. Amerikanische Bahnen setzten auf beunruhigende Meldungen aus Amerika, insbesondere über den bevorstehenden Ausbruch eines Kohlenarbeiterstreikes niedriger ein, desgleichen Italiener und Staatsbahnaktien, die ebenfalls durch ungünstige Nachrichten aus dem Heimatland beeinflusst wurden. Von Renten gaben 3perzentige Reichsanleihe und Japaner nach. Montanwerthe neigten zur Schwäche. Banken und Schiffahrtaktien konnten sich behaupten. Im späteren Verlaufe zogen Bergwerksaktien, sowie einzelne Banken an, während die übrigen Werthe sich zumeist behaupten konnten. In letzter Stunde wurde die Gesamthaltung bei weichen Kursen auf den fortgesetzten Rückgang der deutschen Reichsanleihe schwach und die geschäftliche Thätigkeit kam fast ganz ins Stocken. Die Industriewerthe des Kassensmarktes nahmen eine getheilte Haltung ein. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld über einige Tage 6 1/2 Prozent.

Berlin, 1. April. (Schluß.) 4 1/2perzentige Papierrente —, 4 1/2perzentige Silberrente 97.60, 4perzentige österreichische Goldrente 93.60, 4perzentige ungarische Goldrente 93.60, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 204.50, ungar. Kronenrente —, Südbahn 25.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 146.60, Raichau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 214.25, Wiener Wechselkurs 84.90, 4perzentige neue russische Anleihe 75.25, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 174.70 ex. allg. Elektrik Edison 200.—, Dynamit-Truif 162.10, Gelsenkirchener 188.50, Harpener 196.—, Laurahütte 212.75, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 95.80. — Schwach.

Berlin, 1. April. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 204.60, Südbahn 25.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 146.60. — Still.

Frankfurt, 1. April. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 204.60, österr.-ung. Staats-

bahn 146.70, Südbahn 25.50, Deutsche Bank 233.80, Diskont 175.10, Dresdener Bank 188.75, Berliner Handels-Gesellschaft 164.—, Gelsenkirchener —, Harpener —, Siberia —, Laurahütte —, Italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Fest.

Hamburg, 1. April. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 99.20, österreichische Kreditaktien 204.60, 1860er Lose 152.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 146.50, Südbahn 25.50, italienische Rente 103.20, vierperzentige österreichische Goldrente 93.50, vierperzentige ungarische Goldrente 93.75. — Ruhig.

Paris, 1. April. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 96.90, österreichische Goldrente 100.—, ungar. Goldrente 94.80, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 489.—, vierperzentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 314.—, fünfperzentige Marokkaner 514.—, vierperzentige rumänische Anleihe 95.—, vierperzentige konf. amort. Rumänen 91.50, vierperzentige amort. Rumänen 1905 —, fünfperzentige Ruffen 1906 98.25, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 512.—, vierperz. Serben 1907 —, vierperzentige spanische Exterieurs 95.12, vierperzentige unifizirte Türken 94.82, Türkenlose 179.75, türkische Tabakaktien 441.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1154.—, österreichische Länderbank 482.—, ungarische Hypothekbank 470.—, Banque de Paris 1458.—, Banque Ottomane 724.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 150.—, Meridionalbahn 672.—, Orientbahnen —, Waggon Bits —, Hartmann Maschinen 480.—, Rio Tinto 16.22, Sucrierie d'Egypte 32.—, Tula 238.—, Thomson Houston —, Urfikang Kohlen —, Chartered 18.—, De Beers 298.—, East Rand 80.50, Jagersfontein 81.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 43.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/16, Check auf London 251.20, Privatdiskont 2 1/2 1/16. — Fest.

London, 1. April. (Schluß.) Englische Consols 87 1/4, 4perzentige Rupien 63 1/2, Japanische Rente 80 1/4, Spanier 93.—, 4perzentige ungarische Goldrente 94.—, Platzdiskont 2 1/4, Silber 25 1/2, Südbahn 6.—, Italienische Rente 102 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 13.06, East Rand 3.18, Randfontein 1.09, Randmines 5.18, De Beers 14 1/4, Canada Pacific 155 1/8. — Träge.

Londoner Schlusskurse vom 1. April. (Mitgetheilt durch die London & Paris Exchange, Ltd.) Bankgeschäft, Basilidon House, Moorgate Street, E. C. Bonds: Consols 87 1/4, 5perzentige Japaner 97 1/4, 4perzentige Rupien 63 1/2, vierperzentige ungarische Goldrente 94. Amerikaner: Michigan 75 1/2, Baltimore & Ohio 85, Canadian Pacific 156, Steel Common 34 1/2, Union Pacific 128 1/4. Minenwerthe: Anaconda 7 1/4, Rio Tinto 64 1/4, De Beers Deferred 11 1/2, Jagersfontein Deferred 3 1/4, Premier Diamonds Deferred 5 1/2, East Rand Propr. 3 1/2, Chartered 13 1/2, Shilling, Kleinfontein New 1 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 5 1/2, Van Ryns 3 1/4.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 1. April. Effektiver Weizen hatte heute bei mangelndem Angebot ganz geringen Verkehr. Die Preise sind unverändert geblieben. Tageszufuhr in Weizen 17,470 Meterzentner. — Roggen ist 10 bis 15 Heller höher. Per prompt ist R. 10.30 bis R. 10.50 per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste ist geschäftslos. Wir notiren per prompt nominell R. 6.80 bis R. 7.20 per Kasse, Parität hier. — Hafer ist ohne Veränderung. — Mais tendirt unverändert und notirt per prompt Parität hier R. 6.42 1/2 per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute für sämtliche Sichten fester. Das Ründigungsmaterial fand zum großen Theile Placament und dies veranlaßte die Spekulation zu umfangreichen Deckungskäufen, welche nicht nur die April-, sondern auch die Oktoberfrachten beeinflussten.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 78 zu 11.70, per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 77.5 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 77.5 zu 10.75 (brandig), Weibes per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mztr. 77 zu 11.35, per drei Monate. — Theiß: 400 Mztr. 76 zu 11.40 (am 31. März), per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 10.55, 200 Mztr. zu 10.50, 100 Mztr. zu 10.40, 500 Mztr. zu 10.97 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 7.60, Alles per Kasse.

Mais: 200 Mztr. zu 6.53, ab Schiff, per Kasse, 100 Mztr. zu 6.42 1/2, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.37, 11.37, 11.44, 11.41; Weizen per Mai zu 11.40, 11.43, 11.37, 11.50, 11.47; Weizen per Oktober zu 9.80, 9.73, 9.82;

Roggen per April zu 10.62, 10.59; Roggen per Oktober zu 8.59, 8.62; Mais per Mai zu 6.46, 6.47, 6.41, 6.49; Hafer per April zu 7.38, 7.46; Hafer per Oktober zu 6.22. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogr.): Weizen per April zu 11.40 Geld, 11.41 Waare; Weizen per Mai zu 11.46 Geld, 11.47 Waare; Weizen per Oktober zu 9.80 Geld, 9.81 Waare; Roggen per April zu 10.61 Geld, 10.62 Waare; Roggen per Oktober zu 8.61 Geld, 8.62 Waare; Mais per Mai zu 6.47 Geld, 6.49 Waare; Hafer per April zu 7.46 Geld, 7.47 Waare; Kohlraps per August zu 16.45 Geld, 16.55 Waare. — Abends schlossen: Weizen per April zu 11.47 Geld, 11.48 Waare; Weizen per Mai zu 11.54 Geld, 11.55 Waare; Weizen per Oktober zu 9.85 Geld, 9.86 Waare; Roggen per April zu 10.62 Geld, 10.63 Waare; Roggen per Oktober zu 8.63 Geld, 8.64 Waare; Mais per Mai zu 6.48 Geld, 6.49 Waare; Hafer per April zu 7.39 Geld, 7.40 Waare; Kohlraps per August 16.50 Geld, 16.60 Waare.

Gekündigt wurden: 235,000 Mztr. Weizen, 58,000 Mztr. Roggen und 13,000 Mztr. Hafer.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Weizen (R. 11.40), Roggen (R. 10.61), Hafer (R. 7.46).

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Type (Heiß, Weißbrot, Banater, Bester Boden, Vácstaer), Quantity (74 Kg), and Price range.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Roggen Ia neu, Roggen Mittel neu, Gerste Ia neu, etc.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, etc.

Kartoffeln

Table with 4 columns: Type (Weiß, Rosa), Quantity (4.10-4.30), and Price (4.50-5.30).

Schiffsfahrt auf Grund der vom 23. bis 30. März vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 1. April. (Privat-Telegramm.) In Budapest wurde der Apriltermin mit ziemlich umfangreichen Kündigungen eröffnet.

Berlin, 1. April. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Mai 203.50, per Juli 206.50, Roggen per Mai 193.75, per Juli 189.75, Hafer per Mai 160.—, per Juli —, Mais per Mai 150.—, per Juli 143.50, Rübsöl per Mai 73.60, per Oktober 69.90, Spiritus — Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen und Roggen ruhig, Hafer matt, Mais ruhig, Del flau. — Wetter: Milde.

Breslau, 1. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 20.40, gelber Weizen loco, alter —, neuer 20.80, Roggen loco 18.60, Hafer loco —, neuer 15.50, Mehl loco 28.30, Winter-Mais 16.50, per 100 Kilo.

Paris, 1. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 22.35, per Mai 22.60, per Mai-August 22.45, per September-Dezember 22.10. — Roggen per April 16.60, per Mai 16.75, per Mai-August 16.90, per September-Dezember 16.50. — Mehl per April 29.80, per Mai 29.90, per Mai-August 29.85, per September-Dezember 29.50. — Spiritus per April 46.—, per Mai 46.50, per Mai-August 47.—, per September-Dezember 41.50. — Rohzucker 89° bis 90° 29.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 29.25. — Weißer Zucker per April 32.—, per Mai 32 1/2, per Mai-August 32 3/8, per Oktober-Januar 29.75. — Raffinade 62.— bis 62.50. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübsöl stetig, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade matt. — Wetter: Nebelig.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 30. März, Abends 6 Uhr, bis 31. März, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 6 columns: Commodity, Eisenbahn, Schiffe, Zölle, Eisenbahn, Schiffe. Includes Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräte.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 21. März bis 28. März folgendermaßen:

Table with 7 columns: Commodity, Lagerung am 21. März, Lagerung vom 21. März bis 28. März, Lagerung am 28. März. Includes Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 138 Kronen per hundert Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 138 Geld, R. 139 Waare. Speck Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 107 Geld, R. 108 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 112 G. R. 115 W. — Pfäumen: bosnische, 1907er Usance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Usance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stücker R. 49.— Geld, R. 50.— Waare. — Pfäumen: ungarische, 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er R. 31.— Geld, 31.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 136.— Geld, 170.— Waare, Rothklee, feinkörniger 1907er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mittelkörniger 1907er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, grobkörniger 1907er R. 170.— Geld, R. 190.— Waare.

Budapest, 1. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 1. April. (Spiritus.) Die Preise haben sich weiter befestigt. Prompter Kontingentspiritus notierte 59 R. Geld, 60 R. Brief.

Prag, 1. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 16 R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 23 R. 15 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 1. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 70 Pf. bis 22 M. 85 Pf., per Mai 22 M. 70 Pf. bis 22 M. 75 Pf., per August 22 M. 85 Pf. bis 22 M. 90 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wien, 1. April. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 76.50.

Viehmärkte.

Budapest, 1. April. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 485 Stück Schweine, 187 Stück Frischlinge, Nachtrieb 58 Stück Schweine, 41 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 867 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1440 Stück Schweine, 228 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 699 Stück Schweine, 104 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 711 Stück Schweine und 124 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettfleisch: alte, über 350 Kilogr. schwere von — R. 98 S. bis 1 R. 2 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 96 S. bis — R. 98 S., Ausschub von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 24 S. bis 1 R. 36 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 26 S. bis 1 R. 36 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 30 S. bis 1 R. 36 S., Frischlinge von 76 S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 28 S. bis — R. — S., Frischlinge, inländische, von — S. bis — R. — S., ausländische von — R. 90 S. bis 1 R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise um 2-4 S. niedriger.

Köbánya, 1. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 30. März 29,275 Stück. — Am 31. März wurden aufgetrieben 431 Stück, abgetrieben wurden 128 Stück, demnach verblieb am 1. April ein Stand von 29,578 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 28 S., mittlere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S., leichte von 1 R. 30 S. bis 1 R. 32 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — S. bis — S. — Serbische: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. bis — S. — Das Geschäft war still.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Mit Ausnahme von Fleischwaren haben wir von sämtlichen Lebensmitteln nur knappe Zufuhren, weshalb sich die Preise behaupteten. Eier, Geflügel wurden heute zu erhöhten Preisen verkauft. Kartoffelgeschäft ist sehr lebhaft, die Zufuhren decken kaum den Bedarf.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 S. bis 96 S., hinteres von 90 S. bis 1 R., Prima von 1 R. bis 1 R. 24 S., Alles per Kilogramm en gros.

Rälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, von 90 S. bis 1 R. 4 S., Primawaare von 1 R. 4 S. bis 1 R. 16 S. per Kilogramm en gros. Lämmer per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros.

Schafffleisch 76 S. bis 80 S. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 16 S. bis 1 R. 28 S. per Kilogramm en gros. Sehr gesucht.

Speckschweine 1 R. 12 S. bis 1 R. 24 S. per Kilogramm en gros. Keine Zufuhren.

Eier. Frische ungarische zu 71 R. bis 72 R., mindere Sorten zu 69 bis 70 R., per Riste zu 1440 Stück en gros. Kauflust sehr lebhaft.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 60 S. bis 2 R. 80 S., Kochbutter von 1 R. 90 S. bis 2 R. 10 S., Topfen von 80 S. bis 36 S., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S. per Kilogramm. Backhendl 2 R. 80 S. bis 3 R. 40 S., Brathendl 2 R. bis 3 R. 40 S., Suppenhühner 4 R. bis 4 R. 80 S., Indiane, besonders gute Nachfrage, zu 12 R. bis 14 R. Alles per Paar en gros.

Wild. Firsche 90 S. bis 1 R., Reh 1 R. 70 S. bis 1 R. 90 S., Wildschweine 1 R. bis 1 R. 20 S. per Kilogramm.

Kartoffel, schöne, rosa 4 R. 80 S. bis 5 R. 20 S., gelbe 4 R. bis 4 R. 40 S. per Waggonladung.

Zwiebel, Makler 10 R. bis 12 R., Knoblauch 24 R. bis 36 R. per 100 Kilogramm.

Grünwaaren: Petersilie gesucht.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

WERTHPAPIERE (Aktien, Renten, Lose etc.) kauft und verkauft coulantest und ertheilt Informationen über Kapitalanlage und Spekulation bereitwilligst die NATIONALE WECHSELSTUBENAKT. GES. Budapest, IV., Váci-utca 22.

Budapester Börsenkurse.		Geld		Waare		Geld		Waare		Geld		Waare			
I. April.															
<b>Ia. Ung. Staatsschuld.</b>															
Goldrente . . . . .		112	112 50	Ung. Staatsbahn 4 1/2%		99	100	VI. Verf.-Gesellsch.		485	495	Robelfabrik A.G. . . . .		630	640
" " " " " " " "		112	112 50	" " " " " " " "		94	95	" " " " " " " "		945	955	" " " " " " " "		1775	1800
" " " " " " " "		83 50	84 30	" " " " " " " "		89	100	" " " " " " " "		235	260	" " " " " " " "		300	315
" " " " " " " "		93 50	94 20	" " " " " " " "		100	101	" " " " " " " "		824	829	" " " " " " " "		320	290
" " " " " " " "		98 90	94 10	" " " " " " " "		93 50	94 50	" " " " " " " "		2150	2200	" " " " " " " "		362	365
" " " " " " " "		101	101 50	" " " " " " " "		115 50	125 50	" " " " " " " "		175	180	" " " " " " " "		274	278
" " " " " " " "		100 50	101 50	" " " " " " " "		123	125	" " " " " " " "		1540	1570	" " " " " " " "		580	590
" " " " " " " "		94 50	95 50	" " " " " " " "		109	101	" " " " " " " "		380	345	" " " " " " " "		343	252
" " " " " " " "		101	102	" " " " " " " "		120	122	" " " " " " " "		272	280	" " " " " " " "		419	420
" " " " " " " "		149	151	" " " " " " " "		134	102	" " " " " " " "		340	360	" " " " " " " "		501	561 50
" " " " " " " "		99 70	100 20	" " " " " " " "		93 50	94 50	" " " " " " " "		340	385	" " " " " " " "		315	325
" " " " " " " "		99 70	100 20	" " " " " " " "		95 25	99 25	" " " " " " " "		630	640	" " " " " " " "		278 75	274 25
" " " " " " " "		116 25	118 76	" " " " " " " "		95 25	99 25	" " " " " " " "		80	85	" " " " " " " "		80	85
" " " " " " " "		97 75	98 25	" " " " " " " "		98 75	99 75	" " " " " " " "		144 50	145	" " " " " " " "		1030	1040
" " " " " " " "		150 25	154 25	" " " " " " " "		95 50	99 50	" " " " " " " "		258	260	" " " " " " " "		356	360
" " " " " " " "		214	220	" " " " " " " "		99 50	104 50	" " " " " " " "		150	151	" " " " " " " "		401	405
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		102 50	103 50	" " " " " " " "		590	630	" " " " " " " "		185	195
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		99	106	" " " " " " " "		265	275	" " " " " " " "		685 50	688
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		109	104	" " " " " " " "		1200	1220	" " " " " " " "		415	420
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		300	309	" " " " " " " "		475	478	" " " " " " " "		21	23
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		40	45	" " " " " " " "		152	153	" " " " " " " "		21 75	22 75
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		368	370	" " " " " " " "		565	575	" " " " " " " "		507	510
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		150	154	" " " " " " " "		214	216	" " " " " " " "		230	240
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		282	283	" " " " " " " "		572	574	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		365	375	" " " " " " " "		287	289	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		230	240	" " " " " " " "		382	390	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		775	775 50	" " " " " " " "		213	217	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		417	419	" " " " " " " "		240	255	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		434 50	435	" " " " " " " "		3040	3065	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		473	475	" " " " " " " "		218	225	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		1560	1610	" " " " " " " "		564 50	565	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		475 50	476	" " " " " " " "		395	390	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		1020	1040	" " " " " " " "		388	390	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		649 50	650	" " " " " " " "		194	195	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		1715	1725	" " " " " " " "		494	512	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		832 50	833 50	" " " " " " " "		225	228	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		547	550	" " " " " " " "		3500	3890	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		595	603	" " " " " " " "		313	300	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		193	203	" " " " " " " "		380	385	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		200	205	" " " " " " " "		310	339	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		162	165	" " " " " " " "		790	820	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		414	420	" " " " " " " "		4500	4600	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		2140	2150	" " " " " " " "		475	481	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		585	590	" " " " " " " "		2900	3000	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		16 5	1620	" " " " " " " "		1820	1380	" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "		18600	18800	" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "		235	245
" " " " " " " "		261 50	265 50	" " " " " " " "				" " " " " " " "				" " " " " " " "</			

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 2. April 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 1

## Nemzeti Színház.

Eredeti vigjáték 3 felvonásban.  
 Irta: Szigligeti Ede.  
**Liliomfi.**  
 Szilvay Tódor Kovács Nagy I.  
 Camilla V. Molnár  
 Mari-ka V. Molnár  
 Liliomfi Dezso  
 Szelenczi Ró. sabegyi  
 Kányai, fogadós Gabányi  
 Erzi, leánya K. Gerő  
 Gyur, pincér Nádai  
 Schwartz A. onyi  
 Agófi, fia Szűke  
 Szomszédasszony Boó  
 Ernek fia Gabányi  
 Uracs Garamszeghy  
 Szolgálo Demjén  
 Kezdeté fél 8 óraker.

## Kiraly Színház.

**A dollárkirálynő.**  
 Operett 3 felvonásban. Irta: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenéjét: zezte: Fall Leo.  
 John Couder Németh  
 Alice, leánya Petrá s  
 Dick, a fia Simsy  
 Daisy, Gray huga Ötvös G.  
 Tom Csizsér  
 Dénes Ákos Raskó  
 Schlic Hans báró Csapó  
 Labinska Olga Szegedi  
 Miss Thomson Öryei  
 James, komornyik Havy  
 Bill, szöfőr Arkosi  
 Kezdeté fél 8 óraker.

## Magy. Kir. Operaház

Eredeti vigjáték 3 felvonásban.  
 Irta: Szigligeti Ede.  
**TOSCA.**  
 Melodráma 3 felvonásban.  
 Zenéjét szerzette: Puccini  
 Tosca Flória Szamosy  
 Cavaradossi Mario Anthes  
 Báró Scarpia Takáts  
 Angelotti Cesare Kornai  
 A sekrestyés Hegedüs  
 Spoletta Kertész  
 Sciarone Kárpát  
 Bertóndör Várady R.  
 Lászlóffy Várady  
 Kezdeté 7 óraker.

## Vigszínház.

**Tatárjárás.**  
 Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor verseire szerzette Kálmán Imre.  
 Lohonyay Vendrey  
 Treszka, leánya M. Harnat  
 Riza báróné Keleti J.  
 Imrédy, huszárcap. Fenyvesi  
 Lórentey Hegedüs  
 Elekes, hadnagy Tanay  
 Wallerstein Sarkadi  
 Mogyoróssay Kornai B.  
 Virág, strázsam. Balassa  
 Turi, szakaszvezető Tihanyi  
 Süták, közhírszár Deréki  
 Kempelen, baka Győző  
 Gerő, intéző Tapolczay  
 Idilke Komlóssy  
 Benze, béresgazda Szerényi  
 Kezdeté fél 8 óraker.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.  
 Direktión: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
 Beginn der Vorstellung um 9:30 Uhr.  
 Heute! 1/10 Uhr!  
**Az aczékirály vád alatt.** Das Kind von heute.  
 Birósági karcolat, iria Pitaval. Eine Kindergeschichte für Erwachsene.  
 Rendező Rott Sándor. Regie Edmund Werner.  
 Trebitsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új sz. lójukban.  
 Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.  
 Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Donnerstag, 9. April, im gross. Redoutensaal

Einziger Liederabend des k. bayer. Kammersängers FRITZ

## FEINHALS.

Sitze 10-3 Kr. aus- BÉLA MÉRY, ANDRÁSSY-UT 12.  
 schließlich bei

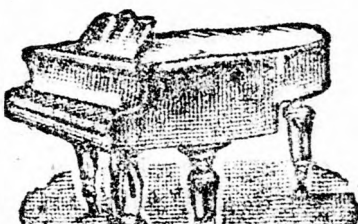
## Wertheimer-tele Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-ter sarkán).  
 Heute und täglich grosse Vorstellung.  
 Täglich Auftreten der einzig und allein dastehenden polnisch-jüdischen Operettengesellschaft.  
 Neu!  
 Schlager!  
**Das wahre Glück**  
 Lebensbild. Aus dem amerikanischen Leben geuiffen. Mehrere hundertmal in New-York mit grösstem Erfolg aufgeführt.  
 Anfang Abends 8 Uhr. - Karten-Vorverkauf an der Tageskassa von 10 Uhr Vormittags an. - Nach der Vorstellung im Wintergarten Konzert der Hauskapelle. - Jeden Sonntag Nachmittags-Vorstellung.

## Café Maxim

VI., Révay-utca Nr. 14.  
 Täglich Konzert des weltberühmten Schrammel-Quartetts  
**D'KLASSIKER.**  
 Eigenthümerin MIZZI SCHWARZ.

## Die besten Klaviere der Welt!

Winkelmann-Klaviere.  
  
 Winkelmann-Klaviere.

## Zeitter & Winkelmann

Hof-Klavierfabrik Braunschweig, frühere  
 Hauptniederlage Parisi-utca 2,  
**Jetzt: Erzsébet-ter 10, I. Stock**  
 (Ecke Deák Ferencz-ter).  
 Alle Gattungen Klaviere und Pianinos in neuem, wie auch wenig gebrauchtem Zustand von 250 Gulden bis 2000 Gulden.  
 Klaviere u. Pianinos sind leihweise erhältlich.  
 Ferner werden fachgemässe Hammer-Reparaturen und Stimmungungen pünktlichst ausgeführt.  
 Hauptniederlage für Ungarn des Klavier-spiel-Apparates „ANGELUS“.

Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel  
 Alte Perser Teppiche  
 Salon-Möbel  
 Bronze-Luster  
**Lázár-utca 3** im eigenen Hause (nächst der Basilika)  
 Telefon 18-22. NAGY ZSIGMOND. Telefon 13-22.

## Warum sollen

# ARBEITER

unbedingt und in ihrem eigenen Interesse

# DIANA-FRANZBRANNTWEIN

gebrauchen?

1. Weil, wer von früh Morgen bis spät Abend auf den Beinen ist, seine Beine vor dem Schlafengehen tüchtig einreiben soll.
2. Weil Derjenige, der sich des Morgens oder aber am Abend kräftig einreiben lässt am nächsten Tage wieder frisch, munter und rührig bei der Arbeit sein wird.
3. Weil Derjenige, welcher einen von angestrenzter Arbeit herrührenden Schmerz verspürt, diesen dadurch loswerden kann.
4. Weil Derjenige, der bei angestrenzter Tagesarbeit irgend einen von Erkältung herrührenden Schmerz verspürt, sich von demselben durch einmalige Einreibung befreien kann.
5. Weil Derjenige, der sich mit Diana-Franzbranntwein den Mund ausspült, niemals Zahnschmerz bekommt.
6. Weil zur Stärkung der Muskeln, Nerven und Adern eine einmalige Einreibung am Abend, drei, vier Tage hindurch, wiederholt, vollkommen hinreicht.
7. Weil Derjenige, der sich Rücken, Brust u. Lenden mit Diana-Franzbranntwein abreibt, nach der Arbeit am Abende niemals Kreuzschmerzen, Rückenschmerz, Stechen oder Brustschmerz verspüren wird.
8. Weil es für den Arbeiter von grösster Wichtigkeit ist, dass er des Nachts gut schlafen u. sich ausruhen soll, das aber dadurch am besten erreicht werden kann, wenn man sich vor dem Schlafengehen tüchtig mit Diana-Franzbranntwein abreibt.

Beim Einkauf ist darauf zu achten, dass jede Flasche mit gelber Papier-Enveloppe versehen sei, auf welcher die zwei Worte: „Diana-Franzbranntwein“ zu lesen sind.

Bestellbar auch per Post zumindest 6 Flaschen beim Erzeuger.

# Béla Erényi

Diana-Apotheke  
 Budapest, Károly-körut 5.  
 Ueberall für 20 kr. erhältlich.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 14.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
 Waldmann I., Director  
 Nagymező-utca 17.  
**Miss SAHARET** die weltberühmte  
 Tänzerin.  
 Beginn 8 Uhr. **Therese Renz** und 12  
**La Béral** Attraktionen  
 Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der  
 Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti **CABARET** Teréz-körut 28.  
 (Bonbonnière) Telephone 52-88.

## Április: új műsor.

Három új bohózat!  
 Hat új színpadi tréfa!  
 Husz új cabaretszám!  
 Jegyek: Báránál, Kossuth Lajos u. 47és Andrásy-ut 2. Zipser és  
 Könyg Andrásy-ut 4. a Cabaret-pén tára: Teréz-körut 28.

## BACCHUS-KELLER-BIERHALLE

in Simon's  
**„Hotel Paris“**  
 BUDAPEST, VI., Váci-körut 25.  
 Man speist hier zu jeder Zeit gut, frisch und billig.  
 Der BACCHUS-SAAL ist auch für geschlossene Gesellschaften, Vereine und Hochzeiten zu vergeben; ferner empfehle ich eleganten Kaffeehaus und vorzügliches Restaurant im Hinteren, gute Weine, Bier aus der 1. ung. Aktienbrauerei in Steinbrunn.  
 Im Hotel Zimmer v. Kr. 2.20 inklusive Service und electr. Beleuchtung. Sprech-Telephon 27-56 steht allen Gästen des Hauses zur freien Verfügung. Haltestelle der electr. Stadtbahn.

## Villand Testvérek Nagy Cirkusza

Tattersallban  
 Ma és minden este 8 óraker  
**nagy diszeloadás**  
**szenzációs műsor!**  
**A legelső művészek és művésznők!**  
 Jegyek kaphatók: Soproni-nagytársde, Rákóczi-ut 1., és a Cirkusz pénztáránál.

Verschiedenfarbige Seiden-

**Oster-Eier**  
 mit eigenem Bilde werden nach jeder Photographie angefertigt.

**= RIVOLI =**  
 Atelier für photographische Spezialitäten,  
**Rákóczi-ut 30,**  
 Telefon. Ueber was wünschen Sie Preisliste?

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 2. April 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 14

## Nepsház-Vigopera.

Délután 3 órákor.

### A cigánybáró.

Nagy operett 3 felvonásban. Jókai után írta Schnitzer Ignác. Némethől ford. Gerő K. és Radó Antal. Zenéjét szerzeszte Strausz János. Zsupán Kálmán Andorfi Arzóna, Leánya Alexi Mirabella Veszpréminé Ottokár Bálint Gróf Karnero Virág Czippa Székely Szafi Ney Barinkay Sándor Környei Gébor diák Dános Egy hírnök Takács Szepi Rónai Miksa Kaposi Csizgánygyerek Csapos Este 8 órákor.

### A három feleség.

Operett 3 felvonásban. Írta: Bauer Gyula. Zenéjét szerzeszte: Lehár Ferencz. Turi János Sajo Lóri Kury Coralie Turóhányi Olivia Szilágyi Hüneberg báró Horváth Adhémar R. Környei Sedi Baba Virág Sebő Gyula Parányi Bendai Béa Kalocsay Puk Vendel Andorffy Szidónia Petrács B. Margit Dobsa M. Edit Szentgyörgyi Hungi-Si Dobi

## Urania Színház.

### Uj asszonyok.

Kezdete fél 8 órákor.

## Repertoire des Nationaltheaters.

Freitag, 3. April, zum ersten Male „A felisten“. (3.-Ab. 67.) Samstag, 4. April, „A felisten“. (3.-Ab. 68.) Sonntag, 5. April, Nachm. „A hol unakoznak“, Abends „A felisten“. (Ab. susp.)

Repertoire der k. u. k. Oper. Freitag, 3. April, „A bolygó hollandi“. (3.-Ab. 58.) Samstag, 4. April, „Norma“. (Die Einleitung). (3.-Ab. 57.) Sonntag, 5. April, „Eliána“. (3.-Ab. 59.)

Repertoire des Kuffeltheaters. Freitag, 3. April, zum ersten Male „A megváltás felé“. Samstag, 4. April, „Tatárjárás“. Sonntag, 5. April, Nachm. „Az ördög“, Abends „A tanítósnő“.

Repertoire des Volkstheater-Komische Oper. Freitag, 3. April, „Három feleség“. Samstag, 4. April, „A nagymama“. Sonntag, 5. April, Nachm. „Piros bugyellárás“, Abends „Három feleség“.

Repertoire des Königstheater. Freitag, 3. April, und Samstag, 4. April, „A dollárkirálynő“. Sonntag, 5. April, Nachm. „Varázskeringő“, Abends „A dollárkirálynő“.

## Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen, Schweizer Fabrikate

legmodern, feinsten Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft:

## Hotel Budapest,

Bécsi-utca 2. 1. St. Thür 5, Adolf Hatschek.

## BANDI.

Bevor Du nachhause kommst, kaufe mir eine Rogghaarform für 5 Kronen im Nöikalapbazar, Semmelweis-utca 17, dort wird auch gratis aufgepußt. Ruffend Irén.

## DIABETIKER-NAHRMITTEL

Conalbin-Mehl für Brod u. Nudelpfeifen, Conalbin-Gutes, Erbsen, Bimben, Bohnen, Conalbin-Sacchar, Conalbin süßfärbende Pastillen, Conalbin Fleisch-Extrakt, Conalbin-Pepton, Conalbin-Pepton-Salze.

Glasner Miksa, I. k. Hoflieferant, Bädermeister, Budapest, VI., Király-utca 56.

## KINEMATOGRAF

Budapest, VII., Dob-utca 16. sz.

Komplette Einrichtung Kinemat-Theater. Erste Film-Leihanstalt

Verlangen Sie Preisliste.

## Wolf Jakob

HERRENSCHNEIDER

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 22.

Fertige Reklam-Anzüge u. Reklam-Überröcke

zu den Preisen von

36 Kronen

42 Kronen

50 Kronen

erregen Aufsehen.

## Magyar Színház.

### A rab.

Fantasztikus drama 3 felvonásban. Írta: Ifj. Hegedűs S.

### Leánynező.

Tréfa egy felvonásban. Írta: Verő György.

Kezdete fél 8 órákor.

## Modernszínház Cabaret

Andrássy-ut 69.

Telefon 93-16.

### Roland kurtje. Operette.

Írta: Frank Urbain. Fordította: Gábor Andor. Zenéjét szerzeszte: Claude Terrasse. Szereplők: Nyárai, Bárony, Szentirmai, Vörös III, Boros, Kólti J., Nagy M., Kékény J.

### Pérez all a házhoz.

Bohózat. Írta: Golz. Szereplők: Sarkadi m. v. Nagy M. Nyárai, Kékény, Szentirmai.

### Wick Carter a Cabaretben.

Tréfa. Írta: Heltai Jenő. Szereplők: Kardos, Bárony, Boros, Szentirmai, Nagy M., Palásthy, Radó.

### Angyalok. Dráma.

Írta: Szomorú Dező. Szereplők: Póor Lili, Tihanyi Géza, Kardos J., Nyárai.

### Medgyaszal Vilma, Nyárai Antal, Gyözö Lajos és Vörös III magánüzem.

Kezdete 9 órákor.

## Fővárosi gyermek színház.

### A hét holló.

Kezdete d. u. 4 órákor.

Ohne Arzi keine Brillen



Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. sz. Telefon 26-28. Halbstock. Wien, Kärntnerstrasse 39.

Unterführung der Augen und Verordnung passender Augengläser täglich von 9 bis 7 Uhr kostenfrei unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Wirtus. Brillen und Gläser von fl. 1.50 an.



## Modehaus Holzer

K. u. k. Hoflieferant, IV., Kossuth Lajos-utca 9.

### HEUTE KINDERTAG

Spezial-Abtheilung für Mädchenkleider u. Paletots.

Reichsortirtes Lager von sämtlichen Kinderbekleidungsartikeln in einfacher und eleganter Ausführung.

Jedes KIND erhält ein hübsches Souvenir an den Kindertag.

## IHR HEIM WIRD INNEN ZUR HÖLLE,

solange es nicht vollkommen infektionsfrei ist. Die patentirte Infektionsseife „Fichtenin“ tödtet rasch u. sicher Wanzen, Kuffen, Schwaben und alles sonstige Ungeziefer sammt Brut.

### „Fichtenin“

wird mit bestem Erfolge gegen Gelsen, Stechmücken und Mosquitos angewendet.

Garantirt giftfrei! Ueberall zu haben!

Fichteninwerke Carl Ebel & Comp., Gesellschaft m. b. H., Troppau.

Generalvertretung: Diamant & Vadas, Budapest, VII., Damjanich-utca 36. Telefon 21-51. Telefon 21-51.

## Selbstfahrende Motorsägen

und ohne Selbstantrieb zum Dreschen auch geeignet.

Volle Garantie für Betriebsfähigkeit.

Benzin-Lokomobile, Benzin-Stabil-Motore, SAUGGASMOTOREN.

Minimale Betriebskosten garantirt.

AUTOMOBILE vorzügl. Fabrikat.




KELLNER & SCHANZER BUDAPEST, István-rt 13

## KALAP ARUHÁZ


OLD-AMERICAN. Elegáns angol gyapjú kemény kalapok 4 és 5 koronaért. Budapest, IV., Egyetem-utca 7.

## BAD DARKAU

(Oesterr.-Schlesien)

Stärkstes Jodbromsolbad ersten Ranges. Einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann. Modernste Kurbehelfe. Alter Park. Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung). Post-, Telegraph- und Bahnstation. Saison 15. Mai bis 1. Oktober. Chefarzt Dr. V. Klimek. Auskünfte und Prospekte durch die Exc. Graf Larisch-Mönnich'sche Kurverwaltung Darkau.

Abbazia-Voloska Pension Denk, Nordstrand knapp am Meere, herrliche Fernsicht vollkommen staubfreie besonnte Lage. Pension inklusive Zimmer von 4 fl. aufwärts. Prospekte.



Beinahe UMSONST erhält Jeder einen guten, haltbaren Coupé-Roffer aus braunem Segeltuch, mit 8 Schuhen, der sich an „Székely, Taschner“, Bpest, VII. 3., Rákóczi-ut 4, mendelt.

Länge 60 65 70 cm.

Kronen 5.- 6.- 7.-

Preisourant gratis. Preisourant gratis

mit 1. April 1908 beginnt ein neues Abonnement auf

## Das Interessante Blatt

Altteste u. reichhaltigste illustr. Zeitschrift Oesterr.-Ungarns. XXVII. Jahrgang.

Aus der letzten Nummer 14 heben wir besonders hervor:

Das deutsche Kaiserpaar in Venedig.

Raubfälle in Biala.

Der Geschäftsdieners als Poet.

Der Herzensroman des Prinzen Joachim Albrecht.

Tausendste Mensur einer Wiener Burschenschaft.

Der Mord in der Villa Biedermann.

Die Wiener Jubiläums-Mode-Ausstellung.

Der König von Sachsen bei der Prinzessin Anna Monika in Bozen.

Der deutsche Reichskanzler Fürst Bülow in Wien.

Die Verhaftung des Bankdirekt. Rochette

Der Hilfszug des Prager Rettungskorps.

Die Volksschauspiele in Meran.

Die Verhaftung d. Postanweisungsfälscher etc. etc. etc.

Reich illustrierte Theater- und Sportrubrik. Vorzügliche Novellen erster Autoren.

Hochinteressante Preisräthsel 4 bis 6mal im Jahre mit Preisen von K. 200 bis K. 350. Bis jetzt gelangten an glückliche Gewinner K. 25.746 zur Auszahlung.

Abonnementspreise für Oesterreich-Ungarn mit Frankozusendung: Ganzjährig K. 10.80, halbjährig K. 5.40, vierteljährig K. 2.70.

Probenummern gratis und franko.

Insertionsorgan ersten Ranges. Administration „Das interessante Blatt“ Wien, I., Schulerstrasse Nr. 22.

Des Landes schönste Frauen

gebrauchen derzeit zur Pflege ihrer Gesicht- und Körperhaut ausschließlich den allgemein anerkannt besten

Rogátsy's „Magyar Pipere-Borax“

weil er den Teint erfrischt, rosig und elastisch macht; Runzeln, Sommerprossen, Leberflecken, Miteffler und Hautreizung gänzlich beseitigt und als Hausmittel gegen Halsentzündungen wie auch bei Wunden mit besten Erfolgen angewendet wird.

Bei stetem Gebrauche von Rogátsy's Pipere-Borax hört Mundgeruch, Körper- und Fußschweiß auf, Schneeweiße Zähne erreichen wir nur durch stetem Gebrauche von Rogátsy's Pipere-Borax; er stärkt den Körper und verhütet bei Kindern die öfteren Körperentzündungen. Unentbehrlich ist er als Fuß- und Glanzmittel bei Wäsche.

Preis einer Dose 30 und 75 H.

Probepost 15 Heller. Bei Bestellungen von 10 Dosen franco Zufendung.

- Rogátsy's Borax-Crème K. 1.-
Rogátsy's Borax-Seife K. -80
Rogátsy's Borax-Poudre K. 1.20

Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und besseren Spezereihandlungen, sowie beim Erzeuger

Rogátsy Kálmán

Droguist, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Echt nur mit Namen Rogátsy.



BEGONIEN

in 20 Prachtformen, 3jährige Knollen á 20-60 Heller. Theorien, 3jährige, á 60 Heller. Schöne Farben von Ologimen, Cala Cana, 50 Sorten, winterharte Stauden, 15 seltene Sorten Nadelholzer á 20-30 Heller

Verlangte Stellus tr. Katalog gratis J. SUZA, Pottendorf, Böhmen.

Bestes israel. Kochbuch

von Mme Marie Kauders. Mit besonderer Berücksichtigung der

Osterküche.

4. bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage. 1000 Rezepte. Eleg. geb. fto zugehendet Kr. 2.20,

Jakob E. Brandeis, Prag.

10.000 Stück Girardi-Hüte

feinste italienische Marke, en gros sofort abzugeben.

Importeurs SONDI és TÁRSA, Budapest, VII., Valero-utca 16. szám.

Lombardkredite

gegen Hinterlage kurranter, an Börsen eingeführter Werthpapiere bis zur vollen Kurshöhe gewährt kulantest Sant-Mitt.-Ges. Offerten unter „Lombardkredite“ an „Germes“, Annoncen-Expediton, Budapest, Nagymező-utca 48.

FÜR KRANKE

Viel Tausenden hoffnungslos kranken Männern und Frauen hat unsere spezielle Heilmethode die zerrüttete Gesundheit wiedergegeben nicht nur in unserem Vaterlande, sondern in ganz Europa und hat im Organismus unglücklicher rettungslos dahinsinkender Kranken wieder starke Nerven, neues Blut und frische Lebenskraft geschaffen. Die speziellen Mittel und Anwendungen dieser Heilmethode, nicht minder die den Patienten entgegengebrachte Gemüthsheiligkeit, sorgsame Aufmerksamkeit und die vollkommensten Untersuchungs-Methoden, tragen alle zu den erreichten hervorragenden Erfolgen bei. Unsere Methode ist so offen und aufrichtig, daß wir nach gründlicher Untersuchung der Krankheit nur jene in Behandlung nehmen, deren Heilerfolg gesichert ist.

Die Entfernung bildet kein Hinderniß für die Behandlung. Wenn das persönliche Erscheinen unmöglich wäre, so genügt es, wenn der Patient uns eine detaillierte Schilderung seines Leidens brieflich zukommen läßt und wir senden ihm nach genauer Prüfung des Falles unter größter Geheimhaltung die entsprechenden Spezial-Medikamente und die Anweisung für den Gebrauch derselben. Jedem Brief möge eine Retourmarke beigelegt werden und erhält der Patient nach der Heilung die ganze Korrespondenz zurück, oder dieselbe wird verbrannt. Ohne Störung der täglichen Beschäftigung heißt Dr. Balócz seit vielen Jahren mit seiner speziellen Heilmethode auch die vernachlässigtesten Leiden schnell und sicher: die syphilitischen Geschwüre, Darmröhren, Blasen-, Nerven- und Rückenmarkleiden, Brüche, die Folgen der Selbstbesetzung und Syphilis, Samenfluß, geschwächte Manneskraft (Impotenz), beginnende Geistesstörung, goldene Ader, Blutkrankheiten, Hautkrankheiten, und sämtliche Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Die Ordination besorgt Dr. Balócz selbst und allein täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags (an Sonntagen is Mittags 12 Uhr). Adresse: Dr. Balócz, Spezialist merit, Spitals arzt, Bpest, VII., Kerpesi-(Rákóczi)-ut 10

Aktiebolaget Stockholms Vapenfabrik czég Stockholmhan, „Ujtások önműködő löfegyvereken“ című 12229. számú

1898. évi márczius 20-iki keletű magyar szabadalmának belföldi gyakorlatbavétele tárgyában hazai gyárosokkal összekötöttést keres. Bővebb felvilágosítást nyujt

Edvi Illés és Janssen szabadalmi ügyvivői iroda, Budapest, VII., Akácza-utca 63. szám.

Spora's

weltberühmte Klattauer Pracht- und Nieren-Netzen.

Präpariert: Prag, Wien, Spoa, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. Main mit höchsten Preisen. Gifte-Krautwurz, 10 St. K 30.-, Ausfällungs- und Nierentablets, 10 St. K 20.-, Nieren-Netze, 10 St. K 10.-, Pracht-Netze, 10 St. K 6.-, Garten-Netze, 10 St. K 3.-, Preisliste gratis u. franco. Spora, Nelkenexport, Fr. Klattau, Böhmen.

„BIADAL“ Lánoszivattyukat, kútszivattyukat szivattyukat

bármely más célra szállítanak Győző Béla és Társa Budapest, V., Báro Aczél-u. 3. a Vízszínház tőrszemésében

Gelegenheitskauf. Wegen Ueberstellung verkaufe Laufferstoffe

40 Cm. breit, Rainaasfärbt mit jährlicher Bordüre 1 Krone per Meter, früherer Preis R. 2.80. Muster gratis. Bécsi D. Sándor Király-utca 4.

ROSEN! NELKEN!

Präpariert 2 Gold-Medaillen, 18. August 1906 und 1907. Für Muster-Netze-Sorten: Rosenhochstämme mit 2-3-jähr. Kronen, 10 St. 12-14 R. Schlingrose-Climson-Nanster, 2-jähr., 10 St. 7 R. Stachelbeer- u. Johannisbeer-Hochstämme, 2-jähr. Kronen, nur großstächtige Sorten, 10 St. 12-14 R. Kaiserrosen, immerblühend, Prachtst., 10 St. 5-6 R. Alles franco sammt Packung gegen Nachnahme jeden Ortes, so verpackt keine Zerst. Verlust führt zu dauernden Kunden. Muster, lehr. Sammler-Katalog auf Verlangen gratis und franco. M. Fr. Wilk jun. & Co. Rosenroskulturen-Export, Seiden bei Szafis, Ungarn.

Das praktischeste Kloset

Dr. Gesunde u. starke Blüthe bei Langraf Mór, Seiffelabriks-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz. (Közöndi városház.)

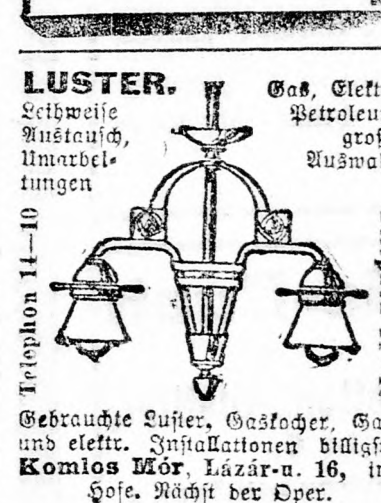
1 millió magas és félmagas-törzű

Gyümölcsfa

alma és körte 60 fillértől feljebb; különös szép dió, szilva, cseresznye, kajszinbarack, szelidgesztenye stb. darabonként 1 koronától feljebb. 100 drb szép magastörzű almafa a mi fajválasztásunk szerint korona 50.-. 200.000 drb igen szép dísz- és sorka darabonként 60 fillértől feljebb. 2.000.000 drb vegyes díszbo- kor 100 darabonként 6 koronától feljebb. 15 millió erdeicsemete, lucz-, erdei- és fekete fenyő, 1, 2 és 3 éves magonc 1000 drb 2-3 korona. Fekete fenyő 1 és 2 éves magonc ezer darab 3-6 kor., kocsanyastölgy 1, 2 és 3 éves magonc 1000 drb 6-15 kor. Árjegyzék kívánatra ingyen. Gróf Batthyány Zsigmond uradalmi intézősege, Csendlak u. p. Ferenczlak, Vas megye.

15 forintért tiszta gyapjuszövetből méretek szerint elegáns kivitelű öltöny vagy felöltő Krausz F. és Tsa uri szabómester Budapest, Rákóczi-ut 69. Vidékre mintákat mértékvetélti utasítással bérmentve. Helyben szabásunkat mintákkal házhoz küldjük.

LUSTER. Gas, Elektr. Petroleum. große Auswähl. tungen



Keil's

Linoleum-Fussboden-Lack

Ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden. Generaldepot für Budapest: MOLNÁR & MOSER, IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

Son Fabrikfirma wird Rayonvertreter

für ein Ungeziefervernichtungsmittel in allen größeren Städten Ungarns mit Ausnahme der Landeshauptstadt Budapest gesucht. Herren mit guten Empfehlungen und welche in der Lage sind, einen solchen Artikel energisch in die Hand zu nehmen und einzuführen, werden gebeten, ihre ausführlichen Offerten an die Fichteninwerke nach Troppau in Oesterreich zu richten.

Echte Brüner Stoffe Frühjahrs- und Sommersaison 1908. Ein Koupon 1 Koupon 7 Kronen, Mtr. 3-10 lang, 1 Koupon 10 Kronen, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet, gebend, kostet nur 1 Koupon 12 Kronen, 1 Koupon 15 Kronen, 1 Koupon 17 Kronen, 1 Koupon 18 Kronen, 1 Koupon 20 Kronen. Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof, in Brünn. Muster gratis und franko. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

HOFFMANN S. és W. Budapest. Az „Adria“ 1908. április havában a következő gőzösök indulnak Fiuméből:

Table with columns: Hová, Gőzös neve, Kelet. Lists destinations like London, Hull, New York, Liverpool, Hamburg, etc.

A \*ga! megjelölt viszonylatokban a gőzös Triestet is érinti. Amennyiben a gőzös indulása előtt 8 nappal elegendő rakomány nem jelentetett be, az igazgatóság fen tartja magának a jogot, hogy ezt a kikötőt ne érintse, illetőleg ezt a járatot ne teljesítse vagy későbbre halasztza.

Table with columns: Honnan, Hová, Gőzös neve, Kelet. Lists routes from various ports to destinations like Fiume, Alexandria, Douro, etc.

Középtengeri szolgálat.

a) Fiume-spanyolországi vonal: Fiuméből: Lederer Sándor 7., Zrínyi 14., Kassa 21., Rákóczy 28. Valenciából: Kassa 2., Rákóczy 9., Mátyás Király 16., Lederer Sándor 23., Zrínyi 30.

b) Fiume-marseillei vonal: Fiuméből: Andrassy 1., Szent László 8., Tisza 15., Szápary 22., Andrassy 29. Marselleből: Tisza 1., Szápary 8., Andrassy 15., Szent László 22., Tisza 29.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationen-anstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med. Dr. GARAI Spezialarzt für geheime und Hautkrankheiten, Manneskrantheit, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Augenleiden, Behandelte Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für genauere, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekannteste Spezialarzt. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Öriási halfogás a tengeren!

Magyar halkonzervgyár és halkereskedelmi rész. társ.

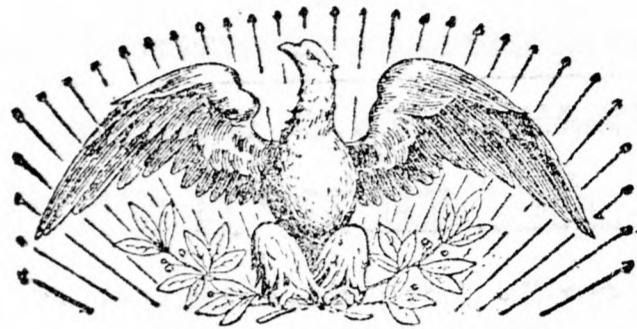
IX. ker., Központi vásárcsarnok, VII. ker., Garay-téri halcsarnok, VI. ker., Ferdinand téri halcsarnok, VI., Király-utca 60 (Liszt Ferencz-tér sarok)

Kilója Kábeljau (toj nélkül) . . . 70 fillér Tengeri lazac . . . 70 „ Tőkehal kicsi . . . 60 „

Halszakácskönyv ingyen! Háhozszállítás díjtalan!

Geist und Körper

werden durch die tausenderlei Schmerzen und Unannehmlichkeiten der Nerven-schwäche gelähmt. Sie quält den Kranken wachend und im Schlafe, vernichtet seine Arbeitskraft, seinen Lebensmuth.



Das den Kampf ums tägliche Brod bis ins Ungeheuerliche erschwert und mit seiner wahnsinnigen Jagd diese Krankheit eigentlich selbst schuf, hat auch das unfehlbare Gegenmittel derselben gefunden. Die Elektrizität.

Sind Sie nervös, verzagt, mangelt es Ihnen an Selbstvertrauen? Fühlen Sie das Alter vorzeitig nahen? Fühlen Sie Schwäche oder Schmerzen im Rücken? Leiden Sie an Rheumatismus, Magenschwäche oder bemerken Sie Anzeichen von allgemeinem Kräfteverfall? Dann versuchen Sie Elektrizität.

Sie bedeutet Leben für den geschwächten Organismus und vertreibt die Schmerzen. Möchten Sie nicht, daß das Blut wieder mit dem alten Feuer Ihre Adern durchströmt? Möchten Sie nicht wieder funkelnden Auges, elastischen Schrittes und von Lebensfreude erfüllt einhergehen, wie sie nur kraftvollen Menschen eigen ist? Die Möglichkeit dazu ist vorhanden, Sie müssen nur wollen: Benützen Sie Elektrizität.

GRATISBUCH. Jedem, der sich für dieses Heilverfahren interessiert, senden wir bereitwillig ganz umsonst, portofrei in geschlossenem Couvert jenes interessante Buch, welches die Heilkraft der Elektrizität volkstümlich behandelt. Dieses Buch sollte Jeder lesen, der mit seinem Gesundheitszustande nicht zufrieden ist. Lesen Sie es! Es wird Sie gewiß interessieren.

Verlangen Sie den Band für Männer oder für Frauen.

ELEKTRO-VITALIZER, ärztl. Institut, Budapest, Karlsring 2, Mezzanin 6.

Rácz István, Abbazia, Villa Alma. 5. März 1908. Sehr geehrter Herr Doktor! Der Apparat hat während der ganzen Zeit tadellos funktioniert und ich kann mit Freude erklären, daß ich seine gute Wirkung dauernd empfinde. Er hat mich von mehr als einem Leiden befreit, seit ich ihn gebrauche. Ich fühle mich in jeder Beziehung besser. Diese vorzügliche Heilmethode werde ich Jedem warmstens empfehlen.

Coupon für ein Gratis-Buch

An das ELEKTRO-VITALIZER ärztliches Ordinations-Institut, Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: Abhandlung über moderne „Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: Adresse:

Budapesti Villamos Városi Vasút Részvénytársaság.

Hirdetmény.

A budapesti villamos városi vasút részvénytársaság t.-cz. részvényesei az 1908. évi április hó 14. napján délutótti 11 órakor a társaság helyiségeiben VII. Kertész-utca 10. sz. a. tartandó

XVII. rendes közgyűlésre

ezzenel tisztelettel meghívotnak.

Naplórend:

- 1. Az igazgatóság évi jelentése és az abban foglalt indítványok. 2. Az 1907. üzleti év mérlegének és zárszámadásának előterjesztése. 3. A felügyelő-bizottság jelentése és a felmentvény megadása iránti indítvány. 4. A nyereség felosztására vonatkozó javaslat. 5. Négy igazgató öségi tag választása.

A részvények letételek f. évi április hó 6-ig bezárólag a Pesti Magyar Kereskedelmi Bank k. értékpapír-nyezáránál V. Dorottya-utca 1. szám alatt és az Angol Osztrák Bank budapesti fióktelében V. Föld-utca 6. szám alatt.

Kivonat az alapszabályokból:

18. szakasz. Minden részvényes jogosítva van a birtokában levő minden 25 db társasági részvény után egy-egy szavazatot a közgyűlésen gyakorolni. Szavazati joggal bíró azon részvényesek, kik a közgyűlésen személyesen, vagy helyettes által résztvenni kívánnak, kötelesek a közgyűlés megkezdésére kitűzött határidő előtt 8 nappal részvényeiket a le nem járt szelvényekkel együtt az igazgatóság által a közgyűlést egybehívó hirdetményben kijelölt helyeken letenni.

20. szakasz. Az évi mérleg és zárszámadás, valamint a felügyelő-bizottság jelentése a KT 198. §-a értelmében a közgyűlés megtartását megelőzőleg 8 nappal a társaság helyiségeiben közzétételre kötelezettek.

21. szakasz. Azon részvényesek, kik személyesen nem jelennek meg a közgyűlésen, magukat egy e célból külön meghatalmazott szavazatképes részvényes által képviselhetetik. Kiskorúak vagy gondnokság alatt állók törvényes képviselőik által képviselhetnek; nők és jogi személyek oly meghatalmazott által is képviselhetetik magukat, kik maguk nem részvényesek. (Utányomás nem díjazatik.)



Einziges, nach wissenschaftl. Haarwasser nach Angaben desHrn. Sanitäts-Grundsätzen hergestelltes Haarwasser rates Dr. med. Eichhoff, Elberfeld, zur Anregung der Nerven, Spezificum gesen Schuppenbildung, dadurch verursachte Jucken der Kopfhaut u. Ausfallen der Haare. Alleinig Fabrikant: Ferd. Mühlens, k. u. k. Hoflieferant, Köln a. Rh. Filiale: Wien, IV/A, Heumühlgasse 3. — Zu haben in Apoth., Drog. u. Parfümerien.

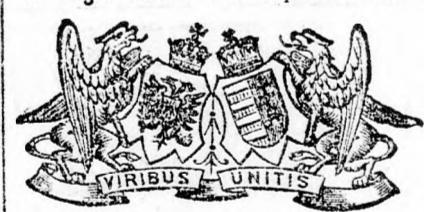
P. F. Gesundestes und reinstes Wohnen kann nur mit unseren allgemein anerkannt Patent „Reform“ Holzheizungs-Kachelöfen als Wärmespender erzielt werden.

Bitten zugleich alle Ofen-Neuöbungen, wie Umbau-Arbeiten, da am zweckmäßigsten, in den Frühjahrsmonaten vornehmen lassen zu wollen. Hochachtungsvoll

L. & C. Hardtmuth Budapest, VI., Andrassy-ut 6.

Advertisement for Brausweller Janos watches, featuring a clock face and text: 'MAGYARON ELŐ, LEGNAGYOB ÉS LEGIOBB NERVEVŐ ÓRAZSZELE. Alapított 1847. Brausweller Janos Szeged. ÓRAK, EKSZEREK 10-évi jótállással RÉSZLETFIZETÉSRE. Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltenek.'

Vorzügl. Mittel bei Epidemien!



Spezialität: Original Karlsbader Becherbitter bester Magenliqueur.



Gegründet 1807. Beste Auszeichnung! Prämirt u. a.: Paris 1900: Grand Prix! Wien 1904: Int. Spiritus-Ausstellung, Gold. Staatspreis. Reichenberg 1906: Gold. Handelskammerpreis. Muster abgefragt ist und franco. Heberall erhältlich. Nachahmungen zu vermeiden.

Johann Becher, k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant, Karlsbad. Lager und Vertrieb: Dinner Mór, Budapest, Rottenbiller-utca 12.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von Wilhelm Molnar neuest erfundene

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 12-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gemöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspendorien, Bauchbinden, Nabelbänder, Geradhalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Jerrigateurs und Klystier-Sprizen, Luftkissen, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnar Vilmos, k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant, Budapest, Rottenbiller-utca 28. Spezialist in Bandagen, Gummistrümpfen u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt.

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

## Revision der Hausordnung. Interpellationen.

Die erste Etappe der Spezialberatung über den Revisionsentwurf ist heute überstanden worden, indem der Opposition die Redner ausgegangen sind. So konnte denn die Debatte über den ersten Abschnitt geschlossen werden. Zuvor gab es aber noch viel Lärm und Spektakel. Zwischen Präsidium und einzelnen Rednern kamen fortwährend heftige Zusammenstöße vor. Die Nationalisten hielten breitspurige Vorträge, wurden dabei vom Vorsitzenden ermahnt, sich an den Gegenstand der Berathung zu halten, und da sie nicht parirten, so wurden über sie Ordnungsrufe und Wortentziehungen verhängt. Es kam sogar der seltene Fall vor, daß über Forderung des Abgeordneten Bláb das Vorgehen des Vizepräsidenten Rakovský, der auch dem Rumänen Brediceanu das Wort entzogen hatte, zur Berichterstattung dem Immunitätsausschusse zugewiesen wurde.

Nachdem die Abgeordneten Stephan Petrovics, Otto Hoffmann, Eugen Molnár und Paul Bláhó gegen die Revision gesprochen hatten und eine wüste Hausordnungsdebatte abgewickelt war, wurde aus dem Lager der Unabhängigkeitspartei ein Gegencoup ausgeführt. Sigmund Eitner brachte nämlich ein Amendement ein, welches die von den Koalitionsparteien und der Regierung bereits angenommenen Méréyschen Abänderungsvorschläge zusammenfaßte, offenkundig zu dem Zwecke, damit bei der Abstimmung erst über dieses Amendement entschieden werde, worauf der Präsident, wie es heißt, erklären wird, daß die vielen anderen Anträge in Folge dessen abgelehnt erscheinen und gar nicht mehr zur Abstimmung gelangen. Morgen wird also diese entscheidende Abstimmung stattfinden, wobei es wieder zu Lärmereien kommen dürfte.

Am Schlusse der Sitzung folgten Interpellationen. Ueber Anfrage Otto Hoffmann's erklärte Minister des Innern Graf Andrassy, daß die Vorlage über die Sanirung der Lage der Kreisärzte bloß wegen der Obstruktion verzögert wurde, aber ehe baldigst eingebracht werden soll. Auf eine Interpellation des Abgeordneten Georg Nagy in Angelegenheit der Degradirung des Oberleutnants Emerich László antwortete Honvédminister Jekelsalussy, daß die Degradirung nicht wegen der Abfindung des Kossuth-Liebes, sondern wegen skandalösen Betragens erfolgt sei. Damit waren der Interpellant und sein Anhang nicht zufrieden, aber die Majorität nahm die ministerielle Antwort zur Kenntniß. Mit der Opposition stimmten aber auch einige Mitglieder der Unabhängigkeitspartei.

Präsident Julius Juth eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittag. Nach der Authentisirung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Verlesung des Interpellationsbuches beschließt das Haus, auf die Interpellationen um 1 1/2 Uhr überzugehen. Im Interpellationsbuch stehen folgende Interpellationen eingetragen: Otto Hoffmann in Angelegenheit der Regelung der Bezüge der Kreisärzte und Georg Nagy in der Affaire der Degradirung des verstorbenen Oberleutnants László. — Im Antragsbuch steht ein Antrag Georg Nagy's verzeichnet, wonach der 11. April als Nationalfeiertag abrotiert und an seiner Stelle der 15. März als Nationalfeiertag deklarirt werden möge. Das Haus beschließt, die Begründung dieses Antrages für den 1. Mai d. J. anzuberaumen und übergeht sodann zur Fortsetzung der Spezialdebatte über die Hausordnungsrevision.

Stephan Petrovics spricht kurz gegen die Vorlage und reicht mehrere Beschlusanträge ein, deren Drucklegung das Haus ablehnt.

Otto Hoffmann vertheidigt die 48er Linke gegen den Vorschlag des Faktirens mit den Nationalitäten. Er schließt sich dem Antrage Arpád Bozóky's an, wonach über die Frage der Dringlichkeit in gehenimer Abstimmung entschieden werden soll. Redner reicht schließlich auch einen Beschlusantrag ein, dessen Drucklegung das Haus gleichfalls ablehnt.

Eugen Molnár nimmt die Vorlage nicht an, sondern stimmt den Anträgen Zoltán Lengyel's und Arpád Bozóky's zu.

### Wider Wortentziehungen.

Coriolan Brediceanu wendet sich hauptsächlich gegen die 16stündigen Sitzungen und weicht wiederholt vom Gegenstande ab.

Vizepräsident Stephan Rakovský (der inzwischen den Vorsitz übernommen) ermahnt den Redner, doch auf den Gegenstand der Tagesordnung zu kommen.

Coriolan Brediceanu spricht weiter, und zwar trotz nochmaliger Ermahnung wieder nicht zum Gegenstande.

Vizepräsident Stephan Rakovský entzieht dem Redner das Wort. (Lärm bei den Nationalitäten, Beifall links.)

Julius Maniu protestirt gegen das Vorgehen des Präsidenten. (Großer Lärm. Rufe links: Eljen Rakovský!)

Vizepräsident Stephan Rakovský erklärt, er habe Brediceanu dreimal ermahnt, beim Gegenstande zu bleiben, und als dies nichts fruchtete, war er bemüht, Brediceanu das Wort zu entziehen. (Beifall links, Lärm bei den Nationalitäten.)

Aurel Bláb spricht zur Hausordnung und findet, daß der Vorsitzende die Hausordnung parteiisch handhabe. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Stephan Rakovský ruft Bláb zur Ordnung. (Beifall links.)

Aurel Bláb spricht über die Hausordnung im Allgemeinen (großer Lärm), den Ausdruck über den Vorsitzenden will er in thesi gemeint haben. (Lärm.)

Vizepräsident Stephan Rakovský ermahnt den Redner, seine Beschwerde in konkreter Weise vorzubringen. (Beifall.)

Aurel Bláb meldet hierauf die Verletzung der Immunität des Abgeordneten Brediceanu, weil der Vorsitzende demselben ohne Veranlassung das Wort entzogen habe. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Stephan Rakovský: Ich werde die Angelegenheit an den Immunitätsausschuß leiten.

Aurel Bláb spricht weiter und weicht vom Gegenstande ab. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Stephan Rakovský entzieht dem Redner das Wort. (Lärm bei den Nationalitäten.)

Sigmund Sarkashazy: So sieht der ungarische Parlamentarismus aus!

Graf Theodor Batthány (von seinem Sitze aufspringend): Das ist die reinste Komödie, was diese Leute treiben! (Großer Lärm.)

Bazul Damján spricht gegen die Vorlage, jedoch so schwerfällig und weitschweifig, daß er vom Vorsitzenden zweimal ermahnt wird, doch auf den eigentlichen Gegenstand zu kommen.

Aurel Bláb macht einen unverständlichen Zwischenruf.

Graf Theodor Batthány: Das ist wirklich nicht länger mehr zu dulden! Die wollen ja dem ganzen Hause kommandiren. (Großer Lärm.)

Bazul Damján spricht weiter, und zwar wieder nicht zum Gegenstande.

Vizepräsident Stephan Rakovský entzieht dem Redner endlich das Wort. (Lärm bei den Nationalitäten, Beifall links.)

Julius Maniu spricht zur Hausordnung und kritisiert das Vorgehen des Vizepräsidenten gegenüber Bláb und Brediceanu. Redner bedauert, daß man hier diese Frage nicht zu verstehen scheine. (Großer Lärm, die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei springen von ihren Sitzen auf und schlagen auf die Bänke.)

Graf Theodor Batthány: Das ist eine Schweinerei! Nun ist's genug! (Großer Lärm. Rufe: Schweinerei! Freiheit! Man muß mit den Leuten endlich fertig werden! Machen wir der Komödie ein Ende!)

Vizepräsident Stephan Rakovský erklärt, er sei Bláb und Brediceanu gegenüber nur im Sinne der Hausordnung vorgegangen. (Widerspruch bei den Nationalitäten, Beifall links.)

Milan Hodzsa zur Hausordnung sprechend, setzt auseinander, daß der Vizepräsident den beiden Abgeordneten widerrechtlich das Wort entzogen hat. (Lärm. Rufe: Zur Ordnung!)

Vizepräsident Stephan Rakovský erteilt Hodzsa einen Ordnungsruf und erklärt, er werde renitente Abgeordnete vor den Immunitätsausschuß verweisen. (Lebhafter Beifall links.)

Aurel Bláb: Hiezu hat der Vorsitzende kein Recht. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Stephan Rakovský entzieht dem Redner das Wort.

Stephan Cs. Pop kritisiert gleichfalls das Vorgehen des Präsidenten, und nachdem er hierbei konstant vom Gegenstande abweicht, wird auch ihm das Wort entzogen. (Großer Lärm bei den Nationalitäten, Beifall links.)

### Schluss der Spezialdebatte über Punkt 1.

Paul Bláhó spricht gegen den Punkt 1 und reicht einen Modifikationsantrag ein.

Sigmund Eitner findet angesichts des Vorgehens der Nationalitäten, daß die Revision der Hausordnung eine bringende Nothwendigkeit sei und schließt sich den Anträgen Nagy's und Mérév's an.

Vizepräsident Stephan Rakovský enunziert hierauf, daß kein Redner mehr vorgemerkt sei und erklärte unter lebhaften Claqueurs die Debatte für geschlossen.

### Interpellationen.

Otto Hoffmann begründet seine Interpellation an den Minister des Innern in Angelegenheit der Regelung der Verhältnisse der Kreisärzte.

Minister des Innern Graf Julius Andrassy erklärt in sofortiger Beantwortung der Interpellation, daß

ihm die mißlichen Verhältnisse der Kreisärzte wohl bekannt seien. Er ist bestrebt, hier Abhilfe zu schaffen, und der einschlägige Gesetzentwurf ist unter Mithilfe des Finanzministeriums bereits in Vorbereitung. Sobald das Haus arbeitsfähig sein werde, wird der Gesetzentwurf unterbreitet werden. (Beifall.)

Das Haus nimmt die Antwort des Ministers zur Kenntniß.

Georg Nagy begründet seine Interpellation an den Honvédminister in Angelegenheit des seither verstorbenen Oberleutnants László, der angeblich wegen Abfindung des Kossuth-Liebes degradirt worden sein soll, und fragt den Minister, ob er geneigt ist, die Akten des militärischen Ehrengerichtsverfahrens dem Hause vorzulegen und eine Untersuchung einzuleiten.

Honvédminister Ludwig Jekelsalussy erklärt in sofortiger Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Nagy, daß der verstorbene Oberleutnant László, der, nebenbei gesagt, nicht der Honvédarmee, sondern der gemeinsamen Armee angehört hat, nicht wegen des Abfindens des Kossuth-Liebes, sondern wegen skandalösen Benehmens vom Ehrentathe seines Offiziersranges für verlustig erklärt wurde. Da László nicht der Honvédarmee angehört habe, sei er nicht in der Lage, die Akten dem Abgeordnetenhaus vorzulegen.

Georg Nagy nimmt die Antwort des Ministers nicht zur Kenntniß. Der Petitionsausschuß habe bereits einmal ausgesprochen, daß der Minister die Akten vorlegen soll, und es gehe nicht an, diese Weisung zu umgehen.

Honvédminister Ludwig Jekelsalussy betont abermals, daß es sich nicht um das Kossuth-Lieb, sondern um skandalöses Benehmen gehandelt habe.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung über die Antwort des Ministers stimmen außer den Abgeordneten der Achtundvierziger Linken auch die Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei Mikolauš Bozsgay, Johann Zakariás, Madár Ballagi und Wilhelm Sümegi gegen die Kenntnißnahme.

Die Majorität nimmt jedoch die Antwort zur Kenntniß.

Franz Sztyicsák begründet seine Interpellation an den Minister des Innern wegen angeblicher Uebergrieffe der Gendarmerie bei der Wahl in Arenesen.

Die Interpellation wird an den Minister des Innern geleitet werden.

Vizepräsident Stephan Rakovský erklärt hierauf um 1/2 Uhr Nachmittags die heutige Sitzung für geschlossen.

## Auszeichnungen anlässlich des Ausgleichs.

### Die königlichen Handschreiben.

Die heutige Nummer des Amtsblattes publizirt die königlichen Handschreiben betreffend die anlässlich des Abschlusses des Ausgleichs erfolgten Auszeichnungen. Die Handschreiben an den Handels- und Ackerbauminister haben folgenden Wortlaut:

Lieber Kossuth! Aus Anlaß der für einen längeren Zeitraum erfolgten Regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen den beiden Staaten der Monarchie fühle Ich Mich bewogen, Ihnen für Ihre unter schwierigen Verhältnissen entwickelte hervorragende Thätigkeit Meine volle Anerkennung auszubringen, als deren sichtbares Zeichen Ich Ihnen das Großkreuz Meines Leopold-Ordens tafreil verleihe. Wien, 30. März 1908.

Franz Joseph m. p.

Alexander Bekerkem. p.

Lieber Darányi! Für die hervorragende und erfolgreiche Mitwirkung, welche Sie bei der für einen längeren Zeitraum geföhrten Regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen den beiden Staaten der Monarchie entwickelt haben, drücke Ich Ihnen Meinen Dank und Meine volle Anerkennung aus. Wien, 30. März 1908.

Franz Joseph m. p.

Alexander Bekerkem. p.

Ein weiteres Handschreiben enthält die Verleihung des Komthurkreuzes des Leopold-Ordens an den Staatssekretär im Ackerbauministerium Bela Mezöffy. Ferner enthält das Amtsblatt zwei Handschreiben folgenden Inhalts:

Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers um Meine Person gestatte Ich, daß für ihre hervorragenden Verdienste um die mit Oesterreich zum Abschlusse des wirtschaftlichen Ausgleichs gepflogenen Verhandlungen den Sektionsrätchen im Finanzministerium Eduard Marffy und Joseph Marschalkó Meine Anerkennung bekanntgegeben werde und verleihe aus demselben Anlasse dem königlich ungarischen Hofrath und Direktor der Staatsbahnen Koloman Szájbelly und dem mit Titel und Charakter eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath im Finanzministerium Dr. Johann Telefsky das Ritterkreuz Meines Leopold-Ordens,

Donnerstag, 2. April 1908.

Beiden tariffrei, ferner dem Ministerialrath im Ackerbauministerium und Landes-Weinbau-Regierungs-Kommissar Ludwig Doblay und dem königlich ungarischen Hofrath Dr. Franz Hutyra, Rektor der thierärztlichen Hochschule, das Komthurkreuz Meines Franz Joseph-Ordens, dem Sektionsrath im Ackerbauministerium Joseph Béchy das Offizierskreuz Meines Franz Joseph-Ordens, den Sektionsrathen im Handelsministerium Dr. Karl Reumann und Dr. Baron Friedrich Wimmersperg, dem dem Justizministerium zugetheilten Tafelrichter Dr. Edmund Polner, dem Patentrichter Dr. Sigmund Rósa und dem mit dem Titel eines Sektionsraths bekleideten Ministerialsekretär im Ackerbauministerium Roland Györy Meiner Orden der Eisernen Kronen III. Klasse, sämtlichen tariffrei; den Ministerial-Hilfssekretären im Handelsministerium Dr. Edmund Péteri, Dr. Tibor Scitovský und Dr. Baron Julius Malcomes, sowie dem Eisenbahn- und Schiffahrts-Kommissar Zoltán Uray das Ritterkreuz Meines Franz Joseph-Ordens; endlich dem Ministerial-Hilfskonzipisten im Handelsministerium Dr. Elemér Járman das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministeriums verleihe Ich in Anerkennung ihrer hervorragenden und außerordentlichen Thätigkeit dem Sektionsrath im Handelsministerium Dr. Wilhelm Lers den Titel eines Ministerialraths, dem pensionirten Direktor-Stellvertreter der Staatsbahnen Dr. Friedrich Csátáry den Titel eines königlich ungarischen Hofraths, dem Direktor der höheren Gewerbeschule Madár Góvics den Titel eines Oberinspektors der Staatsbahnen Wilhelm Hajnal den Titel eines Ministerial-Sektionsraths und endlich dem Eisenbahn- und Schiffahrts-Oberinspektor Karl Marzjó den Titel eines königlichen Rathes tariffrei.

Des Weiteren publizirt das Amtsblatt die königliche Entschliessung vom 30. März 1908, wonach dem Staatssekretär im Finanzministerium Dr. Alexander Popovics und dem Staatssekretär im Handelsministerium Joseph Szterényi die Würde eines geheimen Rathes tariffrei verliehen wird.

Schließlich erfolgt die Publikation der Ernennung des Ministerialraths im Ackerbauministerium Joan Dtilik zum Staatssekretär.

**Die Briefe Wilhelm's II. und Tweedmouth's.**  
Der Wortlaut des Briefwechsels.

Das heute erschienene Heft der Halbmonatschrift „März“ (München) bringt einen Artikel aus London von hervorragender Seite mit dem englischen Originaltexte und einer deutschen Uebersetzung des sensationellen Briefes Kaiser Wilhelm's an den Lord Tweedmouth und die Antwort des Lords. In dem einleitenden Artikel heißt es unter Anderem:

„Lord Escher ist noch zur Zeit Gouverneur von Schloß Windsor. In Windsor aber rechnet man damit, den deutschen Kaiser im nächsten Herbst wieder zu beherbergen. Dann kann aber Lord Escher nicht mehr Haushofmeister von Windsor sein. Außerdem besteht noch eine Unbequemlichkeit. Lord Escher hat die Herausgabe der Briefe Ihrer Majestät, der großen Königin Victoria, vom König Eduard VII. anvertraut und übertragen erhalten. Ein Lord, der den größten Enkel der großen Königin brüskirt hat, besitzt nicht mehr sämtliche Eigenschaften eines königlichen Geschichtsschreibers. Man hat in Windsor ein Gefühl dafür, was nicht fair wäre. Man besitzt auch dort die Briefe, die zwischen Kaiser Wilhelm II. und Lord Tweedmouth gewechselt worden sind, in einer Kopie, welche komplet ist, mit Ausnahme der vorsichtig ausgeschnittenen Unterschrift. Die Kopie ist nur einem engeren Kreise bekannt geworden. Ich bin so glücklich, eine Kopie davon mittheilen zu können. Es ist für die Beziehungen der beiden Nationen nicht unwichtig, aus dem Text zu ersehen, daß der Inhalt beider Briefe streng korrekt ist, wenn auch der direkte Weg nach konstitutioneller Tradition nicht streng konstitutionell war, was immer wieder beachtet werden muß.“

**Der Brief Kaiser Wilhelm's an Lord Tweedmouth.**

Das kaiserliche Schreiben an Lord Tweedmouth, vom 17. Februar 1908 aus Berlin datirt, lautet:

„Mein lieber Lord Tweedmouth!  
Die Spätherbsttage von Windsor, die uns zusammenführten, und die Gastlichkeit von England sind mir in ebenso lebhafter wie sympathischer Erinnerung. Ich werde die Annäherung unserer Länder, die sich während meines Novemberbesuches anbahnte, nicht überschätzen, wenn ich ihre Wirkung für dauernd werthvoll halte. Darin macht mich auch Lord Escher nicht irre. Ich bin nicht

mehr fremd genug in der Gesellschaft von London und Windsor, um den ehrenwerthen Lord für den Wortführer derselben anzusehen.“

Der wenige Wochen nach meinem Besuche geschriebene Brief vom 6. Februar 1908, welchen der sehr ehrenwerthe Gouverneur von Windsor an den englischen Flottenverein gerichtet und an die Öffentlichkeit hat gelangen lassen, kam vorhin zu meiner Kenntniß. Warum zieht Lord Escher, wenn er nicht in den Verein eintreten will, mich in den Kreis seiner Beweggründe, die so indiskret sind, daß sie verdient hätten, diskret zu bleiben? Wie kann er sagen: „In Deutschland gibt es vom Kaiser abwärts Niemanden, der Sir John Fisher's Sturz nicht begrüßen würde, und schon aus diesem Grunde muß ich den Eintritt in Ihren Verein ablehnen.“ Lord Escher findet es für richtig, mir Gegnerschaft gegen John Fisher zu imputiren, und er unterstützt den Seelord eben wegen meiner angeblichen Gegnerschaft. Anstatt wie ich und Sie das Mißtrauen zu löschen, bläst er daselbe wieder an, und zwar am Ramin der Gentlemen eines Vereins, der auch zuvor keinen Mangel an Mißtrauen erkennen läßt.

Sie wissen am besten, lieber Lord, daß ich der Letzte bin, der an den Schwierigkeiten des englischen Seelords Gefallen hat, und Sie wissen, wie ich über die deutschen Treibereien gegen Turpis denke. Wenn diesen aber ein Herr der Berliner Hofgesellschaft dadurch begünstigen wollte, daß er dem deutschen Flottenvereine schreibe, König Eduard freue sich auf den Sturz von Turpis, dann, lieber Tweedmouth, würde ihm die deutsche Presse einen Denksatzel geben, auf den er schreiben könnte: Made in Germany.

Unsere Seemacht ist ein Fünftel der Eurigen. Ein Fünftel, wissen Sie, was das heißt? Das heißt, Deutschland kann zur Seemacht niemals offensiv sein wollen. Nur ist es nicht gewillt, die Pflicht der Defensiv und der Selbstbehauptung zu vernachlässigen. Die politische Lehre ist falsch, daß sich die beiden Kreise Deutschland und Großbritannien schneiden müssen. Nirgends politisch, immer nur wirtschaftlich. Die wirtschaftliche Tendenz der Abzögerung dazwischen intelligenten Völkern niemals anders als in der Form friedlicher Konkurrenz explodiren. Ich habe es in der Guildhall diesmal und schon vor sechzehn Jahren ausgesprochen, daß ich ehrlich Frieden und Freundschaft mit England halten will. Und die Wünsche der deutschen Nation decken sich hierin mit den meinigen. Während der Londoner Woche hat ein Landsmann von Ihnen an den gesunden Menschenverstand appellirt. Gewiß, sagte ich zu ihm, wir können auch hier bei uns davon noch gebrauchen. Aber der Bedarf beschränkt sich, wie ich jetzt sehe, nicht auf Deutschland.

Ich muß abbrechen. Mr. Cambon von der französischen Botschaft wartet auf mich, um mir ein Album über die Grenzregulirung zwischen Deutsch-Kamerun und dem französischen Kongo zu überreichen. Ich schließe in dem Bewußtsein, daß zwischen uns beiden Mißverständnisse nicht möglich sind, wie sie dem Lord Escher unterlaufen sind. Er möge, bevor er wieder in Flottenpolitik macht und Anderen nicht vorhandene Absichten unterstellt, lieber darüber nachdenken, wie die Abzugsröhren von Windsor zur Wiedererzeugung normaler Ventilation veranlaßt werden können.

Gesundheitlich geht es mir trotz des nassen Winters sehr gut. Die Kaiserin gedenkt sehr lebhaft der schönen Tage von Windsor und erinnert mich an die herrliche Färbung des Waldes bei der rlämischen Farm am Tage der ergiebigen Fasanenjagd.

Ich bin, usw.“

**Die Unterschrift fehlt.**  
**Antwort des Lord Tweedmouth.**

Lord Tweedmouth antwortete hierauf am 23. Februar 1908 aus London:

„Majestät!  
Für die hohe Ehre, die mir durch das allerhöchste Handschreiben zuteil geworden ist, und für das mich auszeichnende Vertrauen spreche ich meinen ehrerbietigen Dank aus. Es ist gewiß wahr, daß für mich und, was wichtiger ist, für die übergroße Mehrheit meiner Landsleute ein Verkennen der Absichten Ew. Majestät völlig ausgeschlossen ist. Die Aera der Mißverständnisse ist abggeschlossen. Sie ist abgeschlossen durch die Eindrücke, welche die Novembertage hinterlassen haben. Dies gilt für jeden Engländer von gesundem Menschenverstand, und auch für meinen ehrenwerthen Freund Lord Escher, der im Uebrigen wieder einmal das Mißgeschick hatte, die Reinigung der Ansichten nicht wahrzunehmen, welche sich um ihn vollzogen hat. Die Bestimmung über seine Entgleisung ist hier noch größer und nicht weniger berechtigt als bei Ew. Majestät.“

Ich selbst habe vielleicht von Allen am wenigsten Grund, dem Gouverneur der Abzugsröhren von Windsor, der berufsmäßig für reine Luft zu sorgen hat, gram zu sein. Denn ich verdanke seinem Fehltritt das Geschehen eines Handschreibens, das mir als Beweis der Gesinnungen Ew. Majestät für England und für meine Person unschätzbar ist. Die Gesinnungen Ew. Majestät werden diesseits des Kanals ebenso dankbar und aufrichtig erwidert.

Ew. Majestät, wie Ihrer Majestät der Kaiserin welche so freundlich ist, den Herbsttagen und dem Walde von Cranborne Tower eine sympathische Erinnerung zu bewahren, darf ich die private, aber durch und durch aufrichtige und zutreffende Versicherung geben, daß die Gefühle von Windsor und London unverändert warm geblieben sind. Ich bin glücklich, der Dolmetisch dieser Gefühle sein zu können. Mit dem Ausdruck u. s. w.“

**Ein Aprilscherz?**

Wie man uns spät Nachts aus Berlin telegraphirt, hat sich die Redaktion eines dortigen Blattes an die Albert Lange'sche Verlagsbuchhandlung in München, in deren Verlag die Zeitschrift „März“ erscheint, mit dem Ersuchen gewendet, ihr mitzutheilen, ob der Text der Briefe Kaiser Wilhelm's und des Lord Tweedmouth authentisch sei. Die Verlagsfirma machte der Redaktion die überraschende Mittheilung, das Ganze sei ein Aprilscherz, da die Briefe überhaupt nicht authentisch seien. — Diese Aufklärung ist so verblüffend, daß man nicht recht an sie zu glauben geneigt ist. Mit einer so ernstlichen Sache einen so geschmacklosen Scherz zu treiben, ist selbst am ersten April nicht angebracht, und handelt es sich wirklich nur um einen Aprilscherz, so kann man ihn nicht scharf genug verurtheilen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Hauptstädtischer Municipalausschuß.**

**Budapest, 1. April.** Eine belanglose Tagesordnung und schwacher Besuch charakterisirten die heutige ordentliche Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses. Die Repräsentanz erlebte denn auch in kurzer und ruhiger Berathung ihr Thema. Erwähnenswerth ist bloß der Beschluß, womit für die ungarische Ausstellung in London 40,000 Kronen bewilligt wurden, ferner die in das modifizierte Schankstatut aufgenommene Verfügung, laut welcher die Branntweinschänken im Winter um eine Stunde später geöffnet werden dürfen, als es bisher erlaubt war.

Die Generalversammlung verlief folgendermaßen:

Vorsitzender Oberbürgermeister Koloman Fülepp eröffnet die Sitzung und meldet, daß Dr. Sigmund Hajós die Stelle des Vizepräsidenten der Statutiumskommission wegen anderweitiger Inanspruchnahme abgelehnt hat. Die Repräsentanz wählt Soma Boros an Stelle Hajós'. Auf den vakanten Posten eines Magistratsnotars wurden kandidirt: an erster Stelle Sigmund Kiticsány, an zweiter Stelle Ludwig Beskó und an dritter Stelle Nikolaus Szente. Die Wahl des Notars, sowie für die in mehreren Kommissionen erledigten Mitgliedsstellen wird in der nächsten ordentlichen Generalversammlung stattfinden.

Franz Rippka unterbreitet einen Antrag auf Erweiterung des Ofner Wasserwerks. Der Antrag wird an den Magistrat geleitet.

Es folgt die Tagesordnung. Der Magistrat proponirt, die Kommune möge sich an der ungarischen Ausstellung in London betheiligen und zu diesem Zwecke 40,000 K. votiren. Einen ähnlichen Betrag steuert zur Unterstützung der Ausstellung auch die Regierung bei.

Georg Plattky empfiehlt, in London die Bade-etablissements der Hauptstadt, sowie die projektirten glänzenden Badepaläste auszustellen. Dies sei vom Standpunkte des Budapest Fremdenverkehrs besonders zu empfehlen.

Dr. Desider Oláh hält dafür, daß die Londoner Exposition keinerlei amtlichen Charakter besitze, sondern eine Privatunternehmung sei, die für Budapest keinerlei Nutzen abwerfen werde und daher auch keinerlei materielle Opfer von Seiten der Kommune verdiene.

Dr. Julius Barankó, Karl Ember und Soma Boros acceptiren die Magistratsvorlage, die Dr. Michael Szalai energisch bekämpft.

Die Magistratsunterbreitung wird schließlich mit 59 gegen 46 Stimmen genehmigt.

Die magistratische Vorlage betreffend die Einführung der Steuerzahlung mittels Postsparkasse wird ohne Bemerkung acceptirt.

Es gelangt das vom Magistrat modifizierte Schankstatut zur Verhandlung.

Dr. Michael Szalai beantragt, in das Statut die Verfügung aufzunehmen, daß die Branntweinschänken, gleich den Wirthshäusern, im Sommer nicht vor 5 Uhr, im Winter nicht vor 6 Uhr Früh geöffnet werden dürfen.

Johann Gundel spricht sich gegen diesen Antrag aus, da man den früh aufstehenden Arbeitern ermöglichen müsse, einen Trunk zu thun.

Die Szalai'sche Proposition wird angenommen. Die übrigen Verfügungen des Statuts werden unverändert genehmigt.

Der Magistrat plaidirt dafür, daß das Gesuch der Budapest ungarischen Verkehrsbank-A.G. wegen Lizen-

zierung des Pandleihgeschäfts der Regierung befürwortend unterbreitet werde. Die Repräsentanz nimmt diese Proposition an.

Die Generalversammlung acceptirt die Magistratsvorlage, wonach zur Erinnerung an den 70. Geburtstag des Königs je eine Stiftung für das Elisabethinum-Mädchenwaisenhaus und das Josephinum-Knabenwaisenhaus zu errichten sind. Die Stiftungsbeträge erreichen die Höhe von 15,000 K.

Die Repräsentanz wählt hierauf die Präsidenten für die Pferde-Inspektionskommissionen. Die Namensliste haben wir jüngst mitgeteilt.

Nach Erledigung einer Anzahl kleinerer Kostenbedeckungsangelegenheiten und mehrerer Pensionsvorlagen folgen Interpellationen.

Franz Willinger theilt mit, daß jüngst zahlreiche im Dienste der Hauptstadt gestandene Arbeiter Samstag Abend den Wochenlohn nicht ausbezahlt erhielten. Er fordert die Abstellung dieses Uebelstandes und eine entsprechende Reform der Liquidierung der Tagelöhne.

Dr. Moriz Furedi klagt in einer Interpellation darüber, daß die Aufschriften auf den Straßenbahnwagen das Publikum nicht genügend informieren und wünscht, daß die Stadtbehörde die Aufschriften überprüfen und entsprechend abändern lasse.

Die Interpellationen werden dem Bürgermeister zugestellt.

Es beantwortet noch Magistratsrath Karl Hofits eine jüngst eingebrachte Interpellation Soma Boros bezüglich der Wassermeßer, worauf die Versammlung ihr Ende erreicht.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 1. April.

Der Dank der Kommunalbeamten. Unter Führung des Magistratsraths Dr. Bela Mellly sprach heute eine Deputation des Verbandes der hauptstädtischen Angestellten beim Bürgermeister Dr. Stephan Barczay vor, um ihm, dem Magistrat und der Repräsentanz für die Botirung der Dheuerungszulage Dank zu sagen. Magistratsrath Dr. Mellly erwiderte dem Bürgermeister, die Genehmigung des die Dheuerungszulage betreffenden Beschlusses zu urgiren. Bürgermeister Barczay empfing die Deputation aufs freundlichste und versprach, das Ersuchen der Beamten bereitwilligst zu erfüllen.

Die Sommerfahrordnungen der Straßenbahnen. Die hauptstädtische Verkehrskommission wird in ihrer nächsten, am 7. April stattfindenden Sitzung die Sommerfahrordnungen der Straßenbahnen feststellen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. April. Infektionskrankheiten kamen vor 56, und zwar: an Typhus — Blattern — Variolois — Scharlach 3, Scharlach 6, Masern 21, Diphtheritis und Croup 7, Dysenterie — Keuchhusten 1, Influenza — Puerperalfieber 1, Typha — Trachoma 2, Ohrenbrühenentzündung 5, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung — Anthrax — Thyphus exanthemat 3. Kranke im Krankenhaus 2431 und im St. Johannes-Spital 1167. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 47, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort 2.

Gerichtshalle.

Ein Antimilitarist.

Budapest, 1. April. In einem am 26. Juli vorigen Jahres erschienenen Aufsatz befaßte sich die Zeitschrift "Társadalmi Forradalom", in welcher die revolutionäre gesinnten Sozialdemokraten ihre Ideen propagiren, mit dem Militär, welches sich den unnützen Massenmord zur Aufgabe stellt. Diese Institution müsse vernichtet und ihre Basis erschüttert werden — heißt es in dem fulminanten Artikel —, und für diese Idee seien auch die Soldaten zu gewinnen, die ihrem bürgerlichen Beruf entzogen werden, um das Mordhandwerk zu lernen. Die kön. Staatsanwaltschaft hat gegen den Autor dieses Artikels wegen Aufreizung gegen die Verfassung einen Prozeß angestrengt. Als Autor meldete sich der Arbeiter Andreas Horti, da er aber seither nach Amerika ausgewandert ist, wurde dem verantwortlichen Redakteur des Blattes, dem Schneidergehilfen Max Giusmann, der Prozeß gemacht. Heute fand in dieser Angelegenheit unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten Leo Sittay die Hauptverhandlung statt.

Der Angeklagte erklärte sich nichtschuldig. Es könne von einer Aufreizung gegen die Verfassung keine Rede sein, denn die Armee sei keine Institution der Verfassung. Auf die Frage des Präsidenten, wer denn das Blatt erhalte, erwiderte der Angeklagte, die revolutionären Sozialisten. — Präsi.: Besteht irgend ein Zusammenhang zwischen dieser Partei und den übrigen Sozialisten? Angekl.: Gar keiner. Wir politisiren nicht und streben auf sozialem Wege die Verwirklichung unserer Ziele an.

Präsi.: Was bedeutet das Wort „revolutionär“

in der Bezeichnung Ihrer Partei? — Angekl.: Die friedliche Revolution, die ohne Blutvergießen vorwärts schreitet. — Präsi.: Waren Sie als Soldat besonderen Selbaturen oder Mißhandlungen ausgesetzt, daß Sie einen solchen Haß gegen das Militär bekunden? — Angekl.: Ich war kein Soldat, aber deshalb kann ich dennoch gegen den Militarismus kämpfen. — Präsi.: Wer sind die Mitarbeiter Ihres Blattes? — Angekl.: Diese Frage wünsche ich unbeeantwortet zu lassen.

Präsi.: Zur Leitung eines solchen Blattes wäre ein intelligenter Mensch nötig, der es zu beurtheilen vermag, wie man die Frage der Militarismus journalistisch beleuchtet. Lauter Schneider können eine Zeitung nicht herstellen. Es scheint, als ob man bei Ihrem Blatte die Aufgabe aus anderen Zeitungen zu übernehmen pflegt? — Angekl.: Nein, das ist nicht der Fall. Ich schrieb den Artikel anlässlich des Winterstreikes in Frankreich.

Präsi.: Also, es ist Ihre Ansicht, daß die Armee ganz überflüssig ist. Sagen Sie mir, was soll geschehen, wenn wilde, blutgierige Horden ganze Gassen ausrauben oder wie z. B. in Rußland haufenweise die Juden hängen, wie dies in Rußland so häufig geschehen ist? — Angekl.: Diese Leute gehören nicht zu uns. — Präsi.: Ich sage nicht, daß Ihre Partei zu morden bereit ist, aber sie besteht aus bösen Menschen. Raublustigen Horden kann man bloß mit dem Militär bekämpfen. Und wenn die Nationalitäten mit dem Messer gegeneinander losgehen, braucht man da nicht Militär, oder wenn Feinde das Vaterland bedrohen? — Angekl.: Man kann auch mit anderen Mitteln Ordnung schaffen. — Präsi.: Setzen Sie sich. Solche Leute, wie Sie, kann man nicht ernst nehmen, Sie sind nicht gefährlich, denn Sie plappern nur.

Nach erledigtem Beweisverfahren hielt der Staatsanwalt Dr. Elemér Balázs seinen Schlußantrag. Verteidiger Dr. Emerich Balogh plaidirt mit großer Wärme für einen Freispruch, indem er vorbringt, daß dem Artikel jede aufreizende Tendenz fernsteht. Der Staatsanwalt bemerkt in seiner Replik, er habe, nach der großen Wärme, welche der Verteidiger in der Beurtheilung des inkriminirten Artikels bekundet, den Eindruck gewonnen, daß nicht der nach Amerika ausgewanderte Horti, sondern der Verteidiger der Autor des inkriminirten Artikels sei. — Verteidiger: Ich bin inthätlich der Redakteur einer Zeitschrift, in welcher derartige Artikel häufig erscheinen. Ich bemerke noch, daß auf dem Titelblatt dieser Zeitschrift auch der Name des Herrn Staatsanwalts prangt, und wenn ich mich gut erinnere, hat der öffentliche Ankläger auch schon für diese Zeitschrift Artikel geschrieben. — Staatsanwalt: Es ist möglich, daß auf Ersuchen des Herrn Verteidigers mein Name auf das Titelblatt der Zeitschrift geriet, aber geschrieben habe ich für die in Rede stehende Zeitung nie.

Der Angeklagte wurde schließlich von den Geschwornen für schuldig erkannt und vom Gerichtshof zu acht Monaten Staatsgefängniß verurtheilt.

(Eine interessante gerichtliche Entscheidung.)

Der hauptstädtische Beamte Julius Parkuff glaubte annehmen zu müssen, daß seine Frau die eheliche Treue gebrochen habe und schied sich von ihr, doch wurde die Scheidung nicht unter diesem Titel, sondern wegen treuloßen Verlassens ausgesprochen. Später erstattete Parkuff gegen den angeblichen Störer seines Eheglücks, einen Oberleutnant, beim Militär-Ehrengericht die Anzeige, der Offizier wurde jedoch nach Durchführung des ehrenrätlichen Verfahrens mit der Begründung freigesprochen, daß er sich vor seinen Kameraden genügend gerechtfertigt habe. Jetzt wandte den Oberleutnant den Spieß um und machte gegen den Gatten die Verleumdungsklage anheischig. Das Bezirksgericht sprach den von Dr. Géza Dombováry junior verteidigten Angeklagten mit der Motivirung frei, daß er in gutem Glauben gehandelt habe. Weit interessanter aber ist die Motivirung, mit welcher der Gerichtshof dieses freisprechende Urtheil, welches bereits in Rechtskraft getreten ist, bestätigte: „Sowohl das ungarische als auch das Militär-Strafgesetz — so heißt es in der Motivirung — verbieten das Beweisverfahren in den Fällen, in welchen es sich um die Ehre einer Frau handelt, mithin konnte sich auch die ehrenrätliche Anzeige des Gatten nicht als unbegründet erwiesen haben. Da aber im Sinne des §. 260 des Strafgesetzes nur die als unwahr erwiesene Anzeige verfolgt wird, mußte der Angeklagte freigesprochen werden.“

Budapester Todtenliste.

— Vom 1. April. —

Frau Alois Urbik, 67 J., IV., Waisen-gasse 7. Frau Andreas Tillmann, 86 J., VII., Reviczkygasse 7. Ottilie Lubich, 64 J., I., Herren-gasse 38. Karl Lindner, 41 J., VII., Rákócystraße 58. Rosa Vincze, 30 J., VIII., Loujengasse 38. Johann Szócs, 26 J., VII., Illtagasse 12. Julius Kovács, 67 J., VI., Elisabethring 96. Georg Krén, 54 J., III., Kleine Kronengasse 26. Frau Bernhard Zweig, 44 J., III., Floriangasse 9. Frau Wilhelm Hoffmann, 58 J., VI., Herminenstrasse 57. Victor Horváth, 30 J., zugereit. Lorenz Schuster, 55 J., I., Attila-gasse 65. Adolf Jungner, 52 J., VII., Stephans-strasse 42. Wilma Büttel, 28 J., VII., Trommel-strasse 61. Ludwig Fekete, 42 J., VIII., Hspl. Bertha Cinfeld, 22 J., VII., Illtagasse 17.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 1. April 1908, 7 Uhr Morgens.

Im mittleren und südlicheren Europa ist der Luftdruck gesunken; im westlichen und südlichen Europa ist das Wetter veränderlich und zumest regnerisch, im Süden Europas und Rußland hingegen ist das Wetter überwiegend trocken. Im Westen ist die Temperatur ein wenig gesunken. — In Ungarn gab es in den letzten 24 Stunden überall Niederschläge, deren Menge zwischen 5—10 Mm. schwankte. Die Temperatur hat sich nicht verändert und heute Morgens zeigte sich eine geringe Temperaturabnahme. Das Maximum mit 18 Gr. C. war in Agram, das Minimum — 5 Gr. C. in Vojfalu. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter, sporadisch Niederschläge und Temperaturabnahme zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kismark, Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 14°, das Minimum 6° Celsius.

Wasserstand.

1. April.

Table with 3 columns: Ort, Centimeter, Differenz. Lists water levels for Danube, Tisza, and other rivers at various locations.

VITA QUELLE SOKKUT VASMEGYE. Reinste alkalische Natron-Lithion-Keilquelle. Als erfrischendes Tafelgetränk unübertroffen. Central-Bureau: Budapest, V., Váci-körút 54.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Igmándi Bitterwasser. Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, große Flasche 60 Heller.

1908.

Budapest, Donnerstag, 2. April.

Der Tag der Königinnen.

In einer Stadt, wo man den Frauen das ganze Jahr über versichert, daß sie Königinnen seien, darf es an einem Tage nicht fehlen, wo man sie feierlich in diese ihre Herrschaft einsetzt. Dazu suchen die Pariser den Tag von Mittfasten aus (Mi-Carême), der als Fest eine gewisse populäre Anziehungskraft bewahrt hat. Jedenfalls eine Anziehungskraft, die die des Fastnachtsdienstags, des Mardi gras, bedeutend überwiegt. Man führt an diesem Tage die hübscheste Pariserin, die die Zünfte der Hallen ausfindig machen können, im Triumph über die Boulevards, erklärt sie zur Königin der Königinnen (die einzelnen Bewerber haben nämlich jedes für sich eine Königin!) und erweist ihr alle möglichen Aufmerksamkeiten. Sie wird zu den Vätern der Stadt im Stadthaus geführt, wo man ihr sagt, daß sie reizend und liebenswürdig sei; sie wird dem Präsidenten der Republik vorgestellt, der ihr sagt, daß sie reizend und liebenswürdig sei, und sie wird vom Polizeipräsidenten empfangen, der ihr ebenfalls versichert, daß sie reizend und liebenswürdig sei. Am anderen Tage ist sie vergessen, und später, wenn sie sich verheiratet und als ehrsame Bürgerfrau im Kreise der Ihrigen am Kamin sitzt, ist es eine hübsche Erinnerung für sie, zu sagen: „Ich war einen Tag lang die Königin von Paris!“ Jedenfalls liegt in der Mi-Carême und ihrer Kavalkade der Königinnen noch ein wirklicher und ein guter Rest alter Volksitten, auf die eine Demokratie Ursache hat, zu halten. Der Tag spielt daher stets eine große Rolle in Paris, und er wurde auch diesmal am 26. März mit vieler Pracht gefeiert. Die Wahlen der Königinnen waren freilich schon Wochen lang vorher vorgenommen worden, und hatten wie immer die Welt der Hallen in Aufregung versetzt. Was für Intrigen unter diesen lieblichen Geschöpfen sich abgespielt haben mögen, ehe das Wahlergebnis die aufgeregtesten Temperamente zur Ruhe brachte, kann man sich denken.

Der Name will zwar bei der Eintagskönigin nicht viel sagen. Allein, da es heute jeder Seifenfabrikant in seiner Macht hat, sich der Unsterblichkeit zu sichern, so jense ich nicht ein, warum ein junges und hübsches Geschöpf, dem drei Millionen Pariser einen Tag lang zuzubehalten, vergessen werden soll. Die in diesem Jahre gewählte heißt also Fräulein Fernande Morin und ist ein reizendes Mädchen mit dunkelkastanienbraunem Haar, sehr ausdrucksvollen Augen und prachtvoller Figur. Weder das wirkliche noch das fingierte Königtum wird einem leicht gemacht. Den Tag vorher machte Fräulein Morin mit ihren Ehrendamen eine Rundfahrt auf den großen Zeitungsredaktionen, wo man ihr in Champagnerzutrank und die französische Galanterie, wie man sich denken kann, die schönsten Stilogien feierte. Dann kam am Donnerstag der über drei Stunden währende Festzug, der im Stadthaus, im Elysée und auf der Polizeipräsidenten Station machte, und von dem die arme Königin, ein wenig müde und blaß, nach einer Fahrt durch den Faubourg St. Antoine, die Rue de Rivoli und die großen Boulevards auf dem linken Ufer landete. Abends gab man ihr dann noch einen Ball und ein Essen. Dann mag sie träumen... Sie sah aber auch wirklich wie eine Königin aus, als sie, mit einer Krone im Haar, in ihrem Wagen über die menschenwimmelnden Boulevards fuhr, ihre Mitköniginnen mit ihr, die alle die vergnügtesten Mienen machten, mochten sie auch innerlich vor Neid plagen. Vor ihr ritten Vorreiter, französische Gar den in alten Kostümen folgten, und ein Ehrengelicht von Garbes Republikaines bahnte ihr den Weg. Die Ehren-

damen der Königinnen folgten in anderen Wagen; alles das schwazte vergnügt durcheinander, warf dem Publikum Kuchhände zu und kokettierte mit den begleitenden Ehrengenerationen. Die Pariserin ihre Aufgabe nicht auf. Der Himmel hatte an diesem Tage ein Einsehen und verschonte Paris, obgleich es dunkel und kalt war, wenigstens so lange der Festzug dauerte, mit Regen, woran in diesem Monat März kein Mensch gewöhnt ist. Der Festzug bot in geschmackvollen Gruppen Allegorien der einzelnen Provinzen: Champagne, Normandie, Bretagne, Auvergne usw. Auch andere Gruppen, die von fröhlichen Masken belebt waren, zogen über die Boulevards. Diese waren überall schwarz von Menschen; alle Balkone, die Dächer selbst und die Baugerüste waren besetzt. Dazu war das Maskentreiben viel umfangreicher als am Fastnachtsdienstag, und wenn die Sonne geschienen hätte, hätte das Ganze einen recht fröhlichen Anblick geboten. Die Geschäfte hatten schon am Mittag geschlossen; das Gedränge in den Straßen war ungeheuer. Schon gegen zwei Uhr begann die Confettischlacht, nachdem von allen Seiten, gleich Artillerie-Brustkisten, eine ungeheure Menge von Karren Papier-Confetti herangefahren waren, die überall auf den Boulevards verstreut wurden. Am Abend erholten sich die Pariser in Aneipen und auf Bällen von der ungewohnten Anstrengung, eine Königin zu haben. Wenn sie länger wie einen Tag regierte, wer weiß, ob sie so gut behandelt würde?

Der Fall Linda Murri.

Der Fall Linda Murri-Vonmartini will immer noch nicht zur Ruhe kommen. Aus Paris telegraphiert man: Unter dem Präsidium von Anatole France und Seailles hielt gestern der deutsche Schriftsteller Karl Federn im Hotel de Societe des Savants einen Vortrag über die Schuld der Linda Murri. Federn behauptet, daß Linda ein Opfer der Klerikalen sei, und daß der Prozeß, soweit er ihre Person betreffe, sich auf Lüge und Fälschungen aufgebaut habe. Das sehr gewählte Publikum nahm die Erläuterungen mit Aufmerksamkeit und Beifall auf. Am Schluß der Vorlesung dankte Anatole France dem deutschen Schriftsteller für seine lichtvollen Darlegungen, die in Frankreich einem steigenden Interesse begegnen dürften.

Karl Federn, der bekannte Dante-Übersetzer, kämpft seit Jahren unermüdet für eine völlige Rehabilitierung der Gräfin Linda Murri, die seinerzeit für schuldig befunden wurde, an der Ermordung ihres Gatten in Vologna mitgewirkt zu haben. Linda Murri wurde zu einer schweren Freiheitsstrafe verurteilt, später aber begnadigt und lebt jetzt in einer Villa zu San Giorgio. In Italien ist viel und erbittert über die Frage, ob Linda Murri schuldig sei oder nicht, gestritten worden, und die Gräfin hatte auch in Deutschland Schriftsteller gefunden, die für sie eintreten.

Die gerichtlichen Erhebungen haben festgestellt, daß Linda sich mit ihrem Galan Dr. Cecchi nach Darmstadt begab, um das zuerst zum Morde ausersichene Weisgerst Curare einzukaufen, daß Linda schon lange vor der That um die Absicht des Bruders und des Geliebten wußte. Dieselben gerichtlichen Erhebungen haben weiter festgestellt, daß Linda Murri (Gräfin Vonmartini) auf einer ganz anderen Stufe stand als auf der „einer geistig und sittlich ungewöhnlich vorge schrittenen Frau“. Der Briefwechsel vom Bruder und vom Galan mit Linda ist (laut gerichtlicher Feststellung)

im Stil Aretino's gehalten, der Bruder schreibt der Schwester selbst die schmutzigsten Details seiner Liebesabenteuer, die Bibliothek Linda's weist Bücher auf, die einen Casanova erröthen ließen, die „sittlich so vorge schrittenen“ Dame nimmt die Maitresse ihres Bruders als Jose in ihr Haus auf, nur um dem Bruder Gelegen heit zu machen... Und was erst die Villa in San Marcello zu erzählen weiß! Die „sittliche Vorge schrittenheit“ der Familie erhellet aus zahllosen anderen gerichtlich festgestellten Zügen. Der Bruder leistet der Schwester Liebesdienste und borgt dafür ihren Galan, er ist „sittlich und geistig so vorge schritten“, daß er seinen Schwager (Linda's Gatten) durch Mordmord befreit, aber nicht etwa im Affekt, sondern nach reif licher Vorbereitung, und nachdem das Gift, das die Schwester und ihr Galan bekanntlich in Deutschland geholt, als inopportun beiseite gelassen worden ist. Und was geht sonst in dieser „sittlich und geistig vorge schrittenen Familie“ vor? Hat nicht ein anderer Murri (der Better Linda's) auf den eigenen Vater geschossen?

Allerlei.

(Die Zukunft der Prinzessin Pia Monika.)

Aus Dresden wird geschrieben: Die jetzt fünfjährige jüngste Tochter des Königs Friedrich August von Sachsen, die Prinzessin Anna Monika Pia, Herzogin zu Sachsen, trifft nach den jetzt endgiltigen Bestimmungen am 9. d. in den Mittagsstunden in Begleitung der Hofdame Gräfin Bisthum von Gäßtadt, des Kammererz Generals v. Criegern, des Rechnungsraths Stelzner und einer Kinderfrau in Leipzig ein und setzt unmittelbar darauf in Begleitung ihres inzwischen ebenfalls von Antwerpen in Leipzig eingetroffenen Vaters die Weiterreise nach Dresden fort. Die Ankunft in Dresden wird voraussichtlich Nachmittags um 4 Uhr 37 Minuten erfolgen. Ueber die nächste Zukunft der jüngsten Königstochter ist so viel festgesetzt, daß die Prinzessin zusammen mit ihren beiden älteren Schwestern, den Prinzessinnen Margarethe und Alix, erzogen werden wird. Von einer Ueberführung der kleinen Prinzessin nach dem Jagdschloß Moritzburg ist keine Rede mehr. Sie erhält ihre Wohnung zusammen mit den übrigen Geschwistern im Residenzschloß. Anfangs Mai übersiedelt dann die gesammte Königsfamilie nach der herrlich gelegenen königlichen Weinbergsvilla Wachwitz. Um die Erziehung der drei Königstochter kümmert sich in hervorragender Weise die Prinzessin Johann Georg, deren Ehe noch kinderlos ist. Die beiden Prinzessinnen Margarethe und Alix sind die erklärten Lieblinge der Frau Prinzessin Johann Georg, und sobald diese in dem stillen Prinzenpalais auf der Zingendorfstraße weilen, herrscht dort in den Zimmern ein fröhliches Leben und Treiben. Nach richtiger Ainderart tum meln sich die kleinen Prinzessinnen dort nach Herzenslust aus. Sie spielen mit der Tante Ball und treiben manche Allotria. Nur wenn es gar zu toll wird und der Lärm der spielenden Königstochter in das stille Studirzimmer des Prinzen Johann Georg dringt, kommt wohl einmal der gestrenge Herr Onkel zum Vorschein und gebietet der munteren Schaar Ruhe. Doch allzu lange wird das Verbot nicht befolgt. Bald klingt wieder fröhliches Lachen durch die weiten Schloßräume, bis schließlich die Stunde naht, wo die Prinzesschen sich verabschieden müssen, um zum Vater ins Residenzschloß zurückzukehren.

(Ein Vorfall im Lissaboner Königspalast.)

Aus Lissabon meldet man: Hiesige Blätter erzäh len folgenden Vorfall, der sich Freitag im Hofe des kö-

8)

Männertreue.

Roman von Franz Serzeg.

6.

Georg Arady begann um diese Zeit zu krän keln. Wieder bereitete ihm sein Herz allerlei Unan nehmlichkeiten. Einmal hatte er schon solche Bes chwerden empfunden und sie für die Symptome eines beginnenden Herzleidens gehalten. Auch da mals waren tiefe Niedergeschlagenheit und Ueberdruß die Begleiterscheinungen des Uebels. Doch der Arzt, den er rufen ließ, konnte keinerlei organischen Fehler entdecken. Er verschrieb ihm Pulver, die Georg nicht einnahm.

Er blieb eine Woche daheim. Lust zur Arbeit empfand er nicht, trotzdem er sich unfählich lang weilte; Menschen wollte er auch nicht sehen, obchon er sich fürchterlich vereinsamt fühlte. Unablässig kämpfte er gegen allerlei düstere Gedanken an. Die Zukunft erschien ihm hoffnungslos, sein Leben als zweck- und ziellos. Gleich allen Hypochondern führte er eine Art Doppelleben. War er gesund, so über strömte er von Selbstbewußtsein, rosigem Hoffnungen und schonungsloser Kampflust. Doch schon die ge ringste körperliche Unpäßlichkeit genügte, um seine ganze Lebenslust in Trümmer zu legen. Sein Dasein

glich dann einem Palast, in dem eine Feuersbrunst gewüthet hat. Was gestern noch strahlende Pracht gewesen, ist heute Schutt, Geröll, unansehnlich ge wordener Moder; der Eigenthümer des Palastes selbst aber ist bettelarm, schleppt sich unter hoffnungslosem Jammer, zähneklappernd zwischen den rauchgeschwärtzen Mauern dahin und sehnt sich nach ein wenig menschlicher Theilnahme.

Auch das Jahr vorher hatte er einen solchen Anfall von Hypochondrie zu bestehen. Doch damals hatte er Klotilde neben sich. Noch niemals hatte ein mit sich selbst zerfallener Mann eine bessere Gefährtin an der Seite, wie er damals. Sie war nichts wie bescheidene Opferfreudigkeit, nichts wie innige, herzenswarmer Zärtlichkeit gewesen. Dabei war sie stolz und glücklich, weil sie Georg von Nutzen sein konnte. Wie jede richtige Frau, die von Geburt an halb barmherzige Schwester, halb Mutter ist, verstand sie sogar eingebildete Krankheiten zu behandeln und zu heilen.

In seiner gegenwärtigen traurigen Einsamkeit erinnerte sich Georg an die Briefe, die ihm Klotilde geschrieben. Innerhalb zweier Jahre hatte ihm die junge Frau viel geschrieben und er hatte die blaßblauen Blätter nach flüchtigem Durchlesen in eine alte, geschnitzte Kassetten aus Eichenholz gelegt. Jetzt suchte er sie hervor und ordnete sie in chronologischer Reihenfolge. Auch sonst besaßen sich allerlei kleine Erinnerungsgegenstände in der Kassetten, die Zeugen

eines phantastischen, geheimnißvollen Auktus, mittels welcher die liebende Frau in ihrem Aberglauben eine ständige und unmittelbare Verbindung zwischen ihren Sinnen und den des Geliebten herstellen will.

Georg las die Briefe von neuem durch und aus der Entfernung erst vermochte er die volle Größe der Liebe zu erfassen, die ihm Klotilde entgegen gebracht hatte. In welchem Tone sprach diese Frau zu ihm! So spricht die Bettlerin zum Königssohn, die Sklavin zum Gott ihrer Träume. Das Feuer, das sich in der glücklichen, leidenschaftlichen und bedingungslosen Hingebung der Frau kundgab, wirkte fast erschreckend. Ihre Liebe gab sich eigentlich nur in ihren Briefen in voller Kraft und Offenheit kund. Standen sie sich Aug in Auge gegenüber, so hielt stets eine Art kuschler, schmerzlicher Zurückhaltung Klotilde in ihrem Bann. In ihren Briefen gab sie sich indessen voll zu erkennen; in diesen Briefen — die ihr selbst einen hohen, unvergleichlichen Genuß zu bereiten schienen — nahm die Liebe der sonst so unbedeutenden, bescheidenen Frau einen seltsam fühlbaren, poetischen Flug. Im Uebrigen hatte jener Brief einen stets wiederkehrenden Refrain: „Ich preise Gott, daß er mich geschaffen, denn ich bin die glücklichste, nein, die einzig glückliche Frau auf Erden!“

Einst hatte Georg diese endlos langen Episteln mit einem nachsichtigen Lächeln, mitunter ein wenig gelangweilt durchgesehen; jetzt konnte er sich nicht satt

niglichen Palastes zugetragen haben soll. Als König Manuel dort seinen gewöhnlichen Morgenpaziergang unternahm, fiel ihm eine Unregelmäßigkeit im Verhalten des salutirenden Wachtpostens auf. Der König rief den Chef des Militärabtes General Lopez herbei und beauftragte ihn, die Sache zu untersuchen. Es stellte sich heraus, daß der Wachtposten kein Soldat der Armee war, sondern der „Gesellschaft vom schwarzen Kreuze“ angehörte, deren Mitglieder auch die beiden Königsmörder gewesen waren. Daraufhin wurde die Palastwache sofort verstärkt. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

**(Die Bluttat eines liebevollen Japaners.)** Eine blutige Liebestragödie, in der ein Japaner die Rolle des verschmähten Liebhabers und „Revolverhelden“ spielte, hat dieser Tage New York in Aufregung versetzt. Der 25 Jahre alte japanische Koch Kito, der früher ein Restaurant in San Francisco betrieben hatte, war in New York mit der in demselben Alter stehenden Ungarin Elisabeth Holz bekannt geworden und hatte sich in sie verliebt. Die Ungarin, die mit einem Kellner verheiratet ist, wies aber die japanischen Liebesbethörungen zurück und wechselte, um den Nachstellungen des Japaners zu entgehen, ihre Wohnung. Kito machte jedoch die Adresse ausfindig und miethete sich in der Nachbarschaft ein Zimmer. Darauf sandte er der Ungarin ein Telegramm mit der Bitte, nach seiner Wohnung zu kommen. Frau Holz ließ die Depesche unbeachtet, begegnete aber dem Japaner am Abend, als sie eine Freundin nach der Hochbahnstation begleitete. Kito beschwor die Ungarin, ihren Gatten im Stich zu lassen und mit ihm zu entfliehen. Frau Holz wies den Koch zurück. Als die junge Frau am folgenden Tage mit ihrem Manne beim Frühstück saß, klopfte es an der Thür der Wohnung. Die Frau bemerkte durch das Guckloch Kito, der einen Revolver in der Hand hielt. Frau Holz rief ihren Gatten, und Beide stemmten sich gegen die versperrte Thür. Der Japaner warf sich nun seinerseits mit großem Kraftaufwand gegen die Thür. Diese gab nach und so gelangte der Asiate in die Wohnung. Ohne ein Wort zu sagen, feuerte er auf Frau Holz in schnellster Aufeinanderfolge fünf Schüsse ab. Zwei Kugeln trafen die Frau in die rechte Hand, eine drang ihr in den linken Unterarm, eine andere in die rechte Brust und die letzte in den rechten Arm. Die Verwundete entfloh in ein Nebenzimmer, wo sie, von Schmerz und Aufregung übermannt, zu Boden sank. Ihr Gatte lief auf die Straße, um einen Polizisten zu holen. Als er zurückkehrte, war die Thüre versperrt und mußte aufs neue erbrochen werden. In der Nähe des Eingangs lag der Japaner in krampfhaften Zuckungen auf dem Boden. Ein Fläschchen, welches Karbolsäure enthielt hatte, hielt er noch in der zusammengepreßten Faust. In der Linken hielt er einen Papierbogen, auf welchem eine Abschiedsbotschaft geschrieben war. Ein Arzt bemühte sich um den Mann, aber der Attentäter starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Die Abschiedsbotschaft des Japaners war an seinen in New York lebenden Bruder gerichtet. Er schriebe, wenn er die Geliebte nicht heirathen könne, solle sie auch kein Anderer besitzen. In seinen Kleidern fand man einen zweiten, an eine Freundin von Frau Holz gerichteten Brief, in welchem er die gleichen Gründe für seine That angab.

**(Hinrichtung durch Elektrizität.)** Aus London telegraphirt man: Trotz aller Bemühungen seiner verzweifeltten Mutter, die im letzten Augenblicke eine Wiederaufnahme des Verfahrens erwirken wollte, wurde der einer reichen Fabrikantensfamilie angehörige junge Student Chester Gillette gestern Morgens um 1/7 Uhr im elektrischen

Stuhle des New Yorker Staatsgefängnisses in Auburn justifizirt. Gillette hatte seine Geliebte Grace Brown, die er aus Familienrücksichten nicht heirathen wollte, im Juli 1906 während einer Raubfahrt mit einem Rudererschlagern und den Leichnam hierauf ins Wasser geworfen. Die gestrige Hinrichtung vollzog sich überaus rasch. Gillette war vollkommen resignirt und von seinem Seelforger begleitet, welchem er ein volles Geständniß seiner That hinterlassen hatte. Er begab sich von der Armenfürsorge des Schrittes in den Hinrichtungsraum. Hier dauerten die letzten Vorbereitungen eine Minute, worauf der todbringende elektrische Strom dreihundsechzig Sekunden durch Gillette ging. Der Tod trat fast augenblicklich ein, worauf die Leiche des Justifizirten seiner Familie zur Bestattung übergeben wurde. Eine Tante des Delinquenten hatte inständig gebeten, der Hinrichtung beiwohnen zu dürfen, wurde aber abgewiesen.

**(Flitterwochen im Zelt.)** In einer originellen Weise werden zwei englische Brautleute, die Beide passionirte Radfahrer sind, ihre Flitterwochen verleben: in einem leichten kleinen Leinwandzelt. Das Flitterwochenzelt ist kürzlich in London ausgestellt worden, und es ist in der That eine Wohnstätte, wie sie einfacher und handlicher kaum gedacht werden kann. Zusammengerollt wiegt der ganze „Bau“ nur etwa fünf Pfund. Die beiden künftigen Gatten haben sich bei einer größeren Radtour kennen gelernt, und ihre Vorliebe für das freie Lagerleben knüpfte das erste Band der Sympathie zwischen ihnen. Als später die Liebe hinzutrat und der Entschluß zu heirathen, entstand auch die Absicht, ihr Eheleben auf dieselbe Weise zu beginnen, in der sie sich kennen gelernt hatten: unter leichtem, lustigem Zeltdach. „Ich habe das Zelt für die Flitterwochen extra anfertigen lassen“, so erzählt der Bräutigam. „Es ist größer als ein gewöhnliches Zigeunerzelt, und im nächsten Mai wird es zum ersten Mal zeigen, ob es ein gutes Heim sein kann. Das Zelt und das Gepäck wird auf unseren Rädern angehängt; Alles zusammen wiegt kaum 30 Pfund. Unmittelbar nach der Trauung werden wir per Rad unsere Hochzeitsreise beginnen.“

**(Eine neue Schnellfeuerkanone?)** Aus London wird telegraphirt: In der Aprilnummer der Monatschrift „Contemporary Review“ berichtet der durch mehrere seriöse militärwissenschaftliche Bücher wohlbekannte Oberst Maude, der seinerzeit dem englischen Geniecorps angehörte, allen Ernstes über eine angeblich vom schottischen Metallurgen Simpson erfundene elektrische Schnellfeuerkanone, die ohne Geräusch, Schall und Rückstoß, Projektile mit einer Anfangsgeschwindigkeit von nicht weniger als dreißigtausend Fuß per Sekunde gegen einen selbstverständlich völlig unsichtbaren Feind zu schleudern vermag. Simpson hat ein Modell seiner Erfindung hergestellt und Maude, der es geprüft hat, erklärt, daß es mit dieser Kanone möglich sein wird, vorausgesetzt, daß die Gesetze des Luftwiderstandes auch bei der vorgenannten Fluggeschwindigkeit gleich bleiben, die Geschosse auch von London bis Paris oder vice versa zu schleudern. Diese Geschütze meint Maude, würden aber auch den Krieg zur See revolutioniren, weil bei ihnen kein Rücklauf eintritt und die Kriegsschiffe somit ganz leicht würden gebaut werden können. Hinsichtlich der Fabrikation dieser Wunderkanonen fügt

der Erfinder im heutigen „Chronicle“ noch hinzu, daß sie ganz einfach sei, so daß die kostspieligen Geschützfabriken, wie sie derzeit bestehen, unnötig werden könnten.

**(Der Papierverbrauch der Zeitungen.)** Die 30,000 Tageszeitungen der Welt, die in Millionen von Nummern gedruckt werden, verbrauchen nach den Berechnungen eines französischen Statistikers alltäglich etwa 1000 Tonnen Holz, und da außerdem im Durchschnitt 200 Bücher täglich erscheinen, so beträgt der Jahresverbrauch für Druckpapier etwa 275,000 Tonnen Papier. Dabei ist aber das Schreibpapier, das Packpapier usw. nicht berechnet. Um nun diese ungeheure Menge Holz zu produzieren, müssen ganze Wälder niedergehauen werden. In jedem Jahre verschwinden so 1250 Millionen Kubikmeter Holz, die der geistigen Nahrung des Menschen dienen. Amerika hat dabei einen noch stärkeren Bedarf als Europa; es braucht für sich allein 900 Millionen Kubikmeter Holz, während Europa nur die übrigbleibenden 350 Millionen verwendet.

**(Ein Frauenmord in Berlin.)** Ein schrecklicher Frauenmord wurde gestern in Berlin entdeckt.

Bahnarbeiter haben gestern Nachmittags aus einem Entwässerungsschachte an der Kolonnenbrücke in der Nähe von Berlin einen Karton hervorgehoben. Sie untersuchten ihn und fanden darin einen weiblichen Körper, an dem Kopf und Beine fehlten. An dem rechten Ringfinger steckte ein kleiner goldener Ring. Die sofort herbeigerufene Polizei forschte zunächst nach den fehlenden Gliedmaßen, vor Allem nach dem Kopfe. Nach einiger Zeit fand man in einem benachbarten Entwässerungsschachte zwei Pakete, das eine aus einem schwarzen Wachsstücke, das andere aus einem kugelförmig zusammengepackten Stück Kattun bestehend. Als das Wachsstück auseinandergeschlagen wurde, kamen zwei Beine zum Vorschein. Aus dem Kattunpaket entnahm man einen Frauenkopf. Die Polizei stellte auf Grund von Ausfragen verschiedener Personen, welche die Ermordete nach Vorweisung der Leichentheile erkannten, fest, daß es die 33jährige Prostituirte Stanania sei, die schon seit einigen Wochen vermißt wurde. Der Körper der Todten zeigte außer den Schnittstellen keine äußeren Verletzungen. Der Thäter dürfte der Zuhälter der Ermordeten sein. Es wird nach ihm gefahndet, und auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

**(Ein neues Pharaonengrab entdeckt.)** Aus Luxor in Oberägypten wird berichtet: Die Ausgrabungen am westlichen Nilufer haben zu einer interessanten Entdeckung geführt, man stieß auf den Eingang zu einem alten Grabe, das sich nach näherer Untersuchung als das Grab des Horemheb erwies, des letzten Pharaos aus der 18. Dynastie, der etwa um 1400 v. Chr. in Ägypten geherrscht hat. Das Grab enthält einen prachtvollen Sarkophag aus rothem Sandstein. Juwelen und Kostbarkeiten dagegen wurden nicht aufgefunden; es scheint, daß auch diese Grabstätte in alten Zeiten ausgeplündert wurde.

**(Meinungsfall der Prinzessin Mathilde von Sachsen.)** Aus Dresden meldet man: Prinzessin Mathilde von Sachsen stürzte heute bei einem Spazierritt vom Pferde und zog sich eine leichte Verstauchung zu.

**(Todessturz eines Anarchisten.)** Aus Fiume wird gemeldet: Gestern Abends stürzte sich der 34jährige Anarchist Joseph Dellamea aus Udine von der 40 Meter hohen Brücke in Sankt Anna bei Sufat in die Tiefe und blieb mit zerschmetterten Gliedern sofort todt.

lesen an ihnen und sie herauschten ihn förmlich. Mit wachsendem Staunen und zunehmender Hochachtung betrachtete er Klotilde, deren Werth und Schönheit er wohl in Folge eines eigenthümlichen, absolut unverständlichen Verhängnisses erst jetzt richtig zu schätzen vermochte.

Wieder waren ihm Kopf und Herz ausschließlich von Klotilde in Anspruch genommen. Jeder Winkel seiner Wohnung schien von ihr belebt zu sein. In jenem Fauteuil hatte sie zu sitzen gepflegt, während sie die gekreuzten Füße auf das Kaminmitter stützte. Dem tiefen Schlag jener Uhr hatte sie so gerne gelauscht. Ueber die hypermoderne Zeichnung dieses Bildes hatte sie einmal so herzlich gelacht. Einmal — das war ganz zu Beginn ihrer Freundschaft gewesen — hatte sie sich erschrocken in die Ecke des schwarzen Lederdivans geschmiegt, weil draußen die Klingel so gebieterisch ertönt war. Sie bildete sich ein, ihr Bruder wolle sie rachebeschneidend holen. Und es war nur der Postbote gewesen. Georg war so glücklich, als er eines Tages unter dem Sitze des Fauteuils eine Schildpatthaarnadel hervorzog. Die Nadel hatte Klotilde gehört. Und Thränen der Rührung schossen ihm in die Augen, als er an dem Fenster seines Schlafzimmers das mit einem Diamanten eingeritzte Wörtchen entdeckte: „Du!“ Es war Klotildens Schrift.

Nun war er mit zwei Dingen im Reinen. Erstens, daß ihn außer Klotilde noch Niemand ge-

liebt habe, zweitens, daß er sich stets und immer allein gefühlt habe, nur dann nicht, wenn Klotilde neben ihm weilte. . .

Immer wieder durchlas er die Briefe. Selbst nachtlüchlerweise stand er auf und machte Licht, um irgend einen, für Klotilde besonders charakteristischen Satz herauszufinden, dessen Wortlaut ihm entfallen war. Dazwischen fühlte er sich schrecklich einsam. Er wurde das traurige Gefühl nicht los, daß er sein ganzes Leben nunmehr unter den Erinnerungen an eine Todte verbringen werde. Auch die Briefe waren die einer Todten. Die geschnitzte Kassette war ihr Sarg. Er konnte kaum glauben, daß Klotilde am Leben sei, in Budapest weile und wie ehemals ist und trinkt, kommt und geht. . .

Als er zum ersten Male wieder seine Wohnung verließ, hatte er nur einen Gedanken: er mußte Klotilde sehen. Da er sie nicht besuchen konnte, so wollte er ihr gleichsam zufällig auf der Straße begegnen. Einen halben Tag lungerte er auf dem Asphalt der großen Ringstraße herum wie ein verliebter Gymnast; aber Klotilde ließ sich nicht blicken. Es dämmerte bereits, als er Szekefy in das wohlbekannte Haus treten sah. Der Professor küßte mit höflicher Gleichgültigkeit den Hut vor ihm, worauf Georg von Scham erfüllt nachhause ging.

Am nächsten Tage stattete er Szepessy, dem Bruder Klotildens, einen Besuch ab. Die Schwägerin war über sein Erscheinen sichtlich erfreut und schalt

ihn auch aus, weil er sich so selten sehen ließ. Eine ziemlich Weile schon plauderten sie mit einander, ohne Klotilde mit einem Worte zu erwähnen, als sie mit einem Male ins Zimmer trat. Sie kam aus dem anstößenden Zimmer, ohne Hut; dafür hatte sie ihre jüngste Nichte, die noch nicht laufen konnte, auf dem Arm. Ohne jede Verwirrung oder Ueberraschung reichte sie dem Gast die Hand, die sie frei hatte; das Kind, das unruhig auf ihrem Arm hin- und her-rückte, nahm offenbar ihre volle Aufmerksamkeit in Anspruch. Sie ermahnte es in zärtlichem Tone:

— Begrüße den Onkel, wie es sich gebührt!

Die Schwägerin wendete sich mit geheimnißvollem Lächeln zu Klotilde:

— Weiß Georg schon — davon?

— Freilich! nickte Klotilde. Er war der Erste, dem ich es sagte.

Das galt der Verlobung.

Georg konnte keinen Blick von der jungen Frau wegwenden. Er betrachtete sie mit einer Art unerfülllichen, heißen Pietät. An ihrer weißen Hand entdeckte er eine kleine, schon geheilte Schramme, die ihn fast mit Nührung erfüllte. Ihre Lippen waren ein wenig rissig, vielleicht vom Winde. Dabei harrete er fortwährend jener gewissen unwillkürlichen Bewegung oder jenes Augenaufschlages, der eine Erinnerung an die Vergangenheit gewesen wäre. Doch die Frau blieb erstaunlich ruhig, sicher und heiter.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Wägnersboulvard 84) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Fällen:

**I. Bezirk:** Szabó, Kollár, Traut. Hauptgasse 2. Entwurf Zolt. Buchhandlung.

**II. Bezirk:** Szabó, Kollár, Traut. Hauptgasse 2. Entwurf Zolt. Buchhandlung.

**III. Bezirk:** Szabó, Kollár, Traut. Hauptgasse 2. Entwurf Zolt. Buchhandlung.

**IV. Bezirk:** Szabó, Kollár, Traut. Hauptgasse 2. Entwurf Zolt. Buchhandlung.

**V. Bezirk:** Szabó, Kollár, Traut. Hauptgasse 2. Entwurf Zolt. Buchhandlung.

**Tanérök** ajánlunk dijtalanul. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Nap-utca 13. 33270

**Ein** deutsches Fräulein (Vonne) zu zwei Kindern (2 und 4 Jahre) wird gesucht. Koch, Teréz-körut 29. 22030

**Parisiene authentique** distinguée, patiente, gaie, hautement recommandée: enseigne rapidement avec intelligente méthode; grammaire, littérature, conversation. Dans famille et chez elle. Ecrire sous „Joli accent 386“ à l'exp. 34386

**Kir.** közjegyző helyettes. Egy nyugalmazott kir. albiró, ki mint állandó helyettes 7 éven keresztül folytonosan működött, szerény feltételek mellett azonnali belépésre állást keres. A német nyelvben jártassággal bir. Kora 53 ves, teljesen munkabíró. Czim VII., Dembinszky-utca 16, I. 10. 34536

**Kisasszony** ajánlkozik, ki a német és magyar gyorsírásban, úgymint a gépirásban jártas és már irodában alkalmazva volt. Stuka Matild, IX. ker., Tüzoltó-utca 13, ajtó 3. 34549

**Jugend** und Schönheit der Frauen kann leicht und ohne Kosten viel länger erhalten bleiben. Ein Buch darüber, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, bestell man unter Mitbringung von 90 Heller ungar. Briefmarken bei Frau **M. Kaupa**, Berlin SW. 240, Lindenstraße 50. 31343

**Ügyes, gyakorlott fodrász** ajánlkozik alkalmi és menyasszonyi fésülésekre, valamint hajhullás és korpa elleni hajmosásokra. Tanítást házánál és házon kívül is elfogad. L. E., Vörösmarty-utca 12/a, I. emelet 3. 31168

**Tüchtig** frische geschaltete Lämmer, circa 1/2 Rilo schwer, zu Kronen 4.50, franco Badung versendet Josef Meher, Fleischhauer, Medgyes (Nagy-küküllő-megye). 99741

**Gebäd פסח של**. Allerlei Mandelgebäd פסח של in schönster und feinsten Ausfühung mit פסח של vom hies. Chm. orth. Rabbinat liefert Siegmund Salzer, Burgsbäder, Bapa. Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. 99384

**Junger Mann** wünscht zu übernehmen ein auch in der Provinz bestehendes Geschäft. Zuschriften unter „S. 856“ an die Exp. 99856

**Zur Uebernahme** wird Groß- oder Spezialitäten-Traffik in größerer Provinzstadt gesucht. Gesf. Anträge unter „Monopol 847“ an die Exp. 99847

**Ejelli kávéház**, szépen berendezve, Lipótvárosban egyedüli zenés-üzlet, minden elfogadható áron eladó. Bővebbet Stiegler Antal fodrásznál, Bank-utca 2. 34586

**Geopolbringer** 8: Julius Schöb, Traut u. Hofmannstraße. Dorothengasse 10. 2116. West. Traut. Dorothengasse 1: Frau Kam.

**VI. Bezirk:** Theresienring 2: Wollt Gala, Buch u. Musikalienhandl. Theresienring 45: Geographischer Bureau. Traut. Andrássystr. 33: Ferdinand Beckwith, Traut. Andrássystr. 48: Jona Koboncz, Traut. Andrássystr. 81: J. Meher, Traut. Königsstraße 52: R. Kátóc, Traut. Wägners-Wollfard 65 (Hotel London): Wm. Armin Meier, Traut. Theresienring 30: Frau Rös, Traut. Hauptgasse 17: Jenny Weing, Traut. Andrássystr. 50: Wm. Josef Meis, Traut.

**Distinguished** christian family give nice furnished room with extra bathroom in change for english lessons for an english born Miss. Lázár Zoltán, Aradi-utca 48. 99883

**Jüdischer Religionslehrer**, der רש"י תנ"ך in rein deutscher Sprache, wie auch אר"י gründlich unterrichten kann, wird zu 10-12 Kindern gesucht. Monatsgehalt 40 Kronen und ganze Verpflegung. Auch Verbeirathete können ihre Offerte nebst Gehaltsanprüchen einreichen. Jüder Weiß, Maramaros-sziget. 34566

**Jeune** parisienne 17 ans chez ses parents desire legons de 2 à 5 heures. Julienne E., Király-utca 10, III. 18. 504

**19 éves** becsületes fiatal ember bárminéven nevezendő foglalkozást keres, daczára hogy félkezi eléggé ügyes. Feltételei szerények. Czim a kiadó-ban. 34565

**19 éves** becsületes fiatal ember bárminéven nevezendő foglalkozást keres, daczára hogy félkezi eléggé ügyes. Feltételei szerények. Czim a kiadó-ban. 34565

**Junger** Komptoirist, der mit gutem Erfolg manirt hat und drei Landessprachen mächtig ist, sucht entsprechende Anstellung. Briefe unter „Tüchtig 884“ an die Exp. 99884

**Privat** Kutscher Keeskémthy Aurél, Luther-u. 1c, gyorsan és pontosan elintézi a legkényesebb privátdeketiv ügyeket. 22052

**Poloskairást** jóállással, lakások kénezesését, padlóbeeresztést, piszkos tapéták tisztítását, porszívógéppel szőnyegporlást elvállal Netter, tisztítási vállalat, Andrássy-ut 56. Telefon 16-13. 99768

**Geflügel-Traff-Anstalt** ist sammt Haus und Hof, vollkommen eingerichtet, billig u. mit sehr günstigen Bedingungen wegen Familienentzug zu verkaufen. Näheres die Ung. Lebensm. Aktien-Gesellschaft, Budapest, Nagykorona-utca 17, od. Bruffay, Brühl bei Weitra, Nieder-Österreich. 99456

**Az alföldi** takarékpénztár raktárvállalatánál Debreczenben **köser libászir** van elhelyezve és eladó. Bővebb felvilágosítást a raktárvállalat keze-lősége szolgál. 99882

**Grüne Erbsen**, heurige, 100, Spinat, 120, neue Erdäpfel, 22 Heller per Rilo. Wunder-schöner Hauptplatz 12. Salat-gurke 150, Karfiol 28 Heller per Stück; Monatsrechtig 12, Zwiebelchen 4, Winterparageln 80 Heller per Bund liefert Sorelli Bufetto, Südrüchters-Engros, Budapest, Wägners-gasse 81. 99837

**Laib-Käse-Verfah.** Wegen riesigen Quantums und Vor-rath verkaufe ich franko jeder Position 5 Rilo guten Laib-Käse um nur 1 fl. 30, im Großen noch billiger, solange der Vorrath reicht, versendet per Nachnahme Josef Berger, Graz, Hofgasse 4. NB. In Risten per 100 Rilo fl. 30 ab Bahn Graz franko Postnum. 99879

**VII. Bezirk:** Mauerwerk 18: Heilige Kerna-burg, Traut. Jofelshering 3: Wola Kertész, Traut. Jofelshering 50: Genette Weis, Traut. Jofelshering Nr. 52: Oswald, Traut. Wägnersstraße 1: Rá-belm Szoroni, Országstr. Wägnersstraße 57: Frau Eduard Ströbmann, Traut. Wägners-gasse 81: Abeli Schulz, Traut.

**VIII. Bezirk:** Heiligerberg 10: Leop. Richter Hauptgasse 17: J. Meher, Traut. Hauptgasse 17: Jenny Weing, Traut. Andrássystr. 50: Wm. Josef Meis, Traut.

**Deutsche** Erziehern, deutsch, französisch, englisches Diplom. **Hungarische** Erziehern, perfekt Deutsch, Klavierunterricht. **Deutsche** Bonnen empfiehlt Central-bureau Fleger, Teréz-körut 25. 22094

**Intelligentes** deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Nottenbillergasse 17, II. 3. 22105

**Fräulein**, das deutsch und ungarisch spricht, wird zu zwei größeren Knaben aufgenommen. Tropo Mór, Huszár-utca 1, II. 5. 22113

**1000 korona** kautióval bármilyen és bárhol, a magyar és német írásban teljesen jártas fiatal ember állást keres. Szíves megkeresések „Szerény 854“ alatt a kiadóba. 99854

**Korrespondent**, der ungarischen, deutschen, englischen Sprache vollkommen mächtig, mit mehrjähriger Bureau-praxis, sucht entsprechenden Posten. Gesf. Anträge unter „Tüchtige Arbeitskraft 850“ an die Exp. 99850

**Perfekt** magyar-német gyors- és gépiróné, ki a kereskedelmi is végze, **kezdő fizetéssel** állást keres. Szíves ajánlatok „Azonnali belépés 81886“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 34584

**Perfekt** magyar-német gyors- és gépiróné, ki a kereskedelmi is végze, **kezdő fizetéssel** állást keres. Szíves ajánlatok „Azonnali belépés 81886“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 34584

**Mit** Remünissen der Getreidebranche sucht junger Mann, bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer **Korrespondent**, passende Anstellung. Anträge erbeten „Getreide 81870“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 34587

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Parlamentari** gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjazatlan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akademi tanárok által oktatott szakantárgyak. Az Orsz. Magy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alsó-páto Markovits Ivan 1863.) Biztos állásközvetítés! Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1.- Julius 1-g. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Címre vigyazunk! A szakiskola irógepezégekkel és más utánzótt nevű tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Belátások egész nap. 99894

**Okleveles** nevelő vagy nevelőnő, izraelita vallásu, azonnal felvétetik. Teleki, Erzsébet-körut 42. 99811

**Intelligentes** deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Nottenbillergasse 17, II. 3. 22105

**Fräulein**, das deutsch und ungarisch spricht, wird zu zwei größeren Knaben aufgenommen. Tropo Mór, Huszár-utca 1, II. 5. 22113

**Italienisch**, womöglich mit Französisch, per sofort gesucht. Gesf. Anträge unter „Italia“ an Blocher's Annoncen-expedition, IV., Sütö-utca 6 erbeten. 34576

**Junge Dame**, die ein schönes Deutsch spricht, wird zur Ertheilung von Konversationsstunden gesucht. Adresse in der Expedition. 99872

**Abendstunden** bei prakt. Oberbuchhalter. Sziv-utca 20, III. 1. 99876

**Deutsche** Bonnen mit guter Bezahlung sucht dringend; Engländerinnen, Französinen empfiehlt Regina Ralmár, Rákóczi-ut 6. 34578

**Stellen-Gesuche.** Reisender der Papierbranche, in Ungarn, Kroat., Slavonien, Bosnien, Herzegowina sehr gut eingeführt, sucht Stelle per sofort. Gesf. Anträge unter „Papier 2239“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorothengasse 9. 34463

**Zuschneider**, lediger Damen-schneidermeister, der seine Werkstatt aufgeben hat, geht in eine Provinzstadt als Zuschneider. Briefe erbeten unter „Guter Zuschneider 801“ an die Exp. 99801

**Wirthschafterin** empfiehlt sich in. Haus zu allein-stehendem Herrn, wenn auch mit Kindern. Korányi, Futó-utca 36, I. Stod. 22108

**Diverse.** Búfethelyiségek bérbe adandók az Ujpesten épült Edenszínházban. Bővebbet Ujpesten, Árpád-ut 58 alatti irodában. 99777

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Király-utca 98b**, gyorsírásstudományi társulat Gabelsberger szakiskolájában magyar v. német gyorsírás, gépirás, szépírás, helyesírás, könyvvitel, számvitel teljes kiképzésig 15 frt. Al-lásközvetítés. 21894

**Buchhaltung** lehrt reich und billig ein durchaus praktischer Buchhalter. II., Margit-körut 5b, I. 2. 99771

**English Lady** distinguished well recommended gives lessons. Lipótkörut 23, III. 15. 99793

**Erzieherinnen**, deutsche, engl., französi, deutsche Bonnen, ung. gepr. Schreinerinnen suche dringend. Bureau Louise Szeghed S., Budapest, VI., Dessoewly-utca 22. 34093

**Stellen-Gesuche.** Reisender der Papierbranche, in Ungarn, Kroat., Slavonien, Bosnien, Herzegowina sehr gut eingeführt, sucht Stelle per sofort. Gesf. Anträge unter „Papier 2239“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorothengasse 9. 34463

**Zuschneider**, lediger Damen-schneidermeister, der seine Werkstatt aufgeben hat, geht in eine Provinzstadt als Zuschneider. Briefe erbeten unter „Guter Zuschneider 801“ an die Exp. 99801

**Wirthschafterin** empfiehlt sich in. Haus zu allein-stehendem Herrn, wenn auch mit Kindern. Korányi, Futó-utca 36, I. Stod. 22108

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Király-utca 98b**, gyorsírásstudományi társulat Gabelsberger szakiskolájában magyar v. német gyorsírás, gépirás, szépírás, helyesírás, könyvvitel, számvitel teljes kiképzésig 15 frt. Al-lásközvetítés. 21894

**Buchhaltung** lehrt reich und billig ein durchaus praktischer Buchhalter. II., Margit-körut 5b, I. 2. 99771

**English Lady** distinguished well recommended gives lessons. Lipótkörut 23, III. 15. 99793

**Erzieherinnen**, deutsche, engl., französi, deutsche Bonnen, ung. gepr. Schreinerinnen suche dringend. Bureau Louise Szeghed S., Budapest, VI., Dessoewly-utca 22. 34093

**Stellen-Gesuche.** Reisender der Papierbranche, in Ungarn, Kroat., Slavonien, Bosnien, Herzegowina sehr gut eingeführt, sucht Stelle per sofort. Gesf. Anträge unter „Papier 2239“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorothengasse 9. 34463

**Zuschneider**, lediger Damen-schneidermeister, der seine Werkstatt aufgeben hat, geht in eine Provinzstadt als Zuschneider. Briefe erbeten unter „Guter Zuschneider 801“ an die Exp. 99801

**Wirthschafterin** empfiehlt sich in. Haus zu allein-stehendem Herrn, wenn auch mit Kindern. Korányi, Futó-utca 36, I. Stod. 22108

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Király-utca 98b**, gyorsírásstudományi társulat Gabelsberger szakiskolájában magyar v. német gyorsírás, gépirás, szépírás, helyesírás, könyvvitel, számvitel teljes kiképzésig 15 frt. Al-lásközvetítés. 21894

**Buchhaltung** lehrt reich und billig ein durchaus praktischer Buchhalter. II., Margit-körut 5b, I. 2. 99771

**English Lady** distinguished well recommended gives lessons. Lipótkörut 23, III. 15. 99793

**Erzieherinnen**, deutsche, engl., französi, deutsche Bonnen, ung. gepr. Schreinerinnen suche dringend. Bureau Louise Szeghed S., Budapest, VI., Dessoewly-utca 22. 34093

**Stellen-Gesuche.** Reisender der Papierbranche, in Ungarn, Kroat., Slavonien, Bosnien, Herzegowina sehr gut eingeführt, sucht Stelle per sofort. Gesf. Anträge unter „Papier 2239“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorothengasse 9. 34463

**Zuschneider**, lediger Damen-schneidermeister, der seine Werkstatt aufgeben hat, geht in eine Provinzstadt als Zuschneider. Briefe erbeten unter „Guter Zuschneider 801“ an die Exp. 99801

**Wirthschafterin** empfiehlt sich in. Haus zu allein-stehendem Herrn, wenn auch mit Kindern. Korányi, Futó-utca 36, I. Stod. 22108

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is átadó. Ügy-nök kizárva. Ajánlatok „Ritka alkalom“ czimen a kiadóba kéretnek. 22085

**Früh-Gemüse**. Zuderebjen 1 Kr., Fjolen 4 Kr., Spinat 1.20, Hauptplatz 12. Monatsrechtig 12, Karfiol Post-packet Kr. 2.40, junge Zwiebel 4, Raffler Anbau-zwiebel Postpaket 3 Kr., Mutter-rotke Kustatorangen, Originalsäfte (100 St.) 6 Kr., Post-fors 2 Kr. 50. Bitte Preiscontant zu verlangen. Versandt mit Nachnahme. Hetényi J., Südrüchters- und Situations-Engros-handlung, Budapest, VII., Akácza-utca 36. 99480

**Suche** ein gutgehendes altes Geschäft in einer größeren Provinzstadt, wo Realschulen sind, mit einem Kapital von 12-16.000 Kr. zu übernehmen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „D. S.“ 34456

**Czelszerüen** berendezett kisebb szabású eles sarkon levő **szatócüzlet**, élénk forgalmu munkásvidéken, olcsó lakbérrel, kisebb családnak vagy magános fiatal embernek valóságos aranybánya, más vállalat miatt jutányosan eladó, esetleg ezer korona óvadékkal elszámolásra is

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Götzergasse 6.** 99833

**Bronzeluster zu billigen Preisen in Lackberendzsi kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17—77. 34514

**Schmiedefehle, Roafs, Bricket, Antracit liefert bestens Radnay Károly, Budapest.** 33802

**Komplete Greisler-Nequisiten, Dezimalwaage, Eisenkasten sind abzugeben, II., Szalag-u. 16.** 99812

**Obstbäume, Zierbäume und Rosenkatalog versendet gratis Weber's Baumschule, Békásmegyer bei Budapest.** 34497

**Ös-Budavár** sämtliche Kaffee-, Gasthaus-einrichtungen, Gartenmöbel, Eisenkessel, Holzische, Blechische, Eisenkessel, Sonnendächer, Geoprenesmaschine, Karambol-, Wendebillard, Marmorische, Sprengereinrichtung billigt bei Winter, Trommelgasse 3. 99826

**Drabigeflechtmaschine** sende ich für 60 Kronen. Drabigeflecht laut Preisliste. Josef S. Hejda, Bács. 34542

**Wöfendorfer Salonfüßel, in sehr gutem Zustande, Heberfeldung halber zu verkaufen. Täglich zwischen halb 1 bis halb 2 Uhr Mittags, VII., Dohány-utca 92, III. 19, zu sehen.** 99808

**Dynamo, 100 Ampere,** wegen Betriebseinstellung billig zu verkaufen. Strigl, Budapest, Gyár-utca 1. 34554

**Gasmotor, 8 HP,** wegen Betriebseinstellung billig zu verkaufen. Strigl, VI., Gyár-utca 1, Budapest. 34553

**Kaffeehaus-Einrichtung, Wendebillard, Karambolische, Marmorische, Zbonetjessel, Weinpult, Gartenjessel, Luster, Eßbesteck, Chinafilber, Holzische, verkauft Braun, Sip-utca 14.** 34525

**Kassen, feuerfeste u. einbruchfichere, neue u. ausgetauschte offerirt billigt Budapest Kassenfabrik, Rákos-utca Nr. 4, nächst dem Kunstgewerbe-Museum.** 34353

**Gelegenheitskauf.** Eine feine Brautausstattung, wie auch Kumburger Leinwände, Chiffon, Angin, Damastische Zeug, Leintücher, handgefertigte Bettwäsche u. Hemden sind in Partie abzugeben. Menzger, Akácza-utca 32. 32885

**Heu ist zu verkaufen in Ofen.** Näheres Lóth Ernő, Müller-gasse 9. 99833

**Benzinmotore und zum Drusch-Benzin-Lokomobile,** neue und gebrauchte, letztere tabellos fabrikmäsig hergestellt, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung **Kalmár & Engel,** Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, Stadtlager: Lipót-körút 18, Fabrik u. Bureau: VI., Úteg-utca 19. 34530

**Koocsik,** különféle alakúak, újak és használtak, jutányosan eladó. Dávid, V., Vigszinház-u. 3. 21989

**Flaviere, Pianinos,** neue von 250 fl., überpichte von 150 fl. aufwärts beim Lieferanten der Kön. Musikakademie **Reményi Mihály,** Budapest, Király-utca 58. Telefon 87—84. 33486

**Maradékok árúháza** Rosenberg Zoltán, **Rákóczi-ut 14,** udvarban. Gyapjukelme 38, selyem 30, 68, batiszt 15, 21, Delain 22, 28, flanel 15, fulardin 4 krajczár. 33562

**Kaffeehaus-, Restaurations-, einrichtungen, Karambol-Wendebillard, Marmorische, Chinafilberwaaren, Tischliche, Servietten, Marmorische, Gessel, Spiegel, Eiskästen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebrauchte offerirt billigt bei **Glück** Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 34507**

**Oleander-Bäume, 3 Meter hoch, wunderhön, Preis halber billigt abzugeben.** Budapest, V., Vadász-utca 34, I. St. Thür 14a. Telephon 45—22. 34454

**Luster, Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl auch leihweise. Umarbeitungen, Austausch. (Gebrauchte Luster billigt.) Komlósa Mor, O-utca 15, Váci-körút közelében.** 99836

**Motoros kerékpár,** automobilon, olcsón kaphatok, javítások és alkatrészek szakszériűen készíttetnek. Muskát, Podmaniczky-utca 19/J. 99840

**Síria-kerékpár,** egészen új, 140 koronáért eladó. Muskát-gyár, Podmaniczky-utca 19/J. 99839

**Kerékpárok,** használtak, teljesen javítva, 50 koronától kezdve kaphatók. Muskát, Podmaniczky-utca 19/J. 99839

**Velociped** im besten Zustande billig zu verkaufen. Weiß & Bloch, Tükör-utca 2. 99888

**Niemals Wangen hat,** den patentirten Wangen-Apparat um 6 fl. kauft. Tintur-Pulver hilft nichts, nur heißer Dampf bringt Brunt und Thiere um. Üllői-ut 64, I. 7. 22040

**60 darab írógép** mindenféle rendszereben, használtak, eladók a **Remington sholes** kátható írású írógépek vezédképviseleijénél Aita, Budapest, Nádor-utca 11. 99900

**Utezi kirakatszerények** kemény fából, tükörívvel és vasrollal, legjobb karban, olcsón eladó Erneyei Lajosnál, Rókk Szilárd-u. 2. 22101

**Tűzfát,** faszenet, brickettel, porosz-szenet olcsón szállit waggonban Móser Emil, Budapest, Garay-utca 21. 22103

**Occasio.** Egy pár brillans függő, 7/2 karát, megbizásból sürgösen olcsón eladó Tigermann utóda órásnál, Erzsébet-tér 7. 22104

**Szerebmáchine,** neu, leichtes Modell „Olivier“, mit 300 Kronen Verlust verkauft. Átlós-ut 1, Thür 1. 22112

**Perzsaszönyvek** különféle nagyságban árverésen eladotnak f. évi április 4-én, délelőtt 10 órakor kir. közjegyző jelenlétében. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 99893

**1000 Kub-Meter feinfert Sand für Bauzwecke** prompt und billigt abzugeben. Adresse in der Expedition. 99787

**Perjer Teppiche** werden sachkundig und künstlich reparirt und gewaschen, daselbst einige echte Perjer Teppiche billigt zu verkaufen. Aly Abbas aus Persien, V. Kádár-utca 8, I. 3. 99845

**Motorkerék,** Bironkocsi hozzá kapcsolható kosárral vagy anélkül, kéz alatt nagyon olcsón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 99892

**Kassen,** gebrauchte und neue, in allen Größen billigt nur bei **Spitzer M. és testvére,** Budapest, Dob-utca 16, Gozdu udvar, zu haben. 99838

**Paul Wittmann's** Maschinenwerkstätte IX., Lónyay-utca 36, empfiehlt: Lochmaschinen, Prägen-, Stod- u. Zugwinden, **Maladás** Trauben- u. Beerenmaschinen, **Ausboje u. Schraubische** aufziehen und insbesondere zum Schmieden von Maschinenartikeln, sowie zur Ausfertigung von Maschinenreparaturen. 99761

**Enailblechgehirt, Ridi-füle,** Partienwaare en gros und en detail staunend billigt zu verkaufen. Szerecsen-utca 1, im Hofe. 34568

**Alkalmi vétel.** Egy National Casch Register összeadó pénztár eladó. Czim Tögl Géza és Társa, V., Váci-körút 66. 506

**Luster, große und kleine Dynamos, Motore,** sämtliche elektrische Beleuchtungs-Einrichtung unter größter Beachtung der Sicherheitsregeln durch das bestbekannte **Magyar Általános Villamosági Iparvállalat, IV.,** Gerlóczy-utca sarok, Semmelweis-utca 14 (Szilágyi), Telephon 7—78. 34827

**Utezi ponyva,** jó karban, olcsón eladó. Szüts és Balika vendéglősöknel, Deák-tér 2. 34577

**Das gesamte Inventar** der in Liquidation befindlichen Jellerin'schen Fabrik, bestehend aus **Maschinen, Wertzeugen, Röhren, Armaturen, Gas- und Wasserleitungsgegenständen, Eisen, Blech- und Holzwaaren aller Art,** wird einzeln zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Zu beständigen jeden Tag im Fabrikgebäude VII., Telephon 43. 34582

**Realitäten**  
400—600 kataszteri holdnyi területű birtokot keresek megvételre. Feltételek: sik fekvés, jó talaj, jó karban levő és eleendő gazdasági épületek, fővonalhoz közel, jól felszerelve. Részletes és körülményes leírással ellátott ajánlatokat „Előnyös vétel 794“ jelige alatt kérem a kiadóhivatalba. 99794

**Villa, 3 Zimmer,** Nebenräumlichkeiten, Badezimmer und Obstgarten-Benützung, sofort zu beziehen. I., Fehérvári-ut 147. 99877

**Ein Grundstück, 1119 □,** am Marinsberg in Ofen, ist zu verkaufen. Schöner Bauplatz. Näheres in der Exp. 22106

**Nyaraló, Zugligetben,** szép kerttel, 10 percz vilamostól, elegánsan burtozva, 4—5 szoba, két konyha, fürdőszoba, telefonhasználat. Közelebbi telefon 16—86. 34583

**Fabrikgründe:** Gubacsi-ut, 1014 □, Váci-ut: Céggründ, 2292 und 1866 □ billigt zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Fabrikgründe 81862“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut. 34590

**Billa, Billengründe** sind zu verkaufen, Ofen, Rosenbügel. Näheres dr. Tóth, Müller-gasse 9. 99634

**Gesundheitspflege.**  
**Hurutos** bántalmak hatásos és kellemes gyógyszer a **Réthy-féle czugorka,** melyet pemetefülből készit Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 31826

**Damen, welche Rath und Hilfe** benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Arsta Apollonia, dipl. Hebamme, Rojengasse 92, Part. 10. 99705

**Damen finden Rath u. Hilfe** wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme, mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis, VII. ker.** Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 99837

**Damen besseren Standes** finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. **Rue Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em.,** neben der Andrassystraße. 99899

**Mietung u. Vermietung**  
**Üzletnek, irodának, raktárnak alkalmas szép tágas 2 utazára nyiló helyiség azonnal kiadó. Bátorv-u. 4.** 99652

**Klubaak** vagy bármely nagy vállalatnak alkalmas több teremű álló l. emeleti díszes helyiség kiadó. VIII., Rákóczi-ut 17, I. em. 501

**Nagy világos pince** és tágas földszinti műhely gázvilágítással majusra kiadó. Király-utca 19. 509

**Egy nagy istálló, 8 pár lóra, épített nagy kocsiszinnel, azonnal kiadó.** III., Bécsi-ut 94. 99870

**Budapest, II. Bezirk, Bathyáingasse 2,** nächst der Markthalle, für 1. Mai zu vermieten ein Gebüd, Mehl- und Milchverfehle-Gewölb, in gutem Gange, mit zahlreichen Kunden, ohne Ablösung. 99886

**Geschäftsfokal** am Mezzanin, eventuell mit Parterre, Schaufenster, Váci-utca 22, zu vermieten. 34572

**VIII. és IX. kerületben** hosszabb idejű bérletre keresek kristálysóda gyártáshoz alkalmas nagy pince- vagy földszinti helyiséget. Ajánlatok „Kristálysóda“ jelíggel a kiadóba, 22086

**Gewölblokal, 450 Gulden,** per Mai zu vermieten. Akácza-utca 57. 22088

**Korrespondenz.**  
**Wegen Mangels** an gesellschaftlichem Verkehr suche ich auf diesem Wege dauernde Bekanntschaft einer soliden Dame; bin Beamter 32, solid, verlässlich. Brief erbeten unter „Beständig 50“ an **Blauer,** Expeditionsbureau, Sütö-utca 6. 34581

**Theile meinem Liebting** mit, daß ich auf einige Tage verreisen muß. Dankbar wäre ich, wenn ich nach meiner Rückkehr meinem Liebting persönlich sagen dürfte, wie gerne ich ihn habe. Vigszinház kává. 99871

**Beamtter (42 Jahre)** sucht die Bekanntschaft einer unabhängigen, hübschen (circa 30jähr.) Dame. Solche mit Jahreswohnung bevorzugt, in welchem Falle ich für Gastzimmer, Mittag- und Abendbrod monatlich 150 Kronen bezahlen würde. Ausführliche Anträge unter Chiffre „**Gemeinsame Interessen**“ befördert Fischer's Annoncenbureau, Gerlóczy-utca 1. 34567

**Boldogság.** Édes szivem, fájdalmas szivvel tudatom, hogy a kis Ozi-ozánk nagy beteg; tudja Isten, már mi lesz; de fájdalmat még te is okozod; sem éjjelem, sem nappalom nincsen, 4 hét óta nem kaptam leveled. Ha Isten ismersz, ugy nyugtass meg. Csókol a te Cziczád. 505

**Hübsche junge Dame** sucht die Bekanntschaft eines gut situirten älteren Herrn. Briefe unter „**Dauernde Freundschaft 862**“ an die Exp. 99862

**Sonntag Nachts.** Diskreter Begleiter Hotel Metropole—József-körút—Café Király auf Blatt aufmerksam gemacht, bittet eine Briefadresse. Unter „**Delibáb 508**“ an die Exp. 508

**Welcher** edelwende Herr hilft sympathischer junger Witwe mit 50 Kronen? Unter „**Blond**“ an die Exp. 22097

**„E. 1908.“** Brief Hauptpost restante. 513

**Bekanntschafflichen** Nachmittags-Verkehr sucht ältere Dame mit einem Herrn 55—58 Jahre, Christ, feisch, intelligent, Pension oder sicherer Stelle, ohne Familie, ehestens kennen zu lernen. Beide gutsituir, um auch reisen zu können. Nichtanonyme Briefe erbeten unter „**Agil 758**“ an die Exp. 99753

**Fabrikant wünscht** mit hübschem, jungen Fräulein oder geschiedener Frau ehrbare Bekanntschaft zu machen. Briefe erbeten unter „**Gesest 828**“ an die Exp. 81828

**Junge** alleinstehende Dame sucht ehrbare Bekanntschaft mit älterem, feischen, vermög. Herrn. Unter „**Theaterfreundin 845**“ an die Exp. 81845

**Geirathsanträge.**  
**Israelitisches,** 24jähriges intelligentes Mädchen von heiterem Temperament, häuslich und geschäftlich gut erzogen, suche Beamten od. Kaufmann, nicht über 40 Jahre alt, gebe Kr. 4000 und 2 Zimmer Möbel. Nur ernstgemeinte Anträge unter Chiffre „**Ewig vereint**“ an die Exp. 22084

**Israelit. junger Mann** mit einigen hundert Gulden wünscht auch in der Provinz behufs Ehe in einem Geschäft einzutreten. Zuschriften unter „**Sparjam 855**“ an die Exp. 99855

**Welch** gutsituirter, älterer, charaktervoller Mann respektirt nicht auf Geld, sondern auf ein gutherziges, sparsames, häusliches u. feisches Weib? Unter „**Häusliches Glück 833**“ an die Exp. 81833

**Älteres** Fräulein, 38. mit etwas Vermögen, wünscht Herrn, über 50 Jahre alt, zu ehelichen. Unter „**Intelligent, 830**“ an die Exp. 80831

**2 Mädchen** der besseren dienenden Klasse, 30 J., mit 2000 K. u. 24 J. mit 1000 K. suchen zwecks Ehe ehrbare Bekanntschaft. Sicher Angef. bevorzugt. Unter „**Salid 827**“ an die Exp. 81827

**Mariage.** Junger unternehmungslustiger Kaufmann aus guter Familie sucht Mädchen oder Witwe mit 250 Mille baar zwecks Ankauf des Geheimnisses (der Fabrikation) und lukrativen Postentes eines Millionen-Majenartikels (absolut notwendig in jedem Hause) für **Oesterreich-Ungarn;** streng reell, in 3 Staaten existierend. Garantirt 100% Nutzen nach nur 3 Monaten. Nichtanon. Offerte unter „**Südafenthalt**“ befördert Rudolf Woffe, Budapest. 34295

**Für meine** hübsche Tochter Rebecka (Enkelin des weltberühmten Rabbiners Abraham Blum aus Berettyó-Ujfalú) suche ich einen streng religiösen Kaufmann aus schöner Familie, der etwas taumündiges Wissen hat. Mitgift 3000 Kronen und schöne Ausstattung. Ernstgemeinte Anträge wolle man sofort richten an **Geison Stern,** Oberabbauer zu Maros-Ludas, Siebenbürgen. 99831

**52 éves** izraelita, két kis-korú gyermek apja, özvegy vidéki gazdag földbirtokos, szép társadalmi állással bíró úri ember vagyok, évi jövedelmem 40—50.000 korona. Megnősülnek korom, vagyonom és társadalmi állásomnak megfelelő urinóvel. Teljes özimű leveleket kérek főpóstára „**Földbirtokos**“ jelíggel. 22111

**Habe 8000 K.** und suche nur feische, brave Köchin nicht unter 30 J., welche keine Arbeit scheut, behufs Ehe kennen zu lernen. Briefe erbeten unter „**Herzensgüte 866**“ an die Exp. 81866

**Geirathe** jene Dame, welche mir zur Gründung einer sicheren Existenz verhilft. Bin 28-jähr. kräftiger, netter Mann mit 600 Kr. Ersparrung. Spreche böhmisch u. deutsch. Unter „**K. 8. 843**“ an die Exp. 81843

**Selbstständige,** wirklich feische Geschäftsfrau von guter Statur, wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines gutsituirten größeren Herrn, ca. 40 Jahre alt. Nichtanonyme Zuschriften unter „**Charaktervoll 849**“ an die Exp. 81849

**Zwei** junge Damen, Inhaberinnen eines Stadtgeschäftes, suchen behufs Ehe die Bekanntschaft distinguirter Herren in sicherer Stellung. Zuschriften unt. Vertrauensvoll 868“ an die Exp. 81868

**Junge Witwe, 27 Jahre** alt, besitzt in Oberungarn ein gutgehendes Geschäft, welches jährlich 15.000 Kr. reinen Nutzen abwirft, sucht die Bekanntschaft eines intelligenten Kaufmannes, behufs Ehe. Briefe unter „**Gute Ehe 471**“ an die Exp. 81471

**Ernstes** Mädchen, 29 Jahre alt, etwas Vermögen, wünscht sich mit gut angestelltem Herrn zu verehelichen. Briefe unter „**N. B. 817**“ an die Exp. 81751

**Staatsbeamter, 11. RgStL,** 24 J. alt, wünscht sich mit hübschem, vermögenden Mädchen zu verehelichen. Unter „**Guter Mann 834**“ an die Exp. 81835

**Privatier,** kat., ledig, mittelgroß, angen. Neuzere, besitzt einige tausend Gulden, sucht sich mit sehr aufständigem Fräulein oder Witwe mit mehreren tausend Gulden betrefss Ueberrahme eines besseren Geschäftes zu verehelichen. Zuschriften unter „**Religion nebenbei 515**“ an die Exp. Discretion Chrenschach. 81515

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Schlüsselwort sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waisenbühlengasse 34) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Adressen:

**I. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.  
3. Waisenbühlengasse, Trautl.

**II. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**III. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**IV. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**V. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**VI. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**VII. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**VIII. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**IX. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**X. Bezirk:**  
Festung: 1. Waisenbühlengasse, Trautl.  
2. Waisenbühlengasse, Trautl.

**Komptoirist für ein größeres landw. Maschinenbureau gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche u. „Z. 3. 803“ an die Exp.** 99803

**Bizományi raktárak** vezetőjére magas jutalék mellett vidéki városokban lakó ügyes, megbízható varrógép-ügynököket keresünk. Biztos megéltetés. Singer és Tsa, VIII., József-körút 35. 22027

**Ein jüngerer Kommiss der Schuhbranche**, der deutschen, slowakischen und ungarischen Sprache mächtig, der auch etwas von Serrenkonfektion versteht, wird per sofort bei Salomon Eichenbaum, Dderberg, aufgenommen. 34457

**317 állásról** megjelent ma az „Országos Pályázati Közlöny“. Mutatványzámot ingyen küld a kiadóhivatal, Budapest, Nap-utca 13. 34512

**Praktikantin**, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird für das Bureau einer Aktiengesellschaft gesucht. Adresse in der Expedition. 99894

**Praktikant**, abf. Handelschüler, wird in einer hiesigen Großhandlung ersten Ranges sofort acceptirt. Offerte in deutscher und ungar. Sprache sind unter Chiffre „Gute Branche 887“ an die Exp. einzufenden. 99887

**Serbischer Kommiss**, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, welcher auch Schuhbranche versteht u. tüchtiger Portalarbeiter ist, findet bei mir sofortige Aufnahme. Kovács S., Herren- und Damenmodewaren-Geschäft, Ujvidék. 34570

**Personen aller Stände** finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Losen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wechselhaus S. Fuchs, Budapest, Keckskeméti-utca 1 (Geogründet 1866). 34571

**Praktikant**, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, schöne Handschrift, wird mit besserem Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „Lebhaft und stark 851“ an die Exp. 99851

**Tüchtiger Platzagent** aus der Papierbranche wird für Rollenpapierfabrik für sofortigen Eintritt gesucht. Persönliches Vorstellen wird erbeten zwischen 9-10 Uhr Morgens. Adresse in der Exp. 99852

**Praktikant** aus gutem Hause wird zu sofortigem Eintritt mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „Weichholzproduktion 853“ an die Expedition. 99853

**Irodagyakornok**, szép és gyors kézírással és már irodában volt alkalmazva, kezdőfizetéssel azonnal felvétetik. Mautner Sándor, varrógép-kereskedő, Wesselényi-utca 40. sz. 22095

**Keresek** cipő-krém gyártásban nagy gyakorlati bíró egyént, esetleg vegyész, ki önállóan a legjobb minőségű krém előállítani képes. „Uj vegygyár“ jeligés ajánlotta a kiadóba kérek. 22087

**Irodistató** szép írással felvétetik. Ajánlatok „D. R. P. 510“ jeligésével a kiadóba kéretnek. 510

**Próbakísasszonyok** szabályos, magas termékel felvétetnek Zwieback Lajos és Testvére cégénél, Klotild-palota. 511

**Komptoirist**, der deutschen und ungar. Sprache mächtig, wird für ein hiesiges Juwelen-Großgeschäft gesucht. Solche, die bei der Branche thätig waren, bevorzugt. Offerte in beiden Sprachen unt. „Tüchtig 96“ an die Exp. 22096

**Ausgebildeter Unteroffizier** findet als Magaziner einer Fabrik sofortige Anstellung. Offerte mit Gehaltsanspruch. Adresse: Kabelbach, Budapest, Hauptpostfach 4. 22099

**Irodistató**, magyarul gyorsíró, keresek ismeretekkel, előkelő üzlet iró-dája részére keresetk. Ajánlatok „Perfekt 405“ jelige alatt Blockner hirdetésű irodájába, Sütő-utca 6, kéretnek. 34579

**Deutsch-ungarisches** Fräulein, das Liebe und Geduld zu Kindern hat, wird zum Aufenthalt nach Abbazia zu 2 Kindern (6-7 Jahre) gesucht. Barinai, Andrassy-ut 57, II. 9. 34588

**Fräulein**, der ungarischen, deutschen, eventuell italienischen Sprache mächtig, auch zum Kundenbesuch geeignet, wird gesucht. Anträge unter „Agentur 81874“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 34589

**Fiatal ember** raktárhoz és vevők látogatására fix fizetés és jutalékkal azonnal felvétetik. Kik divatárúsnókkal már dolgotak, előnyben. Stern Armin, Király-u. 36. 512

**Bureaufräulein**, Deutsch, Französisch, Stenographie, Machtschreiben, für Nachmittage prompt gesucht. Unter „Agentur 860“ an die Exp. 99860

**Agenten** mit Verbindungen in feinsten Privatkreisen, auch Damen, für den Verkauf lukrativer Artikel gesucht. Unter „High life 861“ an die Exp. 99861

**Platzverreiter**, am hiesigen Platz bei besseren Herren- u. Damenmode-Geschäften gut eingeführt, wird von hiesigem Fabrikanten mit fixem Gehalt per sofort acceptirt. Ausführliche Offerte mit Gehaltsanspruch und bisheriger Thätigkeit unter „Tüchtige Kraft 885“ an die Exp. 99885

**Hiesige Industrie-Aktiengesellschaft** sucht per sofort dispositionsfähigen **Magaziner**, Christ, welcher mit der Expeditionsbranche vertraut, über angemessene Ration verfügt und die ungarische, sowie deutsche Sprache beherrscht. Bewerber wollen ihre Offerte in beiden Sprachen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit u. Salairsprüche unter „Magaziner 222“ an Mezei Antal, Klotild-Palais, senden. 99874

**Jüngerer Komptoirist**, deutsch-ungarisch, womöglich Stenograph, sofort gesucht. Anfangsgehalt 80-90 Kr. Stella-gyár, Nefelejts-utca 39. 99873

**Gyakornok** jó házból helybéli elsőrangú ügynőkségi irodában 30-40 korona kezdőfizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „E. H. 848“ alatt a kiadóba intézendők. 99848

**Gyakornok**, csak elemi vagy néhány polgári osztályt végzett, 14-16 éves fiú, felvétetik. Bemutakozni lehet délután 2-6 ig. Steinmetz iroda, Podmaniczky-u. 13. 503

**Gyakornokot**, magyar-német, kezdőt, felveszek. Bemutakozás felégy-felkeltő között, Almásy-tér 18, I. 5. 503

**Möbel.**  
**Herrschafsmöbel.** Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Verfer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítására **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 34513

**Bronzefüster** ha nem is bilinguim, in der größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtung“ „Warenhaus“, Lazargasse 3. 34519

**Herrenzimmer**, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, geschliffenes Glas, Schreibstisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Lazargasse 3. 34521

**Teppiche**, gebrauchte Verfer, Speise- und Salonteppeiche Karananie, Vorhänge, alles äußerst billig. Lazargasse 3. Nagy Zsigmond. 34520

**Möbel**, echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen in reifiger Auswahl. Lazargasse 3. Telefon 18-22. 34518

**Expositionsmöbel, Teppiche, Luster** verkaufe billig wegen Heberföhlung. Nagy Endre, Dob-utca 22. 34534

**Réz hálószoza**, egyéb butorok, angol börgarnitura, beraktározva, új, eladó. Bizományi iroda, Ferencz József-rakpart 19. 99707

**Herrschafsmöbel.** Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimkasten, Vorhausseinrichtungen, Luster. Lax, Almásy-tér 17. 34494

**Ein modernes Bett** mit Federmatratze, Nachtkästchen, Herrenzimmer-Garnitur billig zu verkaufen. Bötvs-utca 24, I. St. 10. 22086

**Herrschafsmöbel.** Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimkasten, Vorhausseinrichtungen, Luster. Lax, Almásy-tér 17. 33993

**Möbel.** Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körut 58. 34516

**Möbelkredit neu** System. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder an der Bankinstinkt zahlbaren Raten, im Möbelager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstinkt bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antbeitsthegenzeichnung noch zu sonstigen Ausgabem. 99896

**Kredencz**, feiler, és egyéb butorok kéz alatt olcsón eladók. Tauszik és társa, Gyár-utca 21. 99891

**Elegante** Salongarnitur, wenig benützt, aus freier Hand zu verkaufen. Vörösmarty-utca 59, I. 7. 507

**Englische Ledergarnitur**, echt, fl. 150, komplettes modernes Schlafzimmer fl. 170. Szücs, Tapezierer, József-körut 14. 99898

**Tejjes**, elegáns, masszív olasz-renaissance ebédlő, 6-német hálószoza, légszesesillárok, ingaóra, többféle tárgyak családi körülmények folytán eladó IX., Mátyás-utca 4, II. em. 12. 22078

**Előszobaszekrények** (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb **konyhabutorok** külön nagy raktárai. Lapidus M. **Portál- és Boltberendezési** asztalos. VI., Hájós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 99857

**30% Gyáruházi! Régi butorszoza**, Budapest, Ferencz-terez 3, főemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbel- u. bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 99897

**Modern**, keveset használt ebédlő eladó. Megtekinthető 9-4-ig. Rákóczi-ut 86, II. 7. 34585

**Möbel.** Von Einlagerung zurückgebliebene 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Majchisch- u. Spiegel mit echter Marmorplatte, matt, fein geschliffen, Werth 300 fl., zu haben für 150 fl. **eraktározási vállalat, Veres Pálné-utca 12, I. em.** (volt Zöldfa-utca). 34573

**Vörös** szalongszék, költözökös miatt eladó. Megtekinthető d. e. 10-11-ig és d. u. 2-3-ig VII., Rákóczi-ut 8/a, III. 1. 22102

**Nur an Selbstkäufer:** ein Schreibtisch, zwei Salontische, ein hoher Wandspiegel mit Jardiniere und ein Salonkasten mit Marmor, schwarz, mit echt Bronze und Perlmutter eingelegt. Preis komplett 400 Kronen. Auch einzeln. Vámbáz-körut 12, II. 5. Nur Vormittag 11-12. 22100

**Lakás**, III., Lukács-utca 2, Margitbídótól öt percznyire, Dunaparti két- és háromszobás modern utcazi lakosztályok erkélylyel, villanyvilágítással, 360, illetve 550 frttól májusra kiadók. 22098

**Gastwvohnung**, 4 Gastzimmer, Badezimmer, per Mai, 660 Gulden, zu vermieten, III., Lajos-utca 68. 22089

**Vidékienek** kiadó napokra különbejáratu, modern berendezésű utcazi szoba ellátással vagy anélkül, gyermektelen házaspárnál Erzsébet-körut 8, III. 11 (a New-York palotával szemben.) 34590

**Visegrádi-utca 14. száma** új bérpalotában egy minden képzelhető komforttal berendezett 4 szobás még nem lakott lakás **májusra** átadó. Evidér 2300 korona. Ertesítést ad Kunfi, Telefon 37-50. 34580

**Bekleidung.**  
**Idealschöne** Damenhüte für vornehmste Damenwelt. Reparaturen hochmodernst. Frauenhütler. Wilfan Demiette, Erzsébet-körut 14. 99769

**Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf:** von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgestickten Batist- und Leinen-Hosen verkauft die Firma **Barach**, Váci-körut 5, im Hofe, Partiegeschäft. 33614

**Damenkleider.** Englischer Schneider, Sip-utca 13, I. Stock, verfertigt Kleider geschmackvoll, preismäßig, von Damen gegebenen Stoffen. 34491

**Egen** ügyes szabónő lakásán munkát vállal, esetleg házakhoz is megy. Csengery-utca 74, II. 15. 99895

**Valódi panama-kalap** esődtömögéből, finom, hibátlan, 8 forintért. Sternberg-nél, Dob-utca 24. 34574

**Wohnungen.**  
**Modern** utcazi lakások májusra kiadók. István-ut 63. 21967

**IX. ker., Lónyay-utca** 42a. sz., két utcazi lakás, 3 szobás minden mellék-helyiségekkel május 1-ére kiadó. 99781

**Kiadó lakás** 1908. május hó 1-ére, Sip-utca 15 szám alatt, 3 utcazi szoba minden mellék-helyiséggel. 99798

**Irodának** alkalmas különbejáratu 2 szoba kiadó. Erzsébet-körut 44, I., zongoraterem. 99890

**Wer früher kommt!** Eine Villa, bestehend aus zwei Zimmern, Badezimmer u. Klojet, großer Blumengarten zur Verfügung, komplet, elegant möblirt, haubloje, reine Luft, ist für 320 Kronen vom 1. Mai zu beziehen. Näheres bei Chorin, Mandl-mulató, Königsgasse 39. 99859

**Sommerwohnung**, möblirt, ist zu vergeben. Bester Luftort, Zeit und Reisekosten erspart. Adresse Szilfa-utca 4, Ende Rajareter Weg, bei Radtenjshule. 99858

**Néyszobás modern** utcazi lakás erkélylyel, villany- és gázvezetékekkel, májusra kiadó. VII., Erzsébet-körut 7. 22093

**Gastwvohnung** zu vermieten: 4 Zimmer, modern, für 1. Mai im Neubau Dembinthgasse 44 (neben Krenaktraße). 22109

**Dienst u. Arbeit**  
**Germektelen** házaspár házmesteri állástazonnali vagy május 1-re való belépésre keres. I. ker., Gellérthegy-utca 15. sz. German Antal. 99809

**Befferes deutsches** Mädchen, Waife, wird für leichte häusliche Arbeit aufgenommen. Solche, die nähen können, bevorzugt. Adresse in der Expedition. 99889

**Allgemeiner Verkehr.**  
**Behördlich konfessionir** tes Bureau J. Weismann, VI., Dalnok-utca 9, bejort **Recherchierungen, Beobachtungen, Informationen** in Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten. **Defikate Missionen, Heberwahrung von Personen**, Geschäftern u. Wohnungen. 99262

## Offene Stellen

**Stenograph**, perfekt im ungarischen und Deutschen, flinker Remington-Maschinenschreiber, gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Provinzmühl-Alt-Gef.“ an die Exp. 34455

**Zenészek** kerestetnek az Ujpesten felépült Edenszínház részére. Bövebbet Ujpesten, Árpád-ut 58 alatti irodában. 99776

**Pénztárnoknő**, ki nőruhaszövet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbit. 34551

**Eladó** segéd a női ruhaszövet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552

**Tejnagykereskedésben** fiatal segédraktárnok felvétetik 80 kor. fizetésel. Ajánlatok „Szorgalmas 067“ jelige alatt kéretnek a kiadóba. 22057

**Haushälterin** gesucht neben zwei Mädchen. Anträge mit Photographie und Anprüche befördert die Exp. unter „Angenehmes Heim 795“. 99795

**Jünger Kommiss**, Manufaktur, Kurz, Wirtwaaren, Serrenkonfektion, Schuhbranche, der drei Landesprachen mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte, Gehaltsanspruch und bisherige Thätigkeitsangabe an Isjabb Weiss Samu, Selmeczbánya. 99805

**Stenograph**, perfekt im ungarischen und Deutschen, flinker Remington-Maschinenschreiber, gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Provinzmühl-Alt-Gef.“ an die Exp. 34455

**Zenészek** kerestetnek az Ujpesten felépült Edenszínház részére. Bövebbet Ujpesten, Árpád-ut 58 alatti irodában. 99776

**Pénztárnoknő**, ki nőruhaszövet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbit. 34551

**Eladó** segéd a női ruhaszövet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552

**Stenograph**, perfekt im ungarischen und Deutschen, flinker Remington-Maschinenschreiber, gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Provinzmühl-Alt-Gef.“ an die Exp. 34455

**Zenészek** kerestetnek az Ujpesten felépült Edenszínház részére. Bövebbet Ujpesten, Árpád-ut 58 alatti irodában. 99776

**Pénztárnoknő**, ki nőruhaszövet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbit. 34551

**Eladó** segéd a női ruhaszövet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552

**Tejnagykereskedésben** fiatal segédraktárnok felvétetik 80 kor. fizetésel. Ajánlatok „Szorgalmas 067“ jelige alatt kéretnek a kiadóba. 22057

**Haushälterin** gesucht neben zwei Mädchen. Anträge mit Photographie und Anprüche befördert die Exp. unter „Angenehmes Heim 795“. 99795

**Jünger Kommiss**, Manufaktur, Kurz, Wirtwaaren, Serrenkonfektion, Schuhbranche, der drei Landesprachen mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte, Gehaltsanspruch und bisherige Thätigkeitsangabe an Isjabb Weiss Samu, Selmeczbánya. 99805

**Stenograph**, perfekt im ungarischen und Deutschen, flinker Remington-Maschinenschreiber, gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Provinzmühl-Alt-Gef.“ an die Exp. 34455

**Zenészek** kerestetnek az Ujpesten felépült Edenszínház részére. Bövebbet Ujpesten, Árpád-ut 58 alatti irodában. 99776

**Pénztárnoknő**, ki nőruhaszövet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbit. 34551

**Eladó** segéd a női ruhaszövet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552

**Stenograph**, perfekt im ungarischen und Deutschen, flinker Remington-Maschinenschreiber, gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Provinzmühl-Alt-Gef.“ an die Exp. 34455

**Zenészek** kerestetnek az Ujpesten felépült Edenszínház részére. Bövebbet Ujpesten, Árpád-ut 58 alatti irodában. 99776

**Pénztárnoknő**, ki nőruhaszövet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbit. 34551

**Eladó** segéd a női ruhaszövet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552

**Tejnagykereskedésben** fiatal segédraktárnok felvétetik 80 kor. fizetésel. Ajánlatok „Szorgalmas 067“ jelige alatt kéretnek a kiadóba. 22057

**Haushälterin** gesucht neben zwei Mädchen. Anträge mit Photographie und Anprüche befördert die Exp. unter „Angenehmes Heim 795“. 99795

**Jünger Kommiss**, Manufaktur, Kurz, Wirtwaaren, Serrenkonfektion, Schuhbranche, der drei Landesprachen mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte, Gehaltsanspruch und bisherige Thätigkeitsangabe an Isjabb Weiss Samu, Selmeczbánya. 99805

**Stenograph**, perfekt im ungarischen und Deutschen, flinker Remington-Maschinenschreiber, gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Provinzmühl-Alt-Gef.“ an die Exp. 34455

**Zenészek** kerestetnek az Ujpesten felépült Edenszínház részére. Bövebbet Ujpesten, Árpád-ut 58 alatti irodában. 99776

**Pénztárnoknő**, ki nőruhaszövet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbit. 34551

**Eladó** segéd a női ruhaszövet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552

**Stenograph**, perfekt im ungarischen und Deutschen, flinker Remington-Maschinenschreiber, gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Provinzmühl-Alt-Gef.“ an die Exp. 34455

**Zenészek** kerestetnek az Ujpesten felépült Edenszínház részére. Bövebbet Ujpesten, Árpád-ut 58 alatti irodában. 99776

**Pénztárnoknő**, ki nőruhaszövet üzletben már volt alkalmazva, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadó továbbit. 34551

**Eladó** segéd a női ruhaszövet szakmából azonnal felvétetik. Ajánlatokat „F. M.“ jelige alatt a kiadóba. 34552